

3
2007

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
März 2007 • 55. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Bundesliga-Report 2007

Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 10.6.	Mo, 11.6.	Di, 12.6.	Mi, 13.6.	Do, 14.6.	Fr, 15.6.	Sa, 16.6.
10:00 Uhr				Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr			Schnupperkurs				
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar IMPS-across-the- field in 2 Klassen* 15 €	Individual- Turnier in 2 Klassen* 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungs- trunk						Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 13. Mai 2007

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 16. Juni ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 13. Mai 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine Wochenkarte für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 140 € erworben werden.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen.

Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.fahre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Leser,

der Ligabetrieb ist für Bridgespieler sicher die aufregendste Zeit des Jahres. Es gibt wohl sonst keine Veranstaltung des DBV und der Verbände (höchstens noch den Pokal), an der sich so viele Spieler beteiligen.

Allein im Bezirk Rhein-Ruhr nehmen 97 Teams an den Ligen teil.

Die Ligaspiele sind sicherlich auch für die vielen Bridgespieler, die ihrem Hobby in mehreren Clubs nachgehen, die Gelegenheit zu erkennen, für welchen Verein ihr Herz am meisten schlägt. Man fiebert mit den Mannschaften des eigenen Clubs mit und freut sich über jeden Erfolg. Man bangt um Ab- oder Aufstieg. Schon im Vorfeld gibt es Aufregung genug. Wer spielt für welche Mannschaft? Spieler werden „ausgebootet“ oder „eingekauft“ und es werden Eitelkeiten befriedigt oder verletzt.

Dass das BM ausführlich über die Spitzenspiele, also über die Bundesligen, berichtet, ist deshalb selbstverständlich.

Was erwartet Sie noch in dieser Ausgabe?

Wir freuen uns, Herrn Wladyslaw Izdebski für eine Serie über Blattbewertung gewonnen zu haben, und hoffen, damit auch die noch nicht so erfahrenen Clubspieler anzusprechen. Außerdem hat Elke Weber alles zusammengetragen, was zu diesem Thema in der Bridgewelt diskutiert wurde und wird.

Torsten Skibbe hat einiges über die Möglichkeiten der neuen Medien für die Bridge-Fortbildung zu berichten.

Des Weiteren finden Sie in diesem Heft die Auflösung des Weihnachtspreisträgers und vieles mehr.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurse auf einen Blick	3
Ergebnis Geschäftsjahr 2006	4

Titelstory

1. Bundesliga – Report	8–11
------------------------	------



Sport

Todsünde oder Tugend?	
1. Wochenende 2. BL. Süd	12–14



2. Bundesliga Nord	15–17
--------------------	-------

Bridge im Kloster	20
-------------------	----

Technik

Blattbewertung	21–24
<i>Neue Serie</i>	
Lassen Sie uns über die Reizung reden	24–25
Märzhände-Expertenquiz	26
Expertenquiz	27–30
Der kleine Turnierleiter	31
Unser Forum D	32

Jugend

Über die Möglichkeiten des Internet-Bridge	33–37
Live im Internet	36

Unterhaltung

Auflösungen des Weihnachtspreisträgers	38–42
Steckbrief	40

Gesellschaft

Katastrophen, Jubiläen und Völkerverständigung	44–45
--	-------

Regionales

Regionalligen	47
---------------	----

Vorschau



Bundesliga – 2. Wochenende	48
----------------------------	----

■ MÄRZ

10. Lübeck: 4. Paarturnier zum Frühlingsanfang **(siehe Anzeige BM 02/07 S.38)**
- 10.–11. Wetzlar: Jubiläums-Paar- und Teamturnier **(siehe Anzeige BM 02/07 S.45)**
17. Karlsruhe: M.-Fritz-Gedächtnis-Turnier, Team
18. Karlsruhe: M.-Fritz-Gedächtnis-Turnier, Paar
17. Wiesbaden: Jahreshauptversammlung DBV
18. Delmenhorst **(siehe Anzeige BM 02/07 S.32)**
24. Kronberg **(siehe Anzeige BM 02/07 S.10)**
25. Nürnberg: Fränkische Paarmeisterschaft 2007 **(siehe Anzeige BM 02/07 S.23)**
31. 3.–1. 4. Kassel/Döttingen: 1. und 2. Bundesliga

■ APRIL

6. Essen: Karfreitagsturnier **(Anzeige auf S. 37)**
- 14.–15. Kassel: Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft **NEU!** **(siehe Anzeige BM 02/07 S.20)**
22. Bielefeld: Bielefelder Paarmeisterschaft **(Anzeige auf S. 38)**
- 27.–1. 5. Berlin: Internationale Berliner Meisterschaften, Team- und Paarturniere **(Anzeige auf S. 4)**

■ MAI

1. Bad Honnef **(Anzeige auf S. 38)**
- 5.–6. Hamburg: Deutsche Individualmeisterschaft **(Anzeige auf S. 47)**
12. Weinheim: 4. Kneipenturnier **(Anz. auf S. 42)**
- 16.–17. Bonn: Nations-Cup
17. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
19. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
19. Saarbrücken: Saarbrücker Bridgewochenende, Teamturnier
20. Münster: 10. Senioren-Paarturnier
20. Saarbrücken: Saarbrücker Bridgewochenende
- 25.–28. Bayrischzell: Pfingstturnier **(Anzeige auf S. 34)**
26. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
27. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
28. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed

■ JUNI

- 1.–3. Kassel: Offene Deutsche Team-Meisterschaft
7. Münster: Münstersche Mixed-Meisterschaft
- 10.–16. Wyk/Föhr: 9. Bridgefestival **(Anzeige auf S. xx)**
23. Bad Kreuznach: Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
- 23.–24. Kiel-Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht
30. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier

■ JULI

1. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
1. Landshut: 10. Landshuter Bridge-Turnier
- 6.–8. Burghausen: 5. Damen-Bridge-Turnier

7. Goslar
7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
15. München-Planegg: Würmtal-Open
21. Aschaffenburg, Offenes Paarturnier
- 28.–29. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

■ AUGUST

18. Koblenz: Kneipenturnier
28. 8.–2. 9. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

2. Jülich: 9. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 8.–9. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Meisterschaft
- 15.–16. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
16. Wuppertal: 3. Offene Paar-Meisterschaft
- 22.–23. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
29. Ingelheim: Teamturnier
30. Heilbronn
30. Bremen: 56. Bremer Paarmeisterschaft

■ OKTOBER

6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener Paarmeisterschaft
7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
13. Würzburg: Teamturnier
14. Würzburg
- 20.–21. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
20. Heidelberg
27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

■ NOVEMBER

1. Düsseldorf: Teamturnier
2. Titisee: Schwarzwaldcup: Paarturnier
3. Braunschweig: Teamturnier
4. Braunschweig: Paarturnier
- 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup: 2-tägiges Paarturnier
- 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
18. Mosbach

■ DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale (Ort wird noch festgelegt)

■ VORSCHAU 2008

12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 26.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga

16. 6.–1. 7. Antalya, Türkei 3rd European Open Championships

29. 9.–13. 10. Shanghai, China 38th World Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

◆ Kurse ◆

Übungsleiterseminare

■ *Monika Fastenau*

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband

Hamburg-Bremen e.V.

1. Wochenende:

10. März/11. März 2007

2. Wochenende:

28. April/29. April 2007

Veranstaltungsort

Hotel Strandlust,

Bremen-Vegesack

Leiter des Seminars:

Frank Wichmann

Bridgeverband

Schleswig-Holstein e.V.

Veranstaltungsort ist wie in den letzten Jahren wieder Kiel-Heikendorf.

1. Wochenende:

30. Juni/1. Juli 2007

2. Wochenende:

21. Juli/22. Juli 2007

Leiter des Seminars: Richard Hömmen + Frank Wichmann

Bridge-Sportverband Südbayern e.V.

1. Wochenende:

15. September/

16. September 2007

2. Wochenende:

27. Oktober/

28. Oktober 2007

Veranstaltungsort

82166 München-Gräfelfing

Leiter des Seminars:

Herr Kosikowski

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema:

Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik

Termin:

Samstag, den 10. November

2007

Veranstaltungsort

München-Planegg

Leiter des Seminars:

Herr Kosikowski

Bridgelehrer-Seminar 2007

Das Ressort „Unterricht und Jugendarbeit“ bietet dieses Jahr ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV, Besitz des Übungsleiterscheins, mindestens 150 Masterpunkte. Wer weniger Masterpunkte hat, kann trotzdem teilnehmen, erhält nach bestandener Prüfung das Zertifikat aber erst nach Erreichen der Punktzahl.

Termine:

Erster Teil: Sa. 5. Mai 2007, Beginn 11:00 Uhr

So. 6. Mai 2007

Beginn 10:00 Uhr

Zweiter Teil mit Prüfung:

Sa. 23. Juni 2007, Beginn 11:00 Uhr/So. 24. Juni 2007, Beginn 10:00 Uhr

Kursleiter: Wolfgang Rath, Ulrich Bongartz, Frank Wichmann

Kosten: ca. € 500,- (je nach Teilnehmerzahl ggf. auch weniger)

Anreise, Übernachtung und Verpflegung werden von den Teilnehmern selbst bezahlt. Beide Termine werden in Düsseldorf stattfinden, die genauen Räumlichkeiten geben wir noch bekannt. Anmeldungen bitte bis zum 10. April 2007.

Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV. ■

Bridge im Mittelmeerfrühling

vom 1./2. bis 15./16. April 2007 (über Ostern)
im Hotel Croatia***** de Luxe
in Cavtat (Kroatien)

Die Bridgereise nach Cavtat, südlich von Dubrovnik an der adriatischen Küste gelegen, hat einen geradezu legendären Ruf. Hier stimmt einfach alles: Eine bequeme Anreise mit vollem Gepäckservice und kurzem Transfer, eine romantische Landschaft mit wunderschönen Spazierwegen, ein nahe gelegenes mittelalterliches Städtchen mit Strandcafés und Fischrestaurants und ein vorzügliches Hotel in einmalig schöner Lage mit direkt über dem Meer gelegenen Zimmern. Zum Weltkulturerbe gehört die nahe gelegene mittelalterliche Stadt Dubrovnik, die – wie diverse andere geschichtlich interessante Reiseziele wie Budvar, Mostar und Kotor – die zu unserem Ausflugsprogramm gehören. Höhepunkte sind die Konzertbesuche in Dubrovnik. Unser Bridgeprogramm umfasst täglich 2 Turniere, abwechselnd theoretischer Unterricht von Dirk Schroeder sowie praktische Spielübungen mit vorbereiteten Verteilungen mit Kareen Schroeder.

Die Bridgereise nach Cavtat hat Bridge-Geschichte geschrieben:

Wer es kennt, liebt es und wer es nicht kennt, hat sicher schon etwas von ihr gehört!

Leistungen und Preise:

14 Tage im Doppelzimmer € 1.196,-

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 15,-/Tag

2. bis 16. April 2007 ab Frankfurt (Direktflug)

München oder Zürich (via Zagreb)

1. bis 15. April 2007 ab Köln (Direktflug)

Aufschlag bei Abflug von Hannover/Berlin (via Wien) € 85,-

Wenn Sie mit dem Zug nach Frankfurt anreisen – bequeme Reisezeiten – garantieren wir Ihnen Hilfe vom Zug bis zum Einchecken.

Bei eigener Anreise € 280,- Abzug vom Reisepreis.

Der Preis beinhaltet Flug, Transfers, 14-tägige Unterbringung in einem Südzimmer mit direktem Blick über das Meer, Halbpension, sämtliche Bridgearrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen im Haus, sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.



Vorschau 2007:

29. 7. bis 12. 8.

Hahnenkleer Hof (Harz)

September

Seigenberger Hotel Lam (Bayr. Wald)

Oktober/November

Sarigerme Park (Türkei)

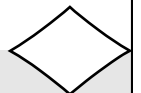
Telefon 06 11/52 48 48

Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden

Remis Reisen GmbH

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de

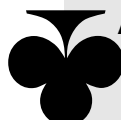
www.sbridge.de



Ihr Lieferant für
Bridge-, Lehr-, Spiel- und
Turniermaterial
seit 1969:

DEUTSCHE BRIDGE SPORT ZENTRALE

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel.: 0611/524848, Fax: 0611/51708



Auch in diesem Jahr unveränderte Preise

Geschäftsjahr 2006 – Ergebnis

Die endgültigen Bilanzzahlen 2006 liegen vor. Sie zeigen ein erwartetes negatives Betriebsergebnis in Höhe von T€ 15,2. Die getätigten Anschaffungen in Höhe von T€ 6,1 erhöhen den Verlust um diesen Betrag, weil diese Ausgaben steuerlich aktivierungspflichtig sind.

Auf die Etatzahlen (-T€ 62,1) bezogen, ergaben sich Mindereinnahmen bei den Förderbeiträgen und dem Verkauf von Unterrichtsmaterial (zus. T€ 12,8) und Minderausgaben, die sich auf alle Ressortbereiche verteilen (zus. T€ 53,6).

Ressort 2 Finanzen
Horst Herrenkind

Das Betriebsergebnis setzt sich gem. Bilanz wie folgt zusammen:

ideeller Bereich	EUR - 22.914,-
Vermögensverwaltung	
Einkünfte aus Kapitalvermögen	EUR + 8.221,-
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	EUR - 8.837,-
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	EUR - 1.682,-
Steuern	EUR - 7.693,-
	EUR - 15.231,-

Mitgliedsbeiträge 2007

■ Sabine Freche
DBV-Geschäftsstelle

Zum Beispiel:
Bridge-Club Spielstadt,
20 Mitgl., 3 Jun, 14 Punks.,
500 €, 30 €, 70 €

Der Mitgliedsbeitrag für Erstmitglieder beträgt 25 €, für Jugendliche 10 € und pro CP-Sammler 5 €.

Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu senken, bittet die Geschäftsstelle bei den Überweisungen der Beiträge für das Jahr 2007 wie folgt vorzugehen:

Der Überweisungsträger muss den Namen des Bridgeclubs sowie die Anzahl der Mitglieder, Junioren und Clubpunktesammler enthalten.

Die Beiträge für Mitglieder und Jugendliche sind bei Eintritt in den Club während eines Jahres anteilig zu kürzen. Der Beitrag für Clubpunktesammler darf aber nie geteilt werden, da entweder für ein volles Kalenderjahr gesammelt wird oder gar nicht.

Unsere Bankverbindung lautet: Konto 100 064 559 bei der Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20. ■

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

■ Hans-Georg Haeseler,
Präsident

Das Logo des Deutschen Bridge-Verbands wurde unter der Register-Nr. 30652047 als Waren- und Dienstleistungsmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

■ Robert Maybach,
MP-Sekretariat

Aufgrund meines Urlaubs bis 19. März kann es zu Verzögerungen bei der Bearbeitung der Einreichungen von Club-Punkt-Abrechnungen kommen.

Der DBV gratuliert zu folgenden Jubiläen

10 Jahre:

Bridge-Club Treff 1997 Bottrop
Syker Bridge-Club 97

20 Jahre:

Schwerter Bridgeclub 87

25 Jahre:

Bridge-Verein Hamm von 1982

35 Jahre:

Bridge-Verein Wolfsburg 72 e.V.

40 Jahre:

BC Hanau e.V.
Bridge-Club Lüneburg I von 1967

45 Jahre:

Heilbronner Turnierbridge-Club I von 1962

50 Jahre:

BV Bad Wörishofen 1957

60 Jahre:

Heidelberger Bridgeclub e.V.

70 Jahre:

BC Braunschweig von 1937
Bridge-Club Duisburg 1937
Bridge Club City-Insel von 1937 e. V. (Hannover)

Internationale Berliner Meisterschaften 2007

Fr.	27.04.	1500 Uhr	Eröffnungspaarturnier [1 Gruppe]	25 € Buffet
Sa./So.	28./29.04.	1200 Uhr	Teammeisterschaft [M / A]	35 € Buffet am Sa.
Mo./Di.	30./01.05.	1400/1100 Uhr	Paarturnier [Quali./ Finale M / A]	40 € Buffet am Mo.

Wochenkarte: 90 € / erm. 60 €* *Ermäßigung nur für Schüler und Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr
Ermäßigte Einzelturniere: 15 €, 25 €, 30 €

Turnierleitung: Easterson / Schüller
Systemkat.: B

Anmeldung bis: 24.04.07

an: Bharat Gurbaxani,
Knobelsdorffstr. 24,
14059 Berlin

Tel. 030 691 66 56

Bridgelvberlin@aol.com

Clubpunkte: 10-fach, Eröffnungsturnier 5-fach



Ort:

Villa Schützenhof

Niederneuendorfer Allee 12-16
Berlin - Spandau

Preise: 100% der Startgelder nach Abzug entstandener Kosten

Weitere Infos unter: www.bridge-landesverband-berlin.de

2



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*

2



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE / UNTERRICHT / REISELEITUNG: M. ASUTAY (DEUTSCHER MEISTER) CREW 2007: NEUFORMIERUNG/NEUBESETZUNG

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS KURZE ZEITSPANNEN ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

TRAUMHAFT SCHÖNES, NEUES REISEZIEL AB FRÜHSOMMER 2007:

TEKIROVA... WEIT WEG VOM MASSENTOURISMUS!

REISEZEIT: 15. APR. BIS 15. MAI 2007 1 BIS 4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

FREUEN SIE SICH AUF DAS TYPISCHE MARTI-AMBIENTE AUF EINEM HERRLICHEN SAHNEGRUNDSTÜCK MIT 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN, TIERGEHEGEN UND LANGEN STRÄNDEN!

MARTI MYRA 5*** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE!**

TEKIROVA LIEGT EIN GANZES STÜCK WEITER WESTLICH VON KEMER ENTFERNT ZWISCHEN FETHIYE UND ANTALYA, NÄMLICH GENAU DA, WO DIE NATUR EINE BEISPIELLOS GRANDIOSE VIELFALT ANBIETET. ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND NUN IN ABSOLUTER REICHWEITE: DICHT D´RAN AN OLYMPOS, ULUPINAR, PHASELIS, FINIKE UND KEKOVA, NAHE DES KAUM BERÜHRTEN ABSCHNITTS DER TÜRK. RIVIERA MIT IDYLLISCHEN ZIELEN IN DIE NATUR UND ANTIKE (EIGENE AUSFLÜGE!). DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPLLEGTE ORTSCHAFT -FERNAB VOM MASSENTOURISMUS UND HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR- BIETET MIT BREITEN STRAßENZÜGEN, GROßZÜGIGEN PLÄTZEN, CAFÉS, GESCHÄFTEN UND SCHÖNEN STRÄNDEN VIELE MÖGLICHKEITEN ZUR ERHOLUNG. DIE BEWALDETEN, ANTIKEN STÄTTEN OLYMPOS UND PHASELIS AN DEN FLANKEN SCHIRMEN DEN ORT AB.

DAS HOTEL -DIREKT AN DEN LANGEN STRÄNDEN VON TEKIROVA- WEIST DIE TYPISCHEN WOHLFÜHL-MERKMALE DER MARTI-ARCHITEKTUR AUF: 2000 QM POOLLANDSCHAFTEN MIT MEHREREN GR. POOLS, WEITE RÄUME, VIEL SONNENLICHT, EIN PARADIESISCHER RIESENGARTEN MIT 1601 ALTEN BÄUMEN UND TIERGEHEGEN (SCHILDKRÖTEN, KANINCHEN, FASANE) WIE IN EINEM WALD, HOCHKOMFORTABLE ZIMMER IN KLEINEN, FLACHEN BLÖCKEN MITTENDRIN, SPIELVERGNÜGEN IM OBEN LIEGENDEN BRIDGESAAL. NICHT NUR DER STRAND, SONDERN AUCH DIE UNMITTELBARE UMGEBUNG VOR DER TÜR BIETET VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN FÜR LANGE SPAZIERGÄNGE. PUDELFLIEßEND, MARTI PUR!

14 T. HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE AB

945,-!

DER FRÜHLING IN TEKIROVA: EIN FRÜHLING, WO MAN DAS RUCKARTIGE, AUFKNACKENDE ERWACHEN NICHT NUR SIEHT, SONDERN AUCH HÖRT. MILLIONEN VON FARBEN UND DÜFTEN UM TEKIROVA, PHASELIS, ULUPINAR UND OLYMPOS, AUF EINMAL... RUND HERUM EIN NATURSCHAUSPIEL OHNEGLEICHEN, INSZENIERT VON MAJESTÄTISCHEN BERGEN, DICHTEN WALD- UND WASSERLANDSCHAFTEN, DEM RUHIG GLITZERNDEN MITTELMEER UND VON DEN BLÜTEN UND BLUMEN DES TAURUS. DIE SONNE IST WARM, BRENNT ABER NICHT. TEKIROVA, EIN ZAUBERHAFTES STÄDTCHEN, STRAHLT RUHE UND HARMONIE AUS. DIE STRÄNDE SIND LANG UND BREIT, ABER NICHT VON MENSCHEN ÜBERZOGEN... RUHE, ERHOLUNG, NATUR PUR.

REISEN, WIE SIE ES SICH SCHON IMMER ERSEHNT HABEN!

BUCHUNGSFREIGABE HERBST: FRÜH BUCHEN, SPAREN!

MARMARIS 29. SEPT.-2. OKT., 4 Wo. LANG BEL. LANGE, BEL. EINSTIEG: **MARTI 5*** RESORT DE LUXE

FRÜHBUCHERPREIS BIS 30. JUNI: **2 Wo. HP+ALLE GETRÄNKE (ADI) AB 925,-!!!**

ANTALYA Weihnachten & Silvester: CITY-STRANDHOTEL TALYA 5* DE LUXE

18.-21. DEZ., 1-3 Wo.; FRÜHBUCHERPREIS BIS 31. AUG.: **2 Wo. HP+SILV.-PROGR. AB 995,-!!!**

NOVEMBER-STRANDVERGNÜGEN AB 29.-31. OKT.: BELEK ODER TEKIROVA



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 FAX: 030-391 00 412 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Für Sie von Profis!

Zauberhaftes Korfu



5. – 19. 5. 2007

5**** Hotel Kontokali Bay

Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt für seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Nur 6 km sind es nach Korfu-Stadt. **Mit Matthias Goll**

Ab € **1.285,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **11,-**

Wir feiern unser 20.



Jubiläumsreise 14. – 24. 6. 2007

Berghotel Hoher Knochen im Schmallenberger Sauerland

„Die Feste feiern, wie sie fallen“ ist ein kluger und gleich zweimal, feiern Sie mit uns! Geplant sind Vergnüglichkeiten. Und natürlich auch viel Bridge: tägliches Turnier mit tollen Preisen, die Sie nicht nur gewinnen können. Neben allen Programmpunkten untenstehenden Preisen inbegriffen!

Ab € **965,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

Wohlfühltag im Gasteiner Tal

12. – 22. 5. 2007



Hotel Klammer's Kärnten

„4**** für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein mit geschmackvollen Räumen und hervorragender Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool, einfach „gemütlicher Luxus!“ Die Kurtaxe ist inbegriffen. (Zum Golfplatz nur wenige Autominuten)

Ab € **945,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **6,-**

Auf Flüssen und Meeren

20. – 27. 4. 2007

Von Passau

nach Budapest (und zurück)

4**** MS Bellevue (Transocean Tours)

Mit unserem eleganten neuen (Bauj. 2006) „Flußkreuzer“ wunderschöne Donaulandschaften und -städte erkunden! Passau/Melk/Wien/Donauknien-Budapest/Bratislava/Dürnstein/Passau!

Mit Robert Koch

Ab € **971,-**



Kos – der Sonne entgegen 12. – 26. 9./26. 9. – 10. 10. 2007



5**** Neptune Resort & Spa

Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt!

Mit Matthias Goll

Ab € **1.545,-** / € **1.445,-**

Frühbucher bis 12. 6. / 26. 6.

ab € 1.495,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. € **13,-** / € **10,-**

Aufbau-Seminar in Hamburg

15. – 22. 7. 2007



Maritim Hotel Reichshof

Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridgespieler** gedacht ist – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Reiztechniken!

Mit Brigitte Gräfin von Krockow

Ab € **635,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **8,-**

Wochenend-Seminare

Bad Tölz

11. – 13. 5. 2007

Posthotel Kolberbräu – „Tödliches Ausspiel“

Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

NEU!

Berlin

20. – 22. 7. 2007

Maritim Hotel – „Alles über Kontra“

Ab € **245,-** Kein EZ-Zuschlag!!

Verlängerungstag vor und nach der Reise ab € **75,-**



NEU!

Ein echter Klassiker, die **MAXIM GORKI**, eines der letzten Schiffe mit Turbinenantrieb, das heute noch die Weltmeere befährt...!

Alle Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers, Reiserücktrittskosten-Versicherung (außer bei Schiffsreisen) und unser **Top-Bridgeprogramm: Unterricht** mit praktischen Übungen und schriftlichen Unterlagen, täglich (außer an Reise- und Ausflugsstagen) zwei **Turniere** mit **Clubpunkten** nach DBV-Richtlinien. **Im Übrigen:** In unseren Bridgeräumen wird **nicht geraucht**, wir machen aber regelmäßige **Raucherpausen!** Unsere **zweiwöchigen Reisen** sind in der Regel auch **einwöchig buchbar!**

Wir übersenden Ihnen gerne ausführliche Unterlagen.

Robert Koch GmbH

Schloßstraße 14 · 56459 Pottum

Telefon 02664/91017

Fax 0 26 64/91018

E-Mail: info@wiesbadener-bridgeschule.de

www.wiesbadener-bridgeschule.de

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Homepage

Unsere bundesweite Service-HOTLINE
0 18 04 - 33 44 55

-jähriges Jubiläum!



Festwochenende 2. – 6. 8. 2007

Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

lebensbejahender Spruch – darum feiern wir allerlei kulinarische, musikalische und sonstige Unterricht, Turniere und jeweils ein großes zweimit gutem Spiel, sondern auch mit etwas Losglück sind auch die Getränke zu den Galadinner in

Ab € **475,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**



MS Delphin Voyager, unser komfortables neues First-Class-Schiff von Delphin-Kreuzfahrten! Viele Balkon-Kabinen, maximal 640 Passagiere.

29. 7. – 14. 8. 2007 Island, Spitzbergens Fjorde & Norwegen ab Bremerhaven, u. a. Shetland-Inseln, Island, Spitzbergen, Nordkap, Tromsø, Geiranger, Bergen und zurück nach Bremerhaven **mit Michael Tomski** ab € **2.480,-**

14. 8. – 26. 8. 2007 England, Irland & Schottland ab Bremerhaven, u. a. Portsmouth, Fowey, Dublin, Isle of Skye (Hebriden), Ullapool, Invergordon, Leith (Edinburgh) und zurück nach Kiel **mit Robert Koch** ab € **1.860,-**

26. 8. – 8. 9. 2007 Metropolen der Ostsee ab Kiel, u. a. Stockholm, Tallinn, St. Petersburg (2 Tage), Helsinki, Riga, Klaipeda, Danzig, Kopenhagen, Oslo und zurück nach Bremerhaven **mit Klaus Reps** ab € **2.015,-**

29. 9. – 14. 10. 2007 Ein Hoch auf die Azoren!

Ab Bremerhaven über Falmouth, Land's End (Cornwall), Cobh (Irland) mit Ring of Kerry, die Azoren mit vier Häfen, Lissabon und Leixoes (Portugal) mit Porto und Dourotal, La Coruna mit Santiago di Compostela und zurück nach Amsterdam **mit Robert Koch**

Ab € **1.999,-**



Osterwoche in Bad Nauheim

4. – 11. 4. 2007



Hotel Dolce am Kurpark

Direkt am großen, blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes und aufwendig renoviertes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Die Kurtaxe und ein kleines Touristikprogramm sind inbegriffen!

Mit Stefan Back

Ab € **635,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Ostern im Kurhotel

5. – 15. 4. 2007



Kurhotel Zum Stern Bad Meinberg

Fröhliche Ostertage in Bad Meinberg! Unser angenehmes und traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark und hat auch ein schönes, großes Hallenbad. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit Matthias Goll

€ **945,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!!

Nordseeheilbad Duhnen

19. 4. – 3. 5. 2007



Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Küche ist ganz ausgezeichnet, und ein schönes Hallenbad gibt es auch! Die Kurtaxe ist inklusive. **Mit Stefan Back**

Ab € **1.275,-**

Eine Woche ab € **665,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **5,-/14,-**

Pfingstwoche in Hamburg

23. – 30. 5. 2007



Maritim Hotel Reichshof

Eine der schönsten Städte Deutschlands entdecken! Zwischen Kunsthalle und Deutschem Schauspielhaus, Jungfernstieg und Binnenalster ganz in der Nähe, liegt unser behagliches, traditionsreiches Hotel. Ein Kultur- und Touristikprogramm ist im Reisepreis schon eingeschlossen! **Mit Klaus Reps**

Ab € **685,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Unsere weiteren Reiseangebote finden Sie auf der nächsten Seite!

Pfingsttage in Bad Reichenhall

25. 5. – 3. 6. 2007



Steigenberger Hotel Axelmannstein

Unser 5**** Haus mit dem Flair eines Grandhotels, direkt am Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone gelegen, und Bad Reichenhall, Salzburgs „heimliche Residenz“, sind ein idealer Standort für Wellness, behaglichen Komfort und viel Bridge! Die Kurtaxe ist inklusive. Es gibt preisgünstige Flüge ab einigen Flughäfen nach Salzburg.

Ab € 1.085,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

„Herrliche Zeiten“ in Bad Griesbach

28. 6. – 8. 7. 2007



Hotel König Ludwig

Die gepflegte Behaglichkeit eines bayrischen Landhauses, der gediegene Komfort eines der beliebtesten 5**** Hotels in Bayern, die wunderschön gestaltete Thermen- und Badeslandschaft mit vier Innen- und Außenpools, dazu Bridge, so viel Sie wollen! **Mit Stefan Back**

Ab € 1.065,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



10 Jahre „Sommerferien im Allgäu“!

15. – 29. 7. 2007

Vital-Hotel Tirol in Jungholz!

Noch ein Jubiläum mit einem attraktiven touristischen und gastronomischen Programm – dazu wie immer sonnige Urlaubstage in einer wunderschönen Landschaft, wo sich Allgäu und Tirol vereinen, und alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne!) **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.085,-

Eine Woche € 580,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,- bzw. € 16,-

Weitere Reisen in Vorbereitung

- 1. 7. – 15. 7. Bad Kissingen
- 9. 8. – 13. 8. Bad Sassendorf
- 24. 8. – 3. 9. Rügen
- 7. 10. – 21. 10. Bad Malente
- 15. – 29. 10. Mallorca

WIESBADENER BRIDGESCHULE *Für Sie von Profis!*

Reisen unserer Partnerhotels

Hotel Frankenland in Bad Kissingen

Osterreise 2. – 16. 4. 2007
mit Thomas Schmitt

ab € 1.190,- EZ p. T. ab € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter
Tel. 09 71/810 oder Fax 812/810

Hotel Grand Torino in Abano Terme

Bridge und Kur 26. 5. – 9. 6. 2007
mit Stefan Back

ab € 1.275,- EZ p. T. ab € 8,50

Buchung und Informationen nur direkt unter
Tel. 00 39/0 49/8 60 13 33 oder Fax 861 0014

TITELSTORY

Der große Bundesligareport – Teil 1 Saisonstart im Herbst!

■ Martin Schrödel

Die Bundesligen starteten 2007 ungewohnt früh im Jahr – wettertechnisch gesehen sogar im verlängerten Herbst 2006. Neben problemloser An- und Abreise bringt das dem Bridge-Spieler noch die Gewissheit, bei dem Grau in Grau draußen nichts verpasst zu haben. Für mein Team ging es allerdings definitiv zu früh los, denn ein dringender Jahresabschluss und zwei langfristig gebuchte Fernreisen sprengten alle unsere drei Stammpaare.

Nichts Neues hingegen bei der Aufzählung der Favoriten für diese Saison. Bamberg als Titelverteidiger nicht nur in der Bundesliga, sondern mittler-

weile auch im Europacup (Respekt meine Herren!), bleibt das Maß aller Dinge, auch wenn es dort eine Umstellung gab. Gotard – Piekarek, die neben den Teamerfolgen auch noch eine herausragende Paar-WM in Verona gespielt hatten, haben sich getrennt. Für Tomasz Gotard steigt nun Alexander Smirnov bei den Reitern in den Sattel.

Den Rest des Feldes sehe (wohl nicht nur) ich relativ ausgeglichen, wobei es Nordaufsteiger Hamburg wahrscheinlich schwer haben wird. Südaufsteiger München hingegen ist dorthin zurückgekehrt, wo diese Mannschaft hingehört.

Mit Single in der Gegnerfarbe scheint ein Wiederbelebungs-Kontra von Ost auf den ersten Blick selbstverständlich zu sein, da Partner in Zeiten des negativen Kontras ja ein Strafkontra halten könnte.

Mich störte hier jedoch enorm, dass das Single aus dem blanken ♥ A besteht. Süd hat immerhin im Team und in Gefahr auf der Zweierstufe zwischengereizt, sollte also eine gute Farbe halten. Woraus besteht dann das erhoffte Strafkontra des Partners?

1. Runde, Board 14

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ B 8 6 3
♥ 7
♦ 9 8 7
♣ A D 8 7 4

♠ K D
♥ B 10 9 5 4
♦ K B 6 3
♣ 6 5

West: N O S W
East: A A A D 4 2 B 10

♠ A
♥ K D 8 6 3 2
♦ 10 5
♣ K 9 3 2

In dieser Hand lief an fünf Tischen die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
-	-	1♠	2♥
-	-	X	alle passen

Wer „ängstlich“ 2♠ bot war aus dem Schneider

Und wenn er wirklich eines hält, bleibt für Nord nur noch etwa minus eine Coeur-Karte übrig. Was mache ich denn, wenn dieser (oder der Partner) in 3♣ flieht? Ein Konsequenz-Kontra unserer Seite könnte leicht zum Bumerang werden. (Im vorlie-

West	Nord	Ost	Süd
Schlicker Essen	Buchlev Karls.	Speckmann Essen	Ludwig Karls.
1♥	–	1♠	X
2♥	5♣	X	alle passen

Ausspiel: ♥3
N 5 ♣x –2 = –300
400 für Essen = 9 IMPs

Schw. Hall – Nürnberg

West	Nord	Ost	Süd
Werner Nürnberg	Kratz Schw.	Schrödel Nürnberg	B. Sträter Schw.
1♥	–	1♠	X
XX ¹⁾	3♣	3♦	–
3♥	–	3♠	alle passen

¹⁾ 3er ♠

Ausspiel: ♣D
O 3 ♠ –1 = +100

West	Nord	Ost	Süd
Farwig Schw. 2♥ ¹⁾	Gwinner Nürnberg	Joest Schw.	Bausback Nürnberg
alle passen	–	–	X

¹⁾ weak-two

Ausspiel: ♠10
W 2 ♥x –2 = +500
400 für Nürnberg = 9 IMPs

Oldenburg – Ketsch

West	Nord	Ost	Süd
Marsal Ketsch	Schwerdt Olden.	Fritsche Ketsch	Retzlaff Olden.
2♥	–	–	X
alle passen	–	–	–

Ausspiel: ♣5
2♥x –1 = +200

West	Nord	Ost	Süd
Gotard Old.	Maybach Ketsch	Linde Old.	Engel Ketsch
2♥	–	–	X
alle passen	–	–	–

Ausspiel: ♠10
W 2♥x = –670
870 für Oldenburg = 13 IMPs

München – Mannheim

West	Nord	Ost	Süd
Sieber Mannh.	Kasimir Mün.	Schreckenberger Mannh.	Jokisch Mün.
2♥	–	–	X
alle passen	–	–	–

Ausspiel: ♠10
W 2♥x –2 = +500

West	Nord	Ost	Süd
Handel Mü.	Möller Man.	Kemmer Mü.	Sauter Man.
1♥	–	1♠	X
2♥	3♣	alle passen	–

Ausspiel: ♥3
N 3♣ = +110
390 für München = 9 IMPs



Warum so skeptisch? München: ein starkes Comeback im Oberhaus

Mit einer guten 6er-Farbe greift inzwischen nicht nur in der Bundesliga jeder erfahrene Spieler sofort in die Reizung ein. Ob Wests 10-Punkte Hand als weak-two (direkt oder via Multi) oder als Einserstart verkauft wurde hing dabei vom jeweiligen Stil der einzelnen Paare ab. An den sechs Tischen mit Zweierstart folgte eine identische, kurze Reizung. Süd gab mit 12 FP und klassischer Verteilung (4-4-4-1 mit Single in der Gegnerfarbe) ein informatives Kontra ab. Nord hatte dem mit der Mehrfach-Gabel (♥AB972) in Trumpf hinter dem Alleinspieler nichts mehr hinzuzufügen.

♠10-Ausspiel ließ dem Alleinspieler keine Chance. Verduckt er ♠A, wird es ihm später herausgeschnappt. Nimmt er den ersten Stich und spielt Karo, kann Süd mit ♦A bei Stich sofort 2 Pik-Stiche kassieren, auf die Nord sein letztes Karo und ein Treff abwirft. NS kommen so auf 2 Pik-, 1 Karo- und 4 Trumpfstiche = +500.

Treff-Ausspiel gab West die Chance, sich heftig zur Wehr zu setzen. Nach einem sofortigen Treff-Schnapper (Trumpfrezuierung!) folgt Karo zum ♦K. Süd nimmt und spielt Trumpf zu ♥K und ♥A durch.

♠10 wird mit dem ♠A gewonnen, mit Karo zur ♦10 der Tisch erreicht und ein weiteres Treff gestochen. ♦B gestochen von Nord führt zu folgender Endposition:



Spielt Nord nun ♣K, kann West stechen und in Pik aussteigen. Die zweite Pik-Runde muss Nord dann stechen und in die ♥D10-Gabel des Alleinspielers antreten. So kommt West auf 1 Pik-, 1 Karo-, 1 Treff- und 5 Coeur-Stiche für 2♥ im Contra erfüllt! Um das zu verhindern, muss Nord in obiger Position „freiwillig“ Coeur in die Gabel spielen. Nach zwei Runden Pik spielt dann Süd zum 12. Stich aus, wodurch Nord seinen ♥B und damit den Faller scored.

Zweimal schlüpfte der Kontrakt trotz Pik-Ausspiel durch, nachdem Süd mit ♦A bei Stich kein hohes Pik für Partners Karo-Abwurf gespielt hatte.

Wo leichte Eröffnungen bevorzugt werden, begann West mit 1♥. Nach Osts 1♠-Antwort gaben drei von vier Südspielern ein Informationskontra ab. Für mich ist das etwas überraschend, schließlich hält Süd nur 4/4 in den ungezeigten Unterfarben und dort nur 7 FP. Damit war der Weg in den Topkontrakt von 3♣ für NS geebnet. Nedju Buchlev versuchte mit seinen 5 Trümpfen und der guten Verteilung allerdings gleich 5♣, die im Kontra zweimal fielen. Pik-

Teilkontrakte von OW scheiterten am schlechten Stand.

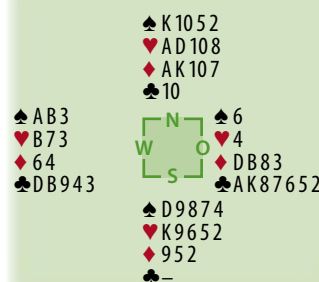
Ergebnisse Runde 2

Hamburg – Bamberg	0:25
Essen – Karlsruhe	15:15
Schw. Hall – Nürnberg	17:13
Oldenburg – Ketsch	23:7
München – Mannheim	11:19

Nach dem respektablen Start wurde Neuling Hamburg vom Titelverteidiger förmlich überrollt. Auf dem vorletzten Platz fand sich nach einem „schwarzen“ Samstag überraschend die erfahrene Mannschaft des vielfachen Bundesliga-Medaillengewinners Ketsch wieder.

3. Runde, Board 30

Teiler 0, Gefahr keiner



Bamberg – Essen

West	Nord	Ost	Süd
Bettermann Essen	Wladow Bam.	Berghaus Essen	Elinescu Bam.
3♣ ²⁾	X	2♠ ¹⁾	–
5♣	X	alle passen	4♣ ³⁾

¹⁾ 6+♣ oder Zweifärbler mit ♠
²⁾ schwaches Relais
³⁾ beide OF

Ausspiel: ♦A
W 5♣x –1 = +100

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov Bam.	Speckmann Essen	Piekarek Bam.	Schlicker Essen
5♣	X	3♣	–
–	–	alle passen	–

Ausspiel: ♠4
O 5♣x –1 = +100
no swing

Karlsruhe – Schw. Hall

West	Nord	Ost	Süd
Joest Schw.	S. Reim Karls.	Farwig Schw.	Hopfenheit Karls.
–	X	5♣	–
alle passen	–	–	5♥

Ausspiel: ♦4
S 5♥ = +450



Unzufrieden trotz Tabellenführung? Kapitän Wilhelm Gromöller und Dr. Entschow Wladow beim „Nachkarteln“.

West Ludewig Karls.	Nord Kratz Schw.	Ost Buchlev Karls.	Süd B. Sträter Schw.
6 ♣	X	5 ♣ alle passen	–

West Engel Ketsch	Nord Schreckenberger Man.	Ost Maybach Ketsch	Süd Sieber Man.
1 SA 3 ♣ alle passen	X 4 ♣	1 ♣ 2 ♣ 5 ♣	– – 2 ♣ 5 ♣

Ausspiel: ♠4

O 5 ♣x -2 = +300

150 für Karlsruhe = 4 IMPs

Ausspiel: ♣D

S 5 ♠ -1 = -50

150 für Ketsch = 4 IMPs

Nürnberg – Oldenburg

West Löbbecke Old.	Nord Gwinner Nürn.	Ost Sanne Old.	Süd Bausback Nürn.
2 SA ²⁾ 5 ♣ X	4 ♣ ³⁾ 5 ♠ ⁴⁾ alle passen	1 ♣ 4 ♦ –	2 ♦ ¹⁾ – 5 ♥

Hamburg – München

West Kasimir Mü.	Nord Böhlke Ham.	Ost Jokisch Mü.	Süd K. Wenning Ham.
2 ♣ alle passen	X	1 ♣ ¹⁾ 5 ♣	– 5 ♥

¹⁾ nat oder SA 15+

Ausspiel: ♦6

S 5 ♥ -1 = -50

West Oelker Ham.	Nord Kemmer Mü.	Ost Capeller Ham.	Süd Handel Mü.
3 ♥ (!) – alle passen	– X	3 ♣ 4 ♣ –	– – 4 ♥

Ausspiel: ♦4

S 4 ♥ = +420

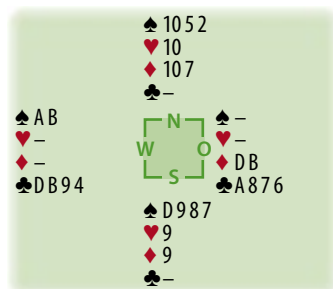
470 für München = 10 IMPs

Einen 12-Kartenfit erlebt man nicht allzu häufig. Ebenso selten ist es wohl, dass alle vier Spieler die gleiche Farbe reizen wie in diesem Fall an meinem Tisch. Auf 1 ♣ zeigte Ralph Retzlaff mit 2 ♣ beide OF, mein Partner hob mich konstruktiv in 3 ♣ und Julius Linde folgte ebenso konsequent seinem Partner mit 4 ♣ für beide OF. Mit mindestens 12 gemeinsamen Trümpf-

fen lag 5 ♣ nun auf der Hand, und ich hätte über 5 ♥/♠ von Süd auch noch mit 6 ♣ verteidigt, aus Angst Partners Treff-Ausspiel könnte in die Doppel-Chicane laufen.

Christian Farwig für Hall und Nedju Buchlev für Karlsruhe sparten sich diese erste Bietrunde und eröffneten auf Ost direkt 5 ♣. Der Rest des Feldes startete je zur Hälfte mit 1 ♣ bzw. 3 ♣. Die Expertenjury gibt somit keine klare Antwort, ob es sich bei der Osthand um eine geeignete Sperransage handelt, und wenn ja, auf welcher Höhe man eröffnen soll. Wie so oft sind der persönliche Stil und die Situation am Tisch (will ich jetzt Druck machen oder lehne ich mich zunächst zurück) entscheidend für die gewählte Aktion. Unabhängig vom Start der Reizung waren (fast) alle OW-Paare schnell in mindestens 5 ♣. Nur Clemens Oelker versuchte es nach 3 ♣ von Joachim Capeller mit einem Bluff von forzierenden 3 ♥. Handel – Kemmer für München ließen sich davon jedoch nicht beirren und boten dennoch 4 ♥, die sie dann unbehelligt spielen durften – wohl aus Sorge weitere Treff-Gebote von West könnten sie in einen erfüllbaren Schlemm treiben.

5 ♣ im Kontra stellten weder Alleinspieler noch die Verteidigung vor nennenswerte Probleme. ♦AK und ♥A für die Defense und Claim für einen Fall. 5 ♥ können sofort geschlagen werden, wenn West hellseherisch ♠A ausspielt und Ost dann einen Pik-Schnapper gibt, was wenig überraschend niemandem gelang. Nach jedem anderen Angriff hängt 5 ♥/♠ scheinbar nur davon ab, ob der Alleinspieler Wests ♠B findet (ein Karo und ♠A gehen ja immer verloren). Niko Bausback für Nürnberg nutzte in 5 ♥ im Contra jedoch eine versteckte Zusatz-Chance. Nach dem neutralen Coeur-Ausspiel zog er dreimal Trumpf, spielte ♦AK ab (Teilelimination), schnappte das Treff des Dummys und spielte dann Pik zum ♠K (eigentlich falsch geraten) und in folgender Endposition die zweite Pik-Runde:



Fabian von Löbbecke für Oldenburg konnte sich jetzt nur noch aussuchen, ob er sofort oder nach Abzug von ♠A Treff in die Doppel-Chicane spielt. Dieses wird am Tisch gestochen und der Karo-Verlierer aus der Hand verschwindet für 11 Stiche.

Ergebnisse Runde 3

Bamberg – Essen	17:13
Karlsruhe – Schw. Hall	18:12
Nürnberg – Oldenburg	20:10
Ketsch – Mannheim	19:11
Hamburg – München	4:25

Tabelle nach Runde 3

	IMP	VP
BC Bamberger Reiter	105	56,0
BC Schwäbisch Hall	44	53,0
BC München I	51	52,0
Nürnberg Museum	43	52,0
Karlsruher BSC	28	49,0
1. Mannheimer BC	24	48,0
BC Oldenburg 1955	-3	45,0
BSC Essen 86	-34	39,0
BC Ketsch	-78	32,0
ABC Hamburg II	-180	18,0

Hamburg fuhr in das zweite tiefe Schlagloch nacheinander, was zu einem tabellen-technischen Achsbruch führte. Mein Tipp: Beim Buchmacher jetzt auf den Klassenerhalt wetten und dann groß aufspielen. Ketsch hingegen startete mit dem ersten Saisonsieg gegen Mannheim seine Aufholjagd. Der Rest des Feldes liegt noch recht dicht beieinander und wird standesgemäß von Bamberg angeführt.

TL Gunthart Thamm musste an diesem Wochenende – sehr zu meinem Leidwesen – nicht einen einzigen Strafpunkt vergeben. Sollte meine Taktik, durch rechtzeitigen Auf- und Abbau der Screens, konsequentes Abschalten der Handys und ausreichend schnelles Spiel einen Vorteil zu erlangen, heuer etwa nicht aufgehen? Mehr darüber erfahren Sie nächsten Monat an gleicher Stelle. ■

Todsünde oder Tugend?

Erstes Wochenende der 2. Bundesliga Süd 2007

Elke Weber

Anders als beim Fußball ist beim Bridge die Bundesligasaison immer sehr viel kürzer als die Pause zwischen den Saisons. Seit Mai 2006 hatten daher die in der 2. Bundesliga verbliebenen Mannschaften Zeit und Gelegenheit, Spieler auszuwechseln und sich neu zu formieren, was allerdings nur in sehr geringem Umfang genutzt wurde. Fünf der sieben Mannschaften aus der letzten Saison traten unverändert wieder an, bei den anderen gab es nur kleine Änderungen. Der Absteiger aus der 1. Liga war nur ein Jahr zuvor in geringfügig anderer Besetzung aufgestiegen, so dass man insgesamt auch in diesem Jahr wieder die besondere, sehr familiäre Atmosphäre genießen konnte, die dazu beiträgt, dass das Spielen in der 2. Bundesliga eine ausgesprochen angenehme Freizeitbeschäftigung ist. Besonders angenehm wird es natürlich, wenn es dann auch noch gelingt, im richtigen Moment das Richtige zu tun. Hätten Sie das in den folgenden Händen geschafft?

1. Zunächst ein Alleinspielproblem. Mit 31 Figurenpunkten und einem 9-Karten-Fit sind sie in 6♥ gelandet und es wäre von Vorteil, wenn Sie diesen Kontrakt auch nach Hause schaukeln könnten. In Zahlen ausgedrückt: Falls die Spieler am anderen Tisch nicht so gierig waren und 4♥+1 spielen, werden sie entweder 11 IMPs gewinnen oder verlieren, 22 IMPs Unterschied, das sind etwa 3 bis 4 Siegpunkte, je nachdem wie der Kampf gerade steht:

♠ A9
♥ B976
♦ AKB
♣ DB102

W N
S O

♠ KD6
♥ A8542
♦ D3
♣ A54

Sie gewinnen die ausgespielte ♦10 und ziehen ♥A, auf das West die Dame und Ost die 3 bedient. Wie spielen Sie weiter?

2. Ein Reizproblem, Gefahr alle, Sie halten:
♠ AK109
♥ B102
♦ 6
♣ K10765

und Ihr Lieblingspartner bzw. der mittlere Gegner, je nach Einstellung, eröffnet 1♥. Vor Ihnen kommt 2SA. Was nun? Haben Sie für diese Situation spezielle Vereinbarungen?



Gute Stimmung am Tisch: Henryk Nowak, Oliver Hevemeier, Bea Kuzselka

3. Das Schicksal hat es gut mit Ihnen gemeint, oder auch nicht, denn Sie spielen leider gerade kein Rubberbridge um hohe Beträge. Sie eröffnen rot gegen weiß erstmal friedlich 1♦ mit:
♠ KD6
♥ -
♦ AKB103
♣ KD1042

Links kommt 2♥, der Partner kontriert und rechts kommt a) 3♥, b) 4♥, c) 5♥

Wie machen Sie je nach Gebot des rechten Gegners weiter? Was würden Sie tun, wenn der Partner statt Kontra 2♠ geboten hätte?

4. Angenommen Sie sind in 4♥ gelandet und wissen, dass hinter dem 1♥-Eröffner ein Unter-

farbzweifärbler sitzt, wie ist Ihr Spielplan?

♠ 84
♥ AK865
♦ A10853
♣ B

W N
S O

♠ AK109
♥ B102
♦ 6
♣ K10765

Diese Hände, die vom ersten Wochenende zur Berichterstattung ausgewählt wurden, verbindet eine Gemeinsamkeit: Man konnte in der Reizung mehr oder weniger gierig sein. Gier oder auch Habsucht bzw. Maßlosigkeit ist eine der sieben Todsünden, aber ist sie das auch beim Bridge? Ist es nicht vielleicht sogar so, dass

Drei Paare bremsten frühzeitig in 4♥. Zwei Paare zogen in 5♥ die Notbremse, nachdem sie feststellten, dass eine Keycard und Trumpf-Dame fehlte. Insgesamt 5 Paare landeten in 6♥, einem Schlemm, der trotz der vorhandenen 35 FV ziemlich schlecht ist, wobei sich auch Paare für den Schlemm entschieden, die wussten, dass eine Keycard und Trumpf-Dame fehlte. Hier bewahrheitete sich die alte Regel „Wer schlechte Kontrakte reizt, muss gut spielen“. Haben Sie den Gewinnweg gefunden?

Im ersten Kampf versuchten beide Alleinspieler ihr Glück mit einem Treff-Schnitt, der zwar 50% hat, aber zu ihrem Leidwesen nicht saß.

Mü Planegg gegen Mü Lehel:

West Wolff Mü.-Le.	Nord Micu Mü.-Pl.	Ost Kräutler Mü.-Le.	Süd Weisz Mü.-Pl.
-	2♠ ¹⁾	-	1SA
-	4SA	-	3♥ ²⁾
-	6♥	alle passen	5♥

¹⁾ Frage nach Min/Max
Max, 4(+)[♥]

Ausspiel: ♦10
Ergebnis: -50

West v. Malchus Mü.-Pl.	Nord Thum Mü.-Le.	Ost Häring Mü.-Pl.	Süd Jawlinski Mü.-Le.
-	2SA ¹⁾	-	1♥
-	3♦ ³⁾	-	3♣ ²⁾
-	4♦ ⁴⁾	-	4♣ ³⁾
-	4SA ⁵⁾	-	4♣ ⁴⁾
-	6♥	alle passen	5♥ ⁶⁾

¹⁾ 4er Fit ab 12

²⁾ ab 15

³⁾ Erstrundenkontrollen

⁴⁾ König

⁵⁾ RKCB

⁶⁾ 2 Keycards ohne ♥D

Ausspiel: ♦10
Ergebnis: -50, no swing

Dass man in 4♥ als erstes die Trümpfe zog, ist nachvollziehbar, wengleich man auch hier einen IMP hätte retten können.

Augsburg gegen Mü II:

West C. Lüßmann Mü. II	Nord Klumpg Augs.	Ost I. Lüßmann Mü. II	Süd Jentsch Augs.
-	2SA ¹⁾	-	1♥
-	4♥	alle passen	3SA ²⁾

¹⁾ ab 16 FV mit Fit

²⁾ 13-15 ausgeglichen

Ausspiel: ♦10
Ergebnis: +450

I-14, Teiler 0, Gefahr: keiner

♠ A9
♥ B976
♦ AKB
♣ DB102

♠ 732
♥ KD
♦ 109875
♣ K98

W N
S O

♠ B10854
♥ 103
♦ 642
♣ 763

♠ KD6
♥ A8542
♦ D3
♣ A54

23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007



Elisabeth Dierich



Hotel Bertha Montegrotto

Oster-Bridgereise vom 4. – 14. 4. 2007
DZ/HP: € 1.090,- u. EZ-Zuschlag: € 14,-/Tag

Steigenberger Hotel Bad Neuenahr
Siehe auch **Bridge Magazin**, Nr. 1/2007, Seite 27

Pfingst-Bridgereise

Abano/Montegrotto (Italien)

vom 20. 5. – 2. 6. 2007 Kur und Bridge in zwei sorgfältig ausgewählten Hotels:

Hotel Bertha ****

HP/DZ ab € 1.305,- EZ-Zuschlag € 7,-/Tag

Aufpreis für eine komplette Kur: € 395,-

Wir organisieren reibungslosen Transfer von und nach Venedig/Treviso

*Haus-zu-Haus-Service
möglich*

Grand Hotel Caesar ****

HP/DZ ab € 1.145,- EZ-Zuschlag € 8,- 10,-/Tag

Aufpreis für eine komplette Kur: € 280,-

Sommerreise vom 15. – 25. 7. 2007 **Jubiläumsreise!!!** in Bad Kreuznach zum sensationellen Jubiläumspreis von HP/DZ ab € 898,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag

Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008 in Bad Kreuznach

Ausführlichere Informationen unter www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen, Mozartstr. 5, 55450 Langenlonsheim

Tel.: 06704-1375 Fax: 06704-2470 E-Mail: dieriche@aol.com



Hotel Steigenberger Bad Neuenahr



Grand Hotel Caesar Montegrotto



Parkhotel Kurhaus Bad Kreuznach

West	Nord	Ost	Süd
Kozyczkowski	Reichelt	Ruthenberg	Dr. Georgiades
Aug.	Mü. II	Aug.	Mü. II
–	2 SA ¹⁾	–	1 ♥ ²⁾
–	3 ♦ ³⁾	–	3 ♣ ⁴⁾
–	4 ♥ ⁵⁾	–	3 ♣ ⁴⁾

¹⁾ fragt nach ♥-Länge, ²⁾ Ser,
³⁾ fragt nach ♥-Topfiguren, ⁴⁾ eine

Ausspiel: ♦9

Ergebnis: +450, no swing

An Tisch 3 gab es dank Treff-Schnitt und unterschiedlich gieriger Reizung die ersten 11 IMPs Umsatz.

Stuttgart gegen Freiburg:

West	Nord	Ost	Süd
R. Voigt	Dörmer	U. Voigt	Hoffmann
Freib.	Stuttg.	Freib.	Stuttg.
–	2 SA ¹⁾	–	1 ♥ ²⁾
–	4 ♦ ³⁾	–	3 SA ²⁾
–	5 ♥ ⁵⁾	–	4 SA ⁴⁾
–	–	–	6 ♥ ⁴⁾

alle passen

¹⁾ 16+ mit Fit, ²⁾ 14-15 balanced, ³⁾ Cue

⁴⁾ RKCB, ⁵⁾ 2 ohne ♥ D

Ausspiel: ♦10

Ergebnis: -50

West	Nord	Ost	Süd
Hässler	Seiter	Wrobel	van Oosten
Stuttg.	Freib.	Stuttg.	Freib.
–	2 SA ¹⁾	–	1 ♥ ²⁾
–	4 ♦ ³⁾	–	3 SA ²⁾
–	4 SA ⁵⁾	–	4 ♣ ⁴⁾
–	–	–	5 ♥ ⁶⁾

alle passen

¹⁾ 15+ mit 4er-Fit, ²⁾ 15+ balanced

³⁾ Cue, Erst- oder Zweitrunde kontrolle

⁴⁾ Cue, ⁵⁾ RKCB, ⁶⁾ 2 ohne ♥ D

Ausspiel: ♦10

Ergebnis: +450, 11 IMPs für

Freiburg

An Tisch 4 wieder zwei Schnitte, no swing.

Burghausen gegen Darmstadt:

West	Nord	Ost	Süd
Weber	Harsanyi	Gromann	Honti
Darmst.	Burgh.	Darmst.	Burgh.
–	2 ♣ ¹⁾	–	1 ♥ ²⁾
–	2 SA ³⁾	–	3 ♣ ⁴⁾
–	3 ♥ ⁵⁾	–	3 ♣ ⁶⁾
–	3 SA ⁷⁾	–	4 ♥ ⁸⁾
–	4 ♣ ⁹⁾	–	4 SA ¹⁰⁾
–	5 ♥	–	alle passen

¹⁾ forcing mit Fit, ²⁾ 14-15 balanced,
³⁾ Frage nach Kürze, ⁴⁾ keine, ⁵⁾ optional RKCB
⁶⁾ Schlemminteresse, ⁷⁾ RKCB, ⁸⁾ 2 von 5
⁹⁾ spiral scan, ¹⁰⁾ kein ♣ K

Ausspiel: ♦10

Ergebnis: +450

West	Nord	Ost	Süd
Gotthard	Fütterer	Dumbovich	Kastner
Burgh.	Darmst.	Burgh.	Darmst.
–	2 SA	–	1 ♥
–	3 ♣	–	3 ♥
–	4 ♦	–	4 ♣
–	–	–	4 ♥

alle passen

Ausspiel: ♦9

Ergebnis: +450, no swing

Aber schließlich fand sich doch noch ein Alleinspieler, der hier die Chance für eine andere Spieltechnik entdeckte und sich gleich 14 IMPs gutschreiben konnte, da am anderen Tisch ebenfalls Schlemm gereizt, aber geschnitten wurde. Oliver Hevemeier eliminierte zuerst in je drei Runden die Piks und die Karos, wobei er auf die dritte Karo-Runde ein Treff abwarf. Als er nun die zweite Trumpfrunde spielte, hatte Helmut Schmid die Wahl zwischen Skylla und Charybdis: Treff vom König weg oder Karo in die Doppelchicane spielen.

Dieser Spielplan hat deutlich bessere Chancen als ein Schnitt, da er nur fehlschlägt, wenn Pik oder Karo 6-2 steht und mit einem kleinen Trumpf gestochen wird. (Falls das Bild sticht, kann man danach immer noch versuchen mit dem Schnitt zu gewinnen).

Ein Alleinspieler fand das Endspiel

Die Wahrscheinlichkeit von 6-2 oder schlechter liegt in der Theorie bei ca. 20%, in der Praxis noch ein klein wenig niedriger, weil mit besonderen Verteilungen ja auch oft gereizt wi d.

Fritzlar gegen Würzburg:

West	Nord	Ost	Süd
Schmid	Hauschild	Reinhard	Hevemeier
Würz.	Fritz.	Würz.	Fritz.
–	2 SA ¹⁾	–	1 ♥
–	4 ♥ ³⁾	–	3 SA ²⁾
–	6 ♥	–	4 SA ⁴⁾

¹⁾ Gameforcing mit Fit, ²⁾ 14-15, keine Kürze
³⁾ Abschluss, ⁴⁾ RKCB (!)

Ausspiel: ♦10

Ergebnis: +980

West	Nord	Ost	Süd
Suppes	Neuhauser	Skibbe	Neuhauser-Ries
Fritz.	Würz.	Fritz.	Würz.
–	2 ♦ ²⁾	–	1 SA ¹⁾
–	4 ♣ ⁴⁾	–	3 ♥ ³⁾
–	6 ♥	–	4 SA ⁵⁾

¹⁾ 14-16, ²⁾ fragt nach Verteilung, ³⁾ Ser
⁴⁾ KCBW auf ♥-Basis, ⁵⁾ 0 oder 3 !!*

*Diese Falschaussage wurde der Südspilerin – wie ich hörte

– mit den Mitteln der heiligen Inquisition entlockt. (Ihr Screenpartner erkundigte sich zur Unzeit nach der Bedeutung der bisherigen Reizung.)

Ausspiel: ♦10

Ergebnis: -50, 14 IMPs für Fritzlar

Hier die Ergebnisse der 1. Runde, von denen einige Überraschung auslösten:

Mü Planegg	Mü Lehel	14:16
Augsburg	München II	3:25
Stuttgart	Freiburg	9:21
Burghausen	Darmstadt	12:18
Fritzlar	Würzburg	7:23

In der zweiten Hand ging es darum, wie man auf eine Intervention von 2 ♦ oder 2 SA reagiert.

Der meines Wissens am weitesten verbreitete wissenschaftliche Ansatz zur Reizung nach 1 ♥/♠ und Intervention mit 2 SA ist der folgende:

- X Punkte, Bereitschaft, mindestens eine der Gegnerfarben zu kontrieren
- 3 ♣ forcing mit Coeur einladend+
- 3 ♦ gameforcing mit Pik
- 3 ♥ non forcing eher 2½ ♥
- 3 ♠ non forcing

Nach einer 1♠-Eröffnung spielt man das gleiche analog, d. h. 3 ♣ ist dann gameforcing mit Coeur und 3 ♦ ist nur mindestens einladend.

Sind Sie bei Frage 2 überhaupt auf die Idee gekommen,

die Gegner kontrieren zu wollen? Und falls ja, waren Sie gierig genug, es auch zu tun? Da beide Unterfarben 5-1 stehen, wäre es ein lohnendes Unterfangen geworden:

II-13, Teiler N, Gefahr alle



Mü II gegen Mü Planegg:

In diesem Kampf entschieden sich beide Südspüler für „den Weg des geringsten Widerstandes“ und sagten das „sichere“ Vollspiel einfach an: Reizung an beiden Tischen

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♥	2SA ¹⁾	4♥
¹⁾ Unterfarben			

Ausspiel: ♦K bzw. ♠7
Ergebnis an beiden Tischen: +620, no swing

Freiburg gegen Augsburg:

Dass dieses Vollspiel aber gar nicht so sicher war, bewiesen die Ergebnisse der folgenden Tische, wobei Augsburg jedoch auch mit gewonnenen 4♥ noch einige IMPs verloren hätte:

West	Nord	Ost	Süd
Kozyczkowski	Tetal	Ruthenberg	Amann
Augsb.	Freib.	Augsb.	Freib.
alle passen	1♥	2♦	X ¹⁾
¹⁾ neg.			

Ausspiel: ♦6
Ergebnis: +800

West	Nord	Ost	Süd
R. Voigt	Back	U. Voigt	Nowak
Freib.	Augs.	Freib.	Augs.
–	1♥ ²⁾	2♦	3♦ ¹⁾
alle passen			
¹⁾ gf mit Fit			
²⁾ Minimum			

Ausspiel: ♦K
Ergebnis: -100, 14 IMPs für Freiburg

Um 4♥ zu erfüllen (Frage 4), ist es in dieser Hand recht nützlich, nicht (nur) die Verlierer sondern auch die Stiche zu zählen, die man machen will. ♠ AK, ♦ A und

einer in Treff wären 4, wobei man in Treff ggf. richtig raten muss (hier nicht, beide Figuren sitzen richtig). Dann würde man noch 6 weitere brauchen, z. B. einen Karo-Schnapper und 5 weitere Coeur-Stiche. Für diesen Plan muss ♥Dxx im Schnitt sitzen und West die 2. Karo-Runde noch bedienen, was ja hier der Fall ist. Alle Alleinspieler waren sich so weit einig: Als erstes muss Treff auf den Tisch. Bei Karo-Angriff wurde Treff im 2. Stich gespielt, bei Pik-Angriff ging man mit Karo in die Hand, um Treff zu spielen. Wichtig ist, dass Ost keine Gelegenheit bekommt, eine Pik-Figur zu stechen, wie es an einem Tisch der Fall war. Wenn man die zweite Pik-Runde vor der zweiten Trumpf-Runde spielt, muss man sie daher aus der Hand spielen. Dann sticht Ost ggf. einen Verlierer. Nach Karo-Angriff ist jedoch das einzige Seitenentree weg, so dass nichts anderes übrig bleibt, als nach ♥B (der von West geduckt werden sollte) ♠ Ass zu ziehen und dann erst mit der 2. Coeur-Runde in die Hand zu gehen. Danach kann man sowohl mit Crossruff als auch mit dem besagten Karo-Schnapper am Dummy sein Spiel gewinnen.

Darmstadt gegen Stuttgart:

Stuttgart war die einzige Mannschaft, die gar nicht erst die Chance auf ein Strafrontra bekam und zudem auch keine Vorwarnung durch die Reizung erhielt, um den richtigen Spielweg zu finden, als Martin Kastner aus Darmstadt sich als einziger Ostspieler im Saal gleich gar nicht einmischte.

West	Nord	Ost	Süd
Hoffmann	Pauly	Dörmer	Kuzselka
Stuttg.	Darmst.	Stuttg.	Darmst.
alle passen	1♥	2SA	4♥

Ausspiel: ♦K
Ergebnis: -100

West	Nord	Ost	Süd
Fütterer	Wrobel	Kastner	Häßler
Darmst.	Stuttg.	Darmst.	Stuttg.
–	1♥	–	1♠ ¹⁾
alle passen			
¹⁾ 0-4 Pikkarten, 5-12			

Ausspiel: ♠7
Ergebnis: -100, no swing

Würzburg gegen Burghausen:

Josef Harsanyi wurde von Ehepaar Neuhauser für die in weiß doch sehr normal aussehende 2SA-Reizung gnadenlos „abgeholt“, während am anderen Tisch diese Chance nicht gesehen und auch wieder 4♥ gereizt wurde.

West	Nord	Ost	Süd
Honti	Neuhauser	Harsanyi	Neuhauser-R.
Burgh.	Würz.	Burgh.	Würz.
–	1♥	2SA	X ¹⁾
alle passen			
¹⁾ Interesse am Strafrontra			

Ausspiel: ♠A
Ergebnis: +1100

West	Nord	Ost	Süd
Schmid	Dumbovich	Reinhard	Gotthard
Würz.	Burgh.	Würz.	Burgh.
alle passen	1♥	2SA	4♥ ¹⁾
¹⁾ mein Partner spielt so gut!			

Ausspiel: ♠7
Ergebnis: +620, 10 IMPs für Würzburg

Mü Lehel gegen Fritzlär:

Auch die Bundesliganeulinge aus München Lehel zeigten in dieser Hand gegen ihre Mitaufsteiger den Killerinstinkt, der am anderen Tisch wieder fehlte:

West	Nord	Ost	Süd
Fiedler	Dr. Wolff	Moritz	Kräutler
Fritz.	Mü.-Le.	Fritz.	Mü.-Le.
–	1♥	2SA	X
alle passen			

Ausspiel: ♥B
Ergebnis: +1100

West	Nord	Ost	Süd
Jawlinski	Hauschild	Thurn	Hevemeier
Mü.-Le.	Fritz.	Mü.-Le.	Fritz.
–	1♥	2SA	3♣ ¹⁾
alle passen			
¹⁾ forcing mit Fit			

Ausspiel: ♦K
Ergebnis: -100, 15 IMPs für München Lehel

Auch in der zweiten Runde gab es wieder einige Überraschungen, allen voran der extrem hohe Sieg von Lehel über Fritzlär:

München II	Mü Planegg	23:7
Freiburg	Augsburg	13:17
Darmstadt	Stuttgart	22:8
Würzburg	Burghausen	16:14
Mü Lehel	Fritzlär	25:1

In der dritten Frage, die ich Ihnen gestellt habe, ging es darum, einen guten Weg zu finden, um Großschlemm zu untersuchen. An 10 Tischen gab es 10 völlig verschiedene Reizungen mit immerhin 5 verschiedenen Endkontrakten, wobei 7♣ und 7♠ mit je drei Mal am häufigsten gespielt wurden:

III-19, Teiler S, Gefahr OW



Neben der Frage, wie West sich mit seiner Granate verhalten soll, fand ich bei dieser Hand noch einige weitere Punkte durchaus interessant:

- a) Ist es überhaupt eine gute Strategie, mit der Nordhand zu sperren, wenn so viele weiche Werte außerhalb der weak-two-Farbe liegen?
- b) Wie hoch soll Süd die Sperre verlängern?
- c) Soll man mit der Osthand über 2♥ lieber x oder 2♠ non-forcing reizen, wenn man diese Auswahl hat? Und falls 2♠ forcing ist, was dann?

Einige dieser Fragen sind im Einzelfall sehr schwierig zu beantworten; bei einigen Spielern wird diese Hand auch schmerzhaft Erinnerungen wecken, daher hier nur die Ergebnisse der 3. Runde:

Mü Planegg	Freiburg	14:16
Augsburg	Darmstadt	10:20
Stuttgart	Würzburg	17:13
Burghausen	Fritzlär	25:5
München II	Mü Lehel	16:14

Tabellenstand:

Pl.	Team	VP+
1	München II	64,0
2	Darmstadt II	60,0
3	München Lehel	55,0
4	Würzburg	52,0
5	Burghausen	51,0
6	Freiburg	50,0
7	München Planegg	35,0
8	Stuttgart	34,0
9	Augsburg	30,0
10	Fritzlär	13,0

Kassel, 2. Bundesliga Nord

■ Hans Humburg

Sowie das neue Jahr beginnt, beginnt auch die neue Bridge-saison. Die Bundesligaspieler treffen sich in Kassel, nunmehr wohl im dritten Jahr. Sonst war das immer die Winterzeit, heute sieht das anders aus.

Betrachtet man die anwesenden Spieler, die in der ersten und auch in der zweiten Bundesliga so spielen, bietet dieses Turnier – neben der Teammeisterschaft – ja die beste Besetzung, die wir so zu bieten haben.

Sonst war das die Winterzeit

Dazu kommt, dass wegen der Länge der Matches, 32 Boards in zwei Halbzeiten, sportlich aussagekräftige Resultate erzielt werden. Da kann man schon denken, dass die Spitzenplätze tatsächlich auch nur von den besten Spielern belegt werden.

Gespielt wird hinter Screens. Das Aufbauen der Screens müssen die Spieler selbst vor dem Startsignal übernehmen. Nachdem das nun seit einigen Jahren so praktiziert wird, klappt das auch.

Das Movement ist immer gleich, also neun Runden jeder gegen jeden. Nach 16 Boards, der Hälfte eines Matches, kann man die Paare auswechseln, muss man aber nicht. Turnierleiter ist wie immer Gunthard Thamm. Er muss nicht nur eventuelle Streitfälle lösen, sondern auch noch die Boards jeweils von einem Tisch zum nächsten bringen, bei insgesamt 20 Tischen. Das halte ich für mühsam verdient Geld.

Es ist Samstag, der 13.1.07, 13 Uhr, die erste Runde geht los. Es werden an allen Tischen identische vorduplizierten Boards gespielt. Interessant ist das Board 14, gleich in der ersten Halbzeit. Wir werden sehen,

dass mit denselben Karten total unterschiedlich agiert wird.

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ B 8 6 3			
♥ 7			
♦ 9 8 7			
♣ A D 8 7 4			
♠ K D	W	N	♠ 10 9 7 5 4 2
♥ B 10 9 5 4			♥ A
♦ K B 6 3			♦ A D 4 2
♣ 6 5			♣ B 10
			♠ A
			♥ K D 8 6 3 2
			♦ 10 5
			♣ K 9 3 2

Dortmund : Bielefeld

West Rach Bie.	Nord Brückner Do.	Ost Beckmann Bie. 1♠ X	Süd Behn Do. 2♥ alle passen
-	-		

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: 2♥ X -1; -200

West Engelhardt Do.	Nord Röttger Bie.	Ost Dr. Günther Do. 1♠ 2♣ alle passen	Süd Sonntag Bie. 2♥ 3♣
-	-		

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: 4♣ -1; -50
Differenz: Dortmund -50; -2 IMPs

Aachen : Göttingen

West Dr. Bohnhorst Gött.	Nord Makariz Aa.	Ost Dr. Sander Gött. 2♠ ¹⁾ x	Süd Schmellekamp Aa. 3♥ alle passen
-	-		

¹⁾ 6er ♠ 11-15 oder 5/5♠ und ♦, 5-10.

X vom TL gestrichen.

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: 3♥ -1; -50

West Bley Aa.	Nord Dr. Wienert Gött.	Ost Wüst Aa. 2♠	Süd Schaper Gött. alle passen
---------------------	------------------------------	--------------------------	--

Ausspiel: ♥ K
Ergebnis: 2♠ +1; +140
Differenz: Aachen -90; -3 IMPs

Köln : Leverkusen

West J. Kraemer Lev	Nord Vogt Kö.	Ost D. Kraemer Lev 1♠ 3♣	Süd Fresen Kö. 2♥ -
2SA 4♠	- alle passen		

Ausspiel: ♥ K
Ergebnis: -1; -50



Hotel Frankenland
★★★★★
Bad Kissingen



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Thomas Schmitt
und sein Bridge-Team werden Sie während der Osterreise im Hotel Frankenland betreuen.

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland das hat Tradition und Niveau!
Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Osterreise mit Thomas Schmitt
Montag 2. April bis Montag 16. April 2007
ab € 1.190,-

Der Preis versteht sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.



Hotel Frankenland
★★★★★
Bad Kissingen

Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0 · Fax 81 28 04
Kostenfreie Reservierungshotline
0800 10 40 500
email: info@hotel-frankenland.de
internet: www.hotel-frankenland.de

West	Nord	Ost	Süd
Schilhart Kö.	Hein Lev.	Jahr Kö. 1♠	Helling Lev. 2♥
-	-	X	alle passen

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: -1; -100
Differenz: Köln +150; +4 IMPs

Bonn : Berlin

West	Nord	Ost	Süd
Gravert Be.	Cohner Bo.	Gurbaxani Be. 1♠	Daehr Bo. 2♥
2♠	-	3♦	-
4♠	X	alle passen	

Ausspiel: ♥ D
Ergebnis: -1; -100

West	Nord	Ost	Süd
Mattsson Bo.	Prieß Be.	Humburg Bo. 1♠	Elliott Be. 2♥
-	-	X	alle passen

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: =; +470
Differenz: Bonn -370; -9 IMPs

Bremen : Hannover

West	Nord	Ost	Süd
de Wiljes Han.	Schoolmann Br.	Gotard Han. -	von Klot Br. 1♥
-	1♠	-	2♥
alle passen			

Ausspiel: ♦ 3
Ergebnis: -1; -50

West	Nord	Ost	Süd
Molak Br.	Zimmermann Han.	Duszynski Br. 1♠	Wagner Han. 2♥
-	-	2♠	alle passen

Ausspiel: ♥ K
Ergebnis: +1; +140
Differenz: Bremen +90; +3 IMPs

Nur ein Spieler auf Ost hat als Teiler gepasst, ausgerechnet ein Juniorenspieler. Zwei weitere Spieler haben 2♠ eröffnet, teilweise mit besonderer Bedeutung. In sieben Fällen wurde 1♠ eröffnet und Süd hatte eine ordentliche 2♥-Reizung, 6er-Farbe und Eröffnungswerte. Nun ging es unterschiedlich weiter. Zwei der Westspieler spekulierten nicht auf 2♥ im Kontra, sondern wollten lieber selbst spielen oder den Gegner erst höher treiben. Beide gingen aber in ihren 4♠-Kontrakten down, der Gegner schwieg. Fünf der Westspieler passten auf 2♥, aber damit hatte man sein Ziel immer noch nicht erreicht, denn in



Verkehrte Welt: „Forum D Kaiser“ spielt precision gegen „Acolist“ Prieß, der sich im better minor versucht

zwei Fällen hielt der Eröffner seine Hand trotz der zwei Asse nicht für geeignet für ein Kontra und wiederholte trotz schlechter Farbe lieber das 6er-Pik. Damit landete man in zwei Plus-scores. In den verbleibenden drei Fällen ergab sich 2♥ im Kontra, aber seltsamerweise war nur ein Spieler in der Lage, mit Treff zum Tisch zu gehen und von dort Coeur gegen das blanke Ass zu spielen und seinen Kontrakt locker zu gewinnen.

Die Ergebnisse der ersten Runde:

Dortmund : Bielefeld 16:14
Aachen : Göttingen 13:17
Köln : Leverkusen 18:12
Bonn : Berlin 9:21
Bremen : Hannover 14:16

Nicht alle Ergebnisse waren so, wie man es erwartet hätte.

Nach der Essenspause ging es um 19.30 Uhr mit der zweiten Runde weiter, die immer bis 0.30 dauert.

Die Ergebnisse der zweiten Runde:

Göttingen : Dortmund 6:24
Leverkusen : Aachen 17:13
Berlin : Köln 11:19
Hannover : Bonn 4:25
Bielefeld : Bremen 19:11

Damit übernahm Dortmund im Kampf um den direkten Wieder-aufstieg mit 40 Siegpunkten aus zwei Kämpfen die Führung. Ein arbeitsreicher Tag war zu Ende. Manche Teams spielten

mit nur zwei Paaren, entweder sowieso, oder weil ein Paar ausgefallen war. Das ergibt 64 Boards, ein großes Pensum. Weiter ging es am Sonntag um 11 Uhr mit der dritten Runde.

Hier wieder ein tolles Board aus der ersten Halbzeit:

Teiler N, Gefahr NS

		♠ K 10 7	
		♥ 8 5 2	
		♦ 5 2	
		♣ DB 7 5 2	
♠ A 8 6 5 4 3 2	N	♠ -	
♥ A 10 7 4	W	♥ B 9 3	
♦ -	O	♦ AKB 10 7 6 4	
♣ 10 6	S	♣ 3	
		♠ DB 9	♠ A 4
		♥ KD 6	
		♦ D 9 8	
		♣ K 9 8 3	

Dortmund : Leverkusen

West	Nord	Ost	Süd
J. Kraemer Lev.	Dr. Günther Do.	D. Kraemer Lev. 1♣ ¹⁾	Engelhardt Do.
1♠	-	2♦	-
2♠	-	3♦	-
3♥	-	3 SA	alle passen

¹⁾ 16+

Ausspiel: ♣ 5
Ergebnis: 3 SA -2; - 100

West	Nord	Ost	Süd
Behn Do.	Hein Lev.	Brückner Do. 1♦	Helling Lev.
1♠	-	3♦	-
4♠	-	5♦	alle passen

Ausspiel: ♥ K
Ergebnis: 5♦ =; +400
Differenz; Dortmund +500; +11 IMPs

Aachen : Berlin

West	Nord	Ost	Süd
Gravert Be.	Makarlis Aa.	Gurbaxani Be. 1♦	Schmellekamp Aa.
1♠	-	2♦	-
2♥	-	3♣	-
3♠	-	3 SA	-
4♠	alle passen		

Ausspiel: ♣ 5
Ergebnis: 4♠ -1; -50

West	Nord	Ost	Süd
Wüst Aa.	Prieß Be.	Bley Aa. 1♦	Elliott Be.
1♠	-	2♦	-
4♠	alle passen		

Ausspiel: ♣ D
Ergebnis: 4♠ =; + 420
Differenz: Aachen +470; +10 IMPs



Waltraud Vogt spielt diesmal für Köln-Lindenthal

Köln : Hannover

West Wagner Han.	Nord Dr. Kaiser Kö.	Ost Zimmermann Han.	Süd Freche Kö.
1 ♠	—	1 ♦	—
2 ♠	—	2 ♦	—
4 ♥	—	3 SA	—
5 ♥	alle passen	5 ♦	—

Ausspiel: ♣ B

Ergebnis: 5 ♥ -1; -50

West Schilhart Kö.	Nord Gotard Han.	Ost Jahr Kö.	Süd de Wiljes Han.
1 ♠	—	1 ♦	—
2 ♠ ¹⁾	—	2 ♦	—
	—	3 SA	alle passen

¹⁾ 8-11

Ausspiel: ♣ 3

Ergebnis: 3 SA -3; -150

Differenz: Köln -100; -3 IMPs

Bonn : Bremen

West Schoolmann Br.	Nord Frerichs Bo.	Ost von Klot Br.	Süd Wenning Bo.
2 SA	—	2 ♦	—
	—	5 ♦	alle passen

Ausspiel: ♥ K

Ergebnis: 5 ♦ =; +400

West Mattsson Bo.	Nord Molak Br.	Ost Humburg Bo.	Süd Dusynski Br.
1 ♠	—	1 ♦	—
3 ♠	—	3 ♦ ¹⁾	—
4 ♠	alle passen	3 SA	—

¹⁾ vermeint 3er-Pik

Ausspiel: ♣ 5

Ergebnis: 4 ♠ =; + 420

Differenz: Bonn + 20; + 1 IMP

Göttingen : Bielefeld

West Rach	Nord Dr. Wienert	Ost Beckmann	Süd Schäper
1 ♠	—	1 ♦	—
4 ♠	alle passen	2 ♦	—

Ausspiel: ♣ D

Ergebnis: 4 ♠ -1; -50

West Dr. Bohnhorst Gött.	Nord Fr. Röttger Bie.	Ost Dr. Sander Gött.	Süd Kleifendorff Bie.
1 ♠	—	1 ♦	—
3 ♠	—	3 ♦	—
	—	3 SA	alle passen

Ausspiel: ♥ K

Ergebnis: 3 SA +1; +430

Differenz: Göttingen +480; +10 IMPs

Die Ostspieler zeigen die Karos, die Westspieler zeigen die Piks. Der Endkontakt wurde hier aber sehr unterschiedlich, die Ergebnisse auch. Normal waren

entweder 3 SA, von der Pik-Hand gepasst, oder 4 ♠, von der Karo-Hand gepasst. 3 SA wurde dreimal auf Ost gespielt, aber nur von einem Spieler mit Hilfe des ♥K-Angriffs erfüllt. Wieder war die vierthöchste der längsten Farbe der Killer. 4 ♠ gehen nicht, wenn man nach Treff-Angriff den zweiten Treff und ein Coeur auf Karo entsorgt. Wenn nämlich jetzt der Spieler mit dem dritten Karo in Pik zu Stich kommt, kann er mit ♦D-Nachspiel einen zusätzlichen Trumpfstich etablieren. Spielt man aber nur ein Karo und dann gleich ♥ 9, gewinnt man gegen alle Kombinationen, wo die ♥ 8 aus einer 4er-Länge nicht zum Stich wird.

Wieder war die vierthöchste der längsten Farbe der Killer.

Die Lösung dieses und der anderen Probleme, zusammen mit der zweiten Halbzeit ergab folgende Ergebnisse in dieser dritten Runde:

Dortmund : Leverkusen	12:18
Aachen : Berlin	20:10
Köln : Hannover	13:17
Bonn : Bremen	23:7
Göttingen : Bielefeld	15:15

Dieses Wochenende und damit ein Drittel der Meisterschaft ist erledigt. Tabellenstand nach dem ersten Wochenende

	SP
1. Bonn	57
2. Dortmund	52
3. Köln	50
4. Bielefeld	48
5. Leverkusen	46,2
6. Aachen	46
7. Berlin	42
8. Göttingen	38
9. Hannover	37
10. Bremen	32

Noch ist nichts entschieden. Am 17./18. Februar geht es weiter. Der Bericht darüber erscheint dann im April und wird schon etwas mehr über den möglichen Auf- und Abstieg verraten.

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



Sommerurlaub mit Bridge 17. – 29. 6. 2007

„Seehotel Großherzog von Mecklenburg“ in Boltenhagen an der Ostsee

Hotel

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon. Elegantes Restaurant und Café mit Terrasse, gemütliche Bar. Gut ausgestattete Zimmer.

**Lage**

Im traditionsreichen mecklenburgischen Ostseebad Boltenhagen (zwischen Lübeck und Wismar), unmittelbar vor dem 4 km langen weißen Sandstrand, einem der schönsten der Ostseeküste. Gepflegte, ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln. Herrliche, gemütliche Wanderung über die kaum 2 km entfernt beginnende Steilküste mit traumhaftem Blick bis Schleswig-Holstein.

Ausflüge und Kultur

Ausflug zur nah gelegenen geschichtsträchtigen Hansestadt Wismar. Tagesausflug zur alten Hansestadt Rostock nebst Warnemünde. „Schlössertour“ zu den nah gelegenen Schlössern Bothmer, Kalkhorst und Großschwamsee. Täglich Schiffsausflüge möglich durch die Lübecker Bucht, z. B. nach Timmendorfer Strand oder zur Insel Poel. Geführte Wanderungen durch die reizvolle Umgebung von Boltenhagen. Konzerte und Unterhaltungsprogramm am Kurhaus Boltenhagen.

Bridge

Uns steht der schönste Saal des Hotels zur Verfügung, geräumig, mit großen Fenstern und Terrasse im ersten Stock. Täglich Turniere mit Clubpunkten.

Unterricht mit Dr. Kaiser in Allein- und Gegenspiel sowie Reizung. Neues Unterrichtsprogramm mit systemneutralen Themen (für alle Bietsysteme interessant).

Am Abschlussabend: buntes Programm und Siegerehrung mit Preisen für alle Teilnehmer.

Golf

In der Nähe befindet sich die 18-Loch-Anlage Hohen-Wieschendorf, ein typischer Küstenplatz mit schönen Aussichten auf die Ostsee. Keine Probleme mit Abschlagzeiten. Rabattiertes Greenfee nur 31,20 €. Turnierteilnahmen möglich.

Gemeinsamer Golfausflug nach Travemünde.

Pauschalpreis

für DZ/HP mit Bridge-Arrangement: Euro 1009,00

Einzelzimmerzuschlag: Euro 17,00 pro Tag

Seminar in Gotha 8. – 15. 4. 2007

Denken, Reizen, Spielen wie die Profis

MS Europa 4. – 18. 10. 2007 fast ausgebucht!
Mittelmeer: Monte Carlo – Venedig – Istanbul

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53



BRIDGE-

2007 haben wir 20-jähriges Firmenjubiläum

Zu diesem Anlass haben wir für unsere Kunden einige Jubiläumsangebote zusammengestellt.

2. Jubiläumsreise

15. - 29. April 2007



RIU Hotel Camp de Mar**** Mallorca

14 Tage DZ mit SM, all inclusive, Flug ab € 1.175,-
DZ als EZ Aufschlag € 15,-

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten

Djerba Tunesien RIU Palace Royal Garden

All inclusive

19./20. März - 2./3. April 2007

14 Tage DZ-Typ A, all inclusive, Flug ab € 1.175,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 14,-
auch 1 Woche buchbar



Bad Gögging Hotel Monarch

11. - 25. Mai 2007

Auch in diesem Jahr wieder ins Thermenhotel Monarch.
DZ oder EZ € 1.175,-
auch 1 Woche buchbar

Kein EZ-Aufschlag



Kein EZ-Aufschlag

Pfingsttage auf Schloß Schweinsburg Neukirchen/Pleiße bei Zwickau

23. - 29. Mai 2007

In diesem Jahr nicht Ostern, sondern Pfingsten
in dieses mit Bridge bereits sehr erfahrene Hotel.
DZ oder kleine EZ (ohne Aufschlag), HP € 490,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 10,-

3. Jubiläumsreise

7. - 21. Mai 2007



Kreta Rithymna Beach****

Unser langjähriges Hotel auf Kreta in diesem Jahr zur
besten Jahreszeit zu einem absoluten Jubiläumspreis.
DZ, HP, Flug ab € 1.196,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-
Leitung: Udo Kasimir

4. Jubiläumsreise

23. Juni - 7. Juli 2007



Salzburger Land Hotel Forellenhof Flachau

Ein wunderschönes privat geführtes Hotel in traumhafter
Umgebung. Schöne Zimmer, eine tolle Badelandschaft
mit Liegewiese. Für Wanderer geführte Ausflüge,
Angeln in eigenen Fischgewässern und nicht zuletzt
einige wunderschöne Golfplätze in der Umgebung.
Gute Bahnanbindung, günstige Transfers vom Flughafen
Salzburg, Autobahn A 10 über Salzburg.

14 Tage DZ mit Balkon, HP € 950,-
14 Tage DZ als EZ ohne Balkon ohne Aufschlag
14 Tage DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

Jubiläumspreis bis 25. Februar 2007 € 850,-

GOLF-REISEN



Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

5. Jubiläumsreise 30. September - 14. Oktober 2007



Torrox Costa an der Costa del Sol RIU Hotel Ferrara

Zum 2. Mal in dieses gut geführte RIU Hotel ca. 3 km von Nerja entfernt. Wunderschöne Strandpromenade.

14 Tage DZ, HP, Flug € 1.145,-

DZ als EZ pro Tag € 13,-

Aufschlag für Zimmer zum Meer pro Person € 120,-

Auch für 1 Woche buchbar.

Frühbucherrabatt bis zum 15. April 2007 pro Woche € 40,-

Leitung: Udo Kasimir



Sonnenstrand Bulgarien zur allerbesten Jahreszeit Hotel RIU Palace Helena Sand * * * * * Hotel RIU Helena Park * * * * 1/2

18./19. September - 2./3. Oktober 2007

2 direkt am Meer gelegene Hotels der absoluten Spitzenklasse. Flüge (soweit möglich) mit deutschen Maschinen (Condor, LTU) nach Burgas.

14 Tage RIU Palace, HP Flug ab Stuttgart € 1.245,-

Frühbucherrabatt bis 15. April 2007 pro Woche € 40,-

14 Tage RIU Helena Park, HP, Flug ab Stuttgart € 995,-

Frühbucherrabatt bis 15. April 2007 pro Woche € 30,-

Aufschlag Meerblick, nur im Palace möglich,
pro Woche € 50,-

Aufschlag DZ als EZ in beiden Hotels pro Tag € 11,-

Diese Reise ist in beiden Hotels auch 1 Woche buchbar.

**Nur im Jubiläumsjahr auch in dieser Jahreszeit
zu einem solchem Preis! 8. - 22. Oktober 2007**



Kreta Rithymna Beach * * * * *

Jubiläumspreis DZ, HP, Flug ab € 1.195,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten



All inclusive

Djerba Tunesien RIU Palace Royal Garden

**29. Oktober - 27. November 2007 und
Weihnachten/Silvester 2007/2008**

In Vorbereitung:

Herbst 2007 Tschechien mit Busfahrt ab München



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Turnier im Kloster Andechs

■ Udo Kasimir

Zum 13. Mal fand dieses Turnier am Rande des Ammersees nun statt.

In den herrlichen Räumen des Klosters, das sonst für Starkbier und einen tollen Biergarten bekannt ist, kämpften 108 Paare um den Sieg.

Auch alle Österreicher und Italiener (3 Paare aus Verona) waren trotz einiger Konflikte zwischen Sommerreifen und bayrischem Wintereinbruch rechtzeitig angekommen, so dass G. Thamm und sein Team pünktlich am Samstag, dem 27. 1., um 14.00 den Startschuss abgeben konnten.

Der Abt spielte aber nicht mit

In den beiden Samstagdurchgängen galt es, sich unter die TOP 40 zu spielen, um am Sonntag in der M-Gruppe um den Sieg zu kämpfen. Der Rest des Feldes würde dann in A ebenfalls noch um die Plätze und attraktive Preisgelder kämpfen.

Nach zwei Durchgängen lagen Jokisch/Kasimir knapp vor den Vorjahressiegern Tilman und Wolf Seidel (österreichische Vizemeister im Team). Beide Paare hatten je einen Durchgang gewonnen.

Aus dem zweiten Durchgang eine interessante Austeilung:

Hier ging es darum, im Lizit die Treffschwäche herauszufinden, 3 SA zu vermeiden und

den besten Kontrakt zu erreichen.

Teiler S, Gefahr alle



Das Lizit der Titelverteidiger, die hier einige Male improvisierten und viel Gefühl für die Reizung bewiesen:

West	Nord W. Seidel	Ost	Süd T. Seidel
–	2♦	–	1♠ ¹⁾
–	3♥**	–	3♦*
–	4♠	alle passen	3♣

¹⁾ blue Club

Tilman eröffnete systemgemäß sein 4er-Pik, 2♦ war nun echt und forcing, worauf 3♦ eigentlich 4er-Pik und 5er-Karo zeigt.

Tilman wollte aber mit 0 Punkten in den ungeretzten Farben nicht 3 SA reizen. Nord kooperierte nun, indem auch er (wegen der Treff-Schwäche) nicht 3 SA, sondern 3♥ bot, was eigentlich 4er-Karo und 5er-Coeur zeigte. Man einigte sich schließlich auf Pik und spielte aufgrund der beidseitigen Treffschwäche bewusst im 4-3 Fit.

4♠ brachte mit Überstich (nur durch Trumpf-Ausspiel zu verhindern) satte 90%.

Kasimir –Jokisch erreichten diesen Kontrakt ebenfalls, als der Gegner nach Süds 12-14 SA ein 2♣-Relais von Nord kontriierte. Nun wurde mangels Treff-Stopper 3 SA vermieden und 4♠ angesagt.

Im dritten Durchgang trafen die beiden führenden Paare gleich in der ersten Runde aufeinander.

Teiler N, Gefahr keiner



Freakhände wie die Nordhand sind nie leicht zu bieten. Ich entschied mich, mit 4♥ zu eröffnen. Als Ost nun 4♠ bot und dies zu mir zurückkam, musste ich natürlich noch einmal lizitieren, da dies ja offensichtlich keine „normale“ 4♥-Eröffnung war. Mein 5♦-Gebot brachte ein schallendes Kontra von Ost. Als Jokisch in 5♥ ausbesserte, kontriierte Tilman Seidel auf West ebenso flott.

Das flotte Kontra und die Reizung veranlassten mich, zu gegebenem Zeitpunkt die ♥ 10 zum Impass laufen zu lassen, und mit Hilfe des 3-3-Standes in Karo erfüllte ich letztendlich 5♥. Ein Traumstart gegen die

direkten Konkurrenten. Es kam zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden führenden Paaren, das die Titelverteidiger hauchdünn, aber verdient für sich entschieden.

Bei einem kurzen Plausch vor der Siegerehrung stellte sich heraus, dass sie auch in der Sympathiewertung ganz vorne anzusiedeln sind.

Ein unglaublich nettes Turnier, mit sehr netten Siegern und einer perfekten Leitung durch G. Thamm, ging zu Ende.

Es gab während des ganzen Turniers kostenlos Kaffee und die Stimmung war äußerst positiv. Auch wenn einem weniger starken Paar mal ein technischer Lapsus unterlief, gab es keinen Unmut oder Schuldzuweisungen. Dass es in 2 Tagen nicht einen Protest gab, ist wohl ein weiteres Zeichen für die gute Atmosphäre.

Rundum perfekt organisiert (Fr. Dr. Dittmar und das Ehepaar Gais sind hier besonders hervorzuheben), tolles Ambiente und attraktive Preise.

Das Ergebnis:

Gruppe M

1. T. Seidel(A) – W. Seidel(A)	62,27
2. Jokisch – Kasimir	62,01
3. Bauchop – Schilling	59,82
4. Ruthenberg – Dr. Schneider	59,43
5. Dr. Harsanyi – Mattsson	57,25

Gruppe A

1. Jentsch – Winter	56,98
2. Fr. Kallia – Fr. Hungerbühler	56,16
3. Fr. Dellekarth – Fr. Klee	55,05

OSTER-BRIDGEREISE INS 1000-JÄHRIGE BAMBERG

2. 4. – 12. 4. 2007

Hotel Residenzschloss****

795,- € DZ/HP, EZ-Zuschlag 14,- € p. T.



Wegen des großen Erfolgs wieder die Städtereise für Bridgespieler

Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gässchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilperioden, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz.

Hinter der Barockfassade des Hotels erwartet Sie modernster Komfort, elegante Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Minibar, TV, Telefon. Freie Benutzung von Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessraum, Empfangscocktail, großes Frühstücksbüfett, Gala-Diner, Stadtführung.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.

Anmeldung und weitere Informationen:

M. und W. Gromöller, Jakobsberg 18b, 96049 Bamberg, Telefon: 0951/55007, Fax: 59488
E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de



Blattbewertung

■ Elke Weber

Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass man erst dann ein erfolgreicher Bridgespieler werden kann, wenn man möglichst viele Konventionen, die verschiedenen Squeeze-Techniken und die Behandlung sämtlicher Farbkombinationen beherrscht. Diese Dinge bringen zwar auch hin und wieder ein paar IMPs oder Matchpunkte ein, doch der Großteil der Punkte, die bessere Spieler „reinholen“, kommt meiner Meinung nach nicht durch geniale Spielzüge, sondern durch gründlicheres Nachdenken bei Alleinspiel, Gegenspiel und Reizung sowie durch eine bessere Blattbewertung. Mit diesem letzten Aspekt beschäftigt sich dieser Artikel.

Punkte zählen kann jeder

Punkte zählen kann jeder, aber trotzdem ist es auffällig, dass gute Spieler sehr viel häufiger die richtige Entscheidung zwischen Teilspiel und Vollspiel bzw. Partie und Schlemm treffen. Wie oft habe ich schon Ausrufe wie den folgenden gehört: „Wie haben die mit 24 Punkten den Schlemm gereizt?“

Mit diesem Artikel sollen einerseits die Spieler angesprochen werden, die ohne FORUM D Bridge gelernt haben und daher die herkömmlichen Zählmethoden, aber nicht die von FORUM D kennen, aber auch diejenigen, bei denen es genau umgekehrt ist und die gerne zusätzliche Methoden zur Einschätzung ihrer wirklichen Blattstärke kennen lernen möchten. Der eine oder andere Aspekt wird Spielern von beiden Gruppen neu sein.

Während es in der Geschichte des Bridge sehr viele unterschiedliche Arten der Punkte-zählung gab, hat sich schon seit langem auf der ganzen Welt die 4321-Punkte-zählung durchgesetzt. Neben dem Zählen dieser Figurenpunkte für

AKDB ist außerdem auch das Zählen von Verteilungspunkten international üblich, aber hier gibt es schon die ersten Unterschiede. Als ich im zarten Alter von 15 Jahren mit dem Bietsystem ACOL Bridge lernte, gab es 3 Punkte für ein Chica-ne, 2 für ein Single und einen für ein Double und das war es. Hatte man einen Fit gefunden, kam man damit nicht so gut weiter und daher wurde die Loser-Zählung herangezogen, die jedoch insbesondere von Anfängern als sehr schwierig empfunden wird.

Mit der Einführung von FORUM D wurde in Deutschland zusätzlich das Zählen von Verteilungspunkten für jede Karte ab der neunten Trumpfkarte und das Zählen von Längenpunkten eingeführt, die zwar anfangs auch manchmal Probleme bereiten (hauptsächlich, weil sie öfter mal vergessen werden), aber schon bald ein sehr zuverlässiges und einfaches Instrument zur Blattbewertung darstellen:

Längenpunkte

In einer guten Farbe wird für jede Karte ab der 5. Karte ein Punkt gezählt, und zwar schon von Anfang an, auch ohne Fit und auch wenn SA gespielt werden soll. (Eine Farbe ist gut, wenn sie mindestens von K oder DB angeführt wird, oder anders formuliert, wenn man mindestens 3 Figurenpunkte in der Farbe hat). Nur wenn später diese Farbe zur Trumpffarbe gemacht werden soll, werden diese Längenpunkte nicht mehr gezählt, weil sie zusätzlich zu den Verteilungspunkten für neun oder mehr Trumpfkarten zu einer Überbewertung führen würden.

Außerdem macht es auch wenig Sinn, Längenpunkte in einer Farbe zu zählen, in der ein Gegner z. B. durch Zwischenreizung fünf oder mehr Karten

versprochen hat. Längenpunkte werden in der Hoffnung gezählt, die Farbe entwickeln zu können, und diese Hoffnung besteht dann kaum noch.

Verteilungspunkte für besondere Fits

Von einem Fit sprechen wir schon bei 8 Karten. Verteilungspunkte für einen besonderen Fit werden aber erst dann gezählt, wenn ein mindestens 9-Karten-Fit gefunden wird, dann jedoch zählt derjenige, der dies zuerst erkennt:

- 2 Punkte für die 9. Trumpfkarte¹
- je 1 Punkt für jede weitere Trumpfkarte

Diese Punkte dürfen aber nie doppelt gezählt werden. Wenn also einer mit einem 6er-Coeur 1 ♥ eröffnet (er verspricht nur ein 5er-Coeur) und der andere z. B. mit einem Sprung in 4 ♥ mindestens vier Trümpfe verspricht, so zählt ab diesem Moment der Eröffner zwar den Punkt für die 10. Trumpfkarte, nicht jedoch die 2 Punkte für die 9. Trumpfkarte, weil diese schon von seinem Partner erkannt und gezählt wurde. Außerdem zählt er auch keine Längenpunkte mehr für seine 6er-Coeur-Farbe.

Die richtige Kürze wird zusätzlich bewertet

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Gute „Reservefarben“ und die richtige Kürze werden zusätzlich bewertet.

- Findet man einen Doppelfit, so wird hierfür ein zusätzlicher Verteilungspunkt gezählt.
- Für einen eigenen 5-5-Zweifärber (also auch ohne Fit in der 2. Farbe) werden je nach Farbqualität 1–2 Verteilungspunkte pro Farbe gezählt.

¹Diese Zählweise wurde in den letzten Jahren geändert, bis 2002 wurde in Deutschland auch die 9. Trumpfkarte mit nur einem Verteilungspunkt bewertet.

Bridge-Kreis Reisen 2007

Ostern in Bad Schwalbach

Romantik Hotel Eden Parc * * * * *

5. 4. – 10. 4.

DZ/HP/Getränke ab € 485,-

Kultur und Bridge in Prag

Jerome House im Herzen der Altstadt

14. 5. – 21. 5. ab € 680,-

Bulgarien / Varna Riviera

Beach Hotel * * * * *

4. 6. – 20. 6.

DZ/HP/Meerblick ab € 899,-

Anmeldung schnellstens erforderlich

Seefeld / Tirol Hotel

Lärchenhof * * * * * Superior

9. 6. – 23. 6.

DZ/HP ab € 920,-

Leipzig

Hotel Marriott * * * * *

5. 8. – 12. 8. ab € 450,-

Ostseebad Weisenhäuser Strand Strandhotel * * * * *

30. 9. – 14. 10.

DZ/HP € 880,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Dresdener Str. 60

63454 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

○ Hat man ein Chicane in einer von den Gegnern gereizten Farbe, so sollte man hierfür einen vierten Verteilungspunkt zählen.

Ich persönlich habe lange vor der Einführung von FORUM D Bridge gelernt, habe mir aber angewöhnt auch dann, wenn ich gerade kein FORUM D spiele, die Punktezahl von FORUM D zur Blattbewertung zu nutzen, weil sie meiner Meinung nach wirklich gut ist.

Aber es gibt auch andere gute Methoden zur Blattbewertung, die sehr viel älter sind als FORUM D.

Loser-Zählung

In einigen Teilen der Welt ist es verbreitet, schon beim Eröffnen nicht nur die Punkte, sondern auch die Loser zu zählen. Ist eine Farbe mindestens zu dritt, zählt man für jede fehlende der drei Topfiguren einen Loser, ist die Farbe zu zweit für fehlendes Ass und König und bei Single für das fehlende Ass einen Loser.

Beispiel:

Farbe	Verlierer	Farbe	Verlierer
xxxx	3	xx	2
Dxx	2	Kx	1
AKx	1	AD	1
Axxxx	2	KD	1
ADxx	1	Dx	2
KDx	1	K	1

Eine durchschnittliche Eröffnung hat 7 Loser. Es gilt die 18er-Regel: 18 minus Loser beider Spieler = richtige Kontraktgröße.

Insbesondere mit Fit ist die Loser-Zählung eine recht nützliche und relativ unkomplizierte Möglichkeit zur Blatt(um)bewertung. Sie ist jedoch ungenauer als die Bewertung mit FLV nach Forum D. Ein Blatt mit Dxx, Dxx, Dxx hat beispielsweise genau so viele Loser wie eins mit Axx, Axx, Axx, nämlich acht. Gemessen daran, dass die Loser-Zählung quasi der Steinzeit des Bridge entstammt, ist sie noch überraschend gut und wird daher auch in Deutschland von vielen Spielern noch angewandt.

Spielstich-Zählung

Wenn der Dummy auf den Tisch gelegt wird, macht ein guter Alleinspieler einen Spielplan, bei dem die Stiche gezählt werden, die mit den gemeinsamen Händen sofort gemacht oder entwickelt werden können.

Insbesondere bei unausgeglichene und starken Händen kann man seine eigenen Stiche schon während der Reizung sehr gut zählen, ohne zu wissen, was der Partner in der Hand hält. Die Stiche, die man ohne besondere Hilfe des Partnerblattes voraussichtlich erzielen kann, wenn die

eigene Partei den Kontrakt ersteigert, nennt man Spielstiche.

Spielstiche werden daher insbesondere dann gezählt, wenn es darum geht, ob man mit einem starken Blatt unter 23 FL-Punkten ein Semiforcing oder Partieforcing eröffnen soll.

Besonders einfach ist das Zählen mit stehenden Farben. AKDB8732 sind z. B. mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit acht Stiche und daher auch acht Spielstiche. Vier dieser Stiche macht man wegen der Figuren in der Farbe, die anderen vier wegen der Länge.

Spielstiche = Figurenstiche + Längenstiche

1. Figurenstiche (FS)

Farbe	FS	Farbe	FS
A K D	3	A K	2
A K B	2,5	A	1
A D B	2,5	K B 10	1,5
A D 10	2	K B x	1
A D	1,5	K x	0,5
K D B	2	D B 10	1
K D x	1,5	D B x	0,5
K D	1	D x x	0,25

Will man die Tabelle nicht auswendig lernen, kann man im einzelnen Fall ausrechnen, wie viele Stiche man wahrscheinlich in der Farbe erzielen kann, falls man die Farbe nicht aus der eigenen Hand spielen muss.

Beispiel: Mit A D erzielt man zwei Stiche, wenn man schneidet und der Schnitt sitzt, und einen, wenn er nicht sitzt. Da die Chance für beides gleich

groß ist, rechnet man also 1,5 Stiche, den Mittelwert.

2. Längenstiche (Stiche in langen Farben)

Bei langen Farben (ab 4 Karten) zählt man zusätzlich zu den Figurenstichen Längenstiche wie folgt:

○ Bei 4er-, 5er- oder 6er-Farben ist die 4. Karte einen halben Spielstich wert, die 5. und 6. Karte zählt jeweils einen vollen Spielstich. Besitzt das Blatt noch Mittelkarten (z. B. B, 10, evtl. 9), die bei der Berechnung der Figurenstiche nicht berücksichtigt wurden, kann man die 4. Karte, insbesondere bei 6er-Farben, als vollen Spielstich zählen.

○ Bei 7er-Farben ist schon die 4. Karte als voller Spielstich zu werten.

○ Bei noch längeren Farben wächst das Stichpotenzial progressiv.

Beispiele (FS = Figurenstiche, LS = Längenstiche, SS = Spielstiche insgesamt):

Farbe	FS	LS	SS
A K D B x x	4 +	2 =	6
A D 10 x	2 + 0,5 =		2,5
A D x x x x	1,5 + 2,5 =		4
K B 10 x x	1,5 + 1,5 =		3
K B 10 9 8	1,5 + 2 =		3,5
K D x x x x x	1,5 + 4 =		5,5
K D B 10 x x	3 + 2 =		5
A K x x x x x x	2 + 5,5 =		7,5
K D 10 x	1,5 + 1 =		2,5
B 10 9 8 7 6	0 + 3 =		3
A D 9 8 x x x	1,5 + 4 =		5,5
D B 9 8 x x x	0,5 + 4,5 =		5

BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

15. – 29. April 2007

17. – 27. Juni 2007



Malta – tolle Ausflüge, viel Kultur im Dolmen Resort Hotel**** in Qawra

DZ: 1.081,-€ m. Meerblick 1.146,-€ inkl. HP

EZ: 1.221,-€ m. Meerblick 1.286,-€ inkl. HP

Malta, das bedeutet stilvolle Schenswürdigkeiten, (fast) ständig und überall das Meer vor Augen, faszinierende Zeugnisse einer reichen Geschichte, eine fesselnde Mischung des kulturellen Schmelztiegels

- * weitläufige Hotelanlage mit mehreren Pools (z. T. Meerwasser)
- * herrlicher Blick auf die St. Paul's Bay, Hallenbad, Fitness, Sauna
- * wenige Gehminuten zum Busbahnhof und ins Ortszentrum

* 5 – 7 Ausflüge, davon 2 im Preis inbegriffen

* Flüge mit Air Malta ab M, F, B, HH, D – keine Zuschläge!

Kreta – 3. – 17. Oktober 2007
Hotel folgt



Rolf-Klaus Appelt

Eschenauer Str. 42
91207 Lauf

Tel.: 091 23-98 47 37

Fax: 091 23-98 47 38

E-Mail: daig-apotheke@pharma-online.de



Baden, Sonnen und Wandern im Hotel Rieser, Pertisau/Achensee****

DZ: 850,-€ inkl. HP und Mittagsimbiss

EZ: 1000,-€

Ein Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- * große Badelandschaft mit eigenem Badesee (ca. 24 °C) mit Liegewiese vor dem Haus, Hallenbad mit Außenbereich, Sauna
- * ganz neu: Wellnessbereich mit Kosmetik, Massage, Ayurveda, Hamam etc.
- * betreutes Aktivprogramm zum Nulltarif
- * Fitnesscenter, Tennis (4 Sandplätze), Golf (5 Min. zu Fuß)
- * Unsere Freizeit-Aktivitäten: 6 Hütten-/Almwanderungen

Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker

Kontrollen

Spieler vieler starker Treffsysteme, insbesondere „Blue Club“, lernen Kontrollen zu zählen und zu schätzen. Viele Leser werden das Wort (nur) von „Kontrollgeboten“ (Cuebids) her kennen, was jedoch nicht 100%ig das Gleiche ist. Bei Kontrollgeboten zur Schlemmreizung werden Farben gereizt, in denen Figuren- oder Schnappkontrollen, also Ass oder König oder Chicane oder Single vorhanden sind.

Beim Zählen von Kontrollen zur Blattbewertung werden hingegen für jedes Ass zwei und für jeden König eine Kontrolle gezählt, so dass es insgesamt 12 Kontrollen gibt.

Im Blue Club wird die Zahl der Kontrollen direkt als Antwort auf eine starke Treff-Eröffnung durchgegeben, die Suche nach einem Fit kommt erst danach.

Auch in anderen Bietsystemen ist es üblich, Kontrollen zu bewerten, wenn der Partner Stärke gezeigt hat. Auf eine starke 2♣-Eröffnung wird in vielen Bietsystemen ab acht Punkten oder drei Kontrollen positiv geantwortet. Für das Reizen von hohen Farbkontrakten und Schlemms jeder Art sind Kontrollen extrem wichtig. Bei gleicher Punktzahl sollte man kontrollstarke Blätter gegenüber kontrollschwachen unbedingt aufwerten.

Zar-Punkte

Zar-Punkte sind eine sehr genaue Zählweise, die sicherlich viel Erfahrung ersetzen kann, aber auch extrem kompliziert ist. Sie berücksichtigt Figuren, Kontrollen, Längen und Kürzen und ist unter www.zarpoints.com ausführlich nachzulesen. Eine Darstellung dieser Zählweise würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Ich denke auch, dass man damit gegenüber den hier erklärten Methoden zur Blattbewertung maximal eine geringfügig höhere Genauigkeit erzielen kann,

die den Aufwand nicht rechtfertigt. Für Anfänger wäre die Methode ohnehin viel zu zeitaufwändig. Bei starken Blättern käme der Aufruf zum Wechseln, bevor die Reizung des ersten Boards zu Ende wäre.

Sonstige Gründe für Auf- und Abwertung

Ein erfahrener Spieler findet zusätzlich zu den oben angegebenen Blattbewertungsmethoden noch viele weitere Gründe, um Blätter auf- oder abzuwerten.

10er und 9er

Einer der bekanntesten und häufigsten Gründe für eine Auf- bzw. Abwertung ist die Anzahl der 10er und 9er im Blatt. Meine Empfehlung hierzu lautet, dabei insbesondere die Mittelkarten in der Trumpffarbe und anderen langen Farben (auch in Partners Farbe) zu berücksichtigen. 10er und 9er in der Gegnerfarbe sind in der Regel gar nichts wert, in Kürzen werden sie nur interessant, wenn der Partner dort eine Länge hat. Bitte beachten Sie auch, wie 10er in die Spielstichzählung (siehe oben) einfließen.

Auch sollte man bedenken, dass eine 10 und 9 der Normalfall ist. Viele Spieler werten ihr Blatt bereits für die zweite 10 einen ganzen Punkt auf, was meines Erachtens zu viel ist. Generell ist eine Aufwertung um einen Punkt bei drei 10ern sinnvoll, man sollte hier jedoch flexibel sein und auch die Zahl der 9er und 8er in langen Farben nicht ganz vernachlässigen.

Figuren in Kürzen

Blanke Figuren und unbesetzte Figurenkombinationen sollte man abwerten; auch dies lernt man recht früh. Einen Punkt abziehen sollte man für A, K, D, B, AK, AD, AB, KD, KB, DB, AKD ohne kleine Karten in der Farbe. Für Dx oder Bx ist eine Abwertung um einen halben Punkt zu empfehlen. Falls der Partner diese Farben reizt, macht man diese Abwertung natürlich rückgängig.

Asse, insbesondere in Längen

Ein durchaus wichtiger Punkt sind Asse, insbesondere in langen Farben. Wird im Farb-Kontrakt ein Single ausgespielt, schützt das Ass in dieser langen Farbe vor einem sofortigen Rückspiel der Farbe und einem Schnapper. Deshalb sind Asse in Farbkontrakten besonders wichtig und wertvoll.

Aber Asse werten auch andere Figuren auf. Bedenken Sie, dass z. B. für einen König ohne Ass nur ein halber Spielstich gezählt werden kann. Ist das Ass aber beim Partner, so sind beide Karten zusammen zwei Stiche wert. Asse sind also häufig mehr als nur einen Stich wert.

Ähnliches gilt für Längen. Eine Farbe mit Ass hochzuspielen gelingt öfter, schneller und sicherer. Außerdem ist ein Ass auch ein sicherer Übergang und die Karte, die die Farbe kontrolliert. Mit Assen kann man z. B. gefahrlos nach der 7er-Regel ducken, was mit Königen nur bedingt möglich ist.

Meiner Meinung nach werden Asse viel zu sehr unterschätzt. Für ein Blatt ohne Ass sollte man eine Abwertung um einen halben bis ganzen Punkt vornehmen.

Gut oder schlecht platzierte Figuren

Wenn mein linker Gegner eine Farbe reizt, muss ich damit rechnen, dass meine Figuren in dieser Farbe im Schnitt sitzen und muss z. B. Kx abwerten. Sitze ich jedoch hinter dem Gegner, der eine Farbe reizt, ist Kx fast so gut wie das Ass.

4-3-3-3

Eine 4-3-3-3-Verteilung hat zwei Nachteile. Der eine ist, dass ich keine Kürze habe und daher im Farbspiel nichts stechen kann. Dieser wird z. T. dadurch bewertet, dass keine Verteilungspunkte für Kürzen gezählt werden. Der

zweite wichtige Nachteil aber, dessen sich viele Spieler nicht bewusst sind, ist, dass man nur eine 4er-Länge hat, d. h. auch nur eine Farbe, in der theoretisch Längenstiche entwickelt werden können. Für 4-3-3-3-Hände ziehe ich persönlich grundsätzlich immer einen vollen Punkt ab und habe damit beste Erfahrungen gemacht.

4-4-4-1

Eine 4-4-4-1-Verteilung ist sehr gefährlich. So lange man keinen Fit gefunden hat, also insbesondere beim Eröffnen, sollte man meiner Meinung nach auch hier zur Abwertung neigen. Häufig hat der Partner seine Länge in meinem Single und es spielt sich selbst im SA-Kontrakt schlecht, weil keine Farbe so richtig entwickelt werden kann. Wird ein Fit gefunden oder vom Gegner die Single-Farbe gereizt, ist jedoch keine Abwertung notwendig.

Beispiele für die Blattbewertung von Experten finden Sie jeden Monat im Bridge Magazin. Eine gute Stelle ist das Expertenquiz, aber auch die Berichterstattungen über Bundesligen und Meisterschaften liefern hier sehr viele Beispiele. Aber ein paar Beispiele will auch ich hier anführen.

Testen Sie Ihre Blattbewertung in einem kleinen Quiz. Was reizen Sie?

1. Alle sind in Gefahr, der Partner ist Teiler. Er eröffnet 3♠. Sie haben vereinbart, dass er hierfür 5–9 Figurenpunkte und mindestens eine Hochfigur (A, K oder D) zu siebt verspricht. Sie halten 15 Figurenpunkte:

- a) ♠A9, ♥DB64, ♦AB7, ♣DB97
b) ♠DB, ♥A964, ♦AKB7, ♣974
c) ♠K32, ♥A32, ♦A432, ♣A32

2. Alle sind in Gefahr, der Partner ist Teiler. Er eröffnet 3♣. Sie haben vereinbart, dass er hierfür 5–10 Figurenpunkte und mindestens zwei Hochfiguren zu siebt verspricht. Sie halten 15 Figurenpunkte:

- a) ♠ADB4, ♥KB64, ♦A753, ♣3
b) ♠KB10, ♥A109, ♦AK10987, ♣9
c) ♠DB2, ♥A32, ♦A432, ♣A32

3. Sie spielen 15–17 SA. Was eröffnen Sie mit den folgenden Händen?

- a) ♠A104, ♥D97, ♦K8, ♣AKB105
- b) ♠KDB, ♥864, ♦KDB, ♣K532
- c) ♠A10, ♥A1087, ♦A1098, ♣AB10

Lösungen:

1.
 a) Sie sollten mit Hand a passen. Denken Sie in Stichen, wo sollen in Hand a 10 Stiche herkommen, bevor der Gegner mit 4 Stichen Ihr Vollspiel zu Fall gebracht hat?
 b) Mit Hand b sollten Sie in 4 ♠ heben. Hat Ihr Partner ♠AK, so sind 10 Stiche abzuziehen, falls nicht, gibt es noch viele andere Möglichkeiten für den 10. Stich.
 c) Hier sind 10 Stiche sehr einfach abzuzählen, drei Asse und sieben Piks, vorausgesetzt der Partner hat das Ass. Hat er es nicht, so braucht er einen Nebenwert. Sagen Sie 4 ♠!

2.
 a) Passen Sie mit Hand a, denn in 3 SA werden Sie wohl nicht zum Tisch kommen und ohne die Treffs gibt es keine Chance auf 9 Stiche. Ein alter englischer Reim sagt: „No fit – no bid“.
 b) Bieten Sie 3 SA. Sie können versuchen, das Vollspiel aus eigener Kraft über die Karos zu erfüllen.
 c) Sagen Sie auch hier 3 SA und reden Sie ein ernstes Wort mit Ihrem Partner über den Stil seiner Sperransagen, falls die 3 SA nicht aufzulegen sind.

3.
 a) Hand a ist viel zu stark für 1SA, eröffnen Sie 1 ♣. Sie haben einen Längenpunkt in einer wirklich guten Farbe sowie zwei Asse und 10er.
 b) Diese Hand würde ich jederzeit 1 SA eröffnen, wenn meine SA-Spanne 12–14 Punkte ist, aber nicht bei 15–17! 4-3-3-3, Figuren in den kurzen Farben und weder ein Ass noch Mittelkarten ist deutlich zu schwach, um 15 Punkte zu versprechen.
 c) Hand c ist wiederum zu stark für einen 15–17 SA. Mit 17 Punkten, 4 Assen und haufenweise Mittelkarten sollten Sie 1 ♦ eröffnen und später in SA springen. ■



Zur Person:
Bridgetheoretiker. Co-Verfasser des Reizsystems Nasz System und Verfasser der professionellen Version des Systems Wspolny Jezyk XXI. Autor von vielen Bridgebüchern und von über tausend Artikeln zu Bridgetheorie. Diplom-Trainer im Sportbridge. Chefredakteur des polnischen Bridge-Magazins Swiat Brydza.

Lassen Sie uns über die Reizung reden

■ *Wladyslaw Izdebski*

Ein Reizsystem kann man schematisch beschreiben, indem man die Bedeutung einzelner Reizsequenzen genau festlegt und so einen Katalog von Zuordnungen aufstellt, z. B.:

- | | |
|-----|---|
| W | O |
| 1 ♦ | ? |
- 1 ♥ : 6+ FP, 4+ Coeurs, forciert für eine Runde;
 - 1 ♠ : 6+ FP, 4+ Piks, forciert für eine Runde;
 - 1SA : 6-10 FP, keine 4er-Oberfarbe, nicht forciert;
 - (...)
 - 3 SA : 16-17 FP, keine 4er-Oberfarbe;
 - (...)
 - 6 ♠ : Vielleicht: Wenn der Eröffner ♠A (König) hat, soll er 7 ♠ ansagen?

Im nächsten Schritt zählen wir die möglichen Wiedergebote des Eröffners auf (ein Dutzend oder mehr), beschreiben ihre Bedeutung, dann gehen wir über zu den Rebids des Antwortenden etc.

Ein derart genau beschriebenes Reizsystem würde mehrere Hundert Seiten füllen. Nicht zu vergessen, dass im Fall einer Gegenreizung noch etliche Situationen dazukommen. Uns brummt der Schädel ...

Aber ein Reizsystem kann man auch anders beschreiben, indem man die Grundlagen der Eröffnung und einige *Richtlinien zur natürlichen Reizung* festlegt und nur in besonderen Situationen (meist bei Verwendung von Konventionen) nach der schematischen Systembeschreibung greift.

Ich würde Sie gerne für diese zweite Art der Reizung gewinnen. Mir schwebt vor, dass Sie nach dem Lesen dieser Artikelreihe überzeugt sind, dass eine Reizung im Bridge nicht dutzende, auswendig gelernte und später blind angewandte Regeln erfordert. Vielmehr genügt es logisch zu denken, an bestimmten Stellen die richtigen Schlüsse zu ziehen und einige wenige allgemeine Reizregeln anzuwenden.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt nicht in irgendeinem genialen Reizsystem, sondern in der Fähigkeit, die beiden Hände richtig zu bewerten. Die Kunst der Blattbewertung, in die auch die Informationen aus der Reizung einfließen müssen, entscheidet über den Erfolg im Bridge. Die Fähigkeit zu erkennen, dass in einer Verteilung die Coeur-Dame so viel wert ist wie ein Ass und in einer anderen so gut wie gar nichts, zeigt die Klasse des Spielers.

Um diese Dinge geht es in meiner Artikelserie.

1. Die arbeitenden Punkte

Die Figuren, von denen wir wissen, dass sie aktiv am Spiel teilnehmen, könnten wir als arbeitende Punkte oder auch als Basispunkte bezeichnen. Zum Beispiel:

- ♠A 4 3 2 ♥A 3 2 ♦A 3 2 ♣A 3 2

Wir eröffnen 1 SA mit der Gewissheit, dass alle Asse beim Spiel nützlich sein werden. Wir sagen nichts Neues, wenn wir behaupten, dass Asse generell wertvolle Karten sind.

Schauen wir uns nun einige Beispiele im Hinblick auf die Nützlichkeit unserer Werte für den Partner an:

W	O
1 ♦	1 ♠
2 ♣	?

- O:
 ♠KD765
 ♥D98
 ♦82
 ♣1065

Hier kann es passieren, dass wir für den Partner keinen einzigen Stich mitbringen. Die Modellverteilung der Westhand ist 1-3-5-4 (über die Modellhand das nächste Mal mehr) und statistisch gesehen hat der Partner die Figuren in seinen langen Farben. Mit der Osthand soll man sich also möglichst schnell aus der Reizung zurückziehen und auf 2 ♣ passen.

W	O
1 ♠	1 SA
2 ♥	?

- O:
 ♠ K 5
 ♥ KB 8
 ♦ 10 7 6 5 2
 ♣ 8 6 5

Wir besitzen wieder 7 FP, aber wir wissen, dass alle Punkte wertvoll sind. Mit dieser Hand wäre es ein Fehler zu passen. Man sollte die Reizung mit einem 2♣-Gebot offen halten (Präferenzgebot).

W	O
1 ♠	1 SA
2 ♥	2 ♠
3 ♥	?

- O:
 ♠ K 5
 ♥ KB 8
 ♦ 10 7 6 5 2
 ♣ 8 6 5

Zeigt das 3♥-Gebot des Partners neben einer 5-5 Verteilung auch Zusatzstärke? Eins ist sicher: Das Gebot ist nicht forciert, denn mit einer sehr starken Hand wäre der Eröffner bereits in der letzten Bietrunde in 3♥ gesprungen. Ist das Ge-

bot von West einladend oder möchte er vielleicht einen besseren Teilkontrakt spielen? Natürlich lädt er ein. Mit minimalen Werten hätte er trotz der 5-5-Verteilung auf 2♠ gepasst. Nehmen wir die Einladung an? Ja, natürlich, denn unsere Hand ist deutlich mehr wert als 7 FP. **Für jede Figur in Partners Farbe können wir einen Punkt addieren**, hinzu kommt 1 Punkt für das Double – zusammen haben wir 11 FV, also genug, um ein Vollspiel anzusagen. Das sind die beiden Hände:

W	O
♠ A B 9 8 7	♠ K 5
♥ A D 9 7 6	♥ K B 8
♦ A 4	♦ 10 7 6 5 2
♣ 9	♣ 8 6 5

Es sollte kein Problem sein, hier zehn Stiche zu machen, vielleicht sogar elf. Hier eine ähnliche Situation:

W	O
1♥	2♥
2♠	?

O:

♠ K 5
♥ K B 8
♦ 10 7 6 5 2
♣ 8 6 5

Partner lädt zum Vollspiel ein. Alle unsere Punkte arbeiten und wir nehmen die Einladung an.

In einem Bericht über ein wichtiges Turnier fand ich folgende Verteilung:

W	O
♠ B	♠ K 9 6 3
♥ 9 4 2	♥ K 10
♦ A K D 6 2	♦ 10 7 3
♣ A K B 10	♣ D 8 6 5

Am ersten Tisch wurden nach einer starken 1♣-Eröffnung 3 SA von Ost gespielt und der Alleinspieler machte nach Coeur-Ausspiel zehn Stiche. Am zweiten Tisch wurde mit einem natürlichen Reizsystem gereizt.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	1♠	-
2♣	alle passen		

Die 1♦-Eröffnung und das 2♣-Rebid sind zweifellos richtig (der Sprung in 3♣ hätte zum

Vollspiel forciert). Wenn West nichts vorzuwerfen ist, hat dann vielleicht Ost etwas falsch gemacht? Das Heben der Treffs auf die 3er-Stufe verlangt 11 FV (11-12 FV sind einladend). Das einfache Punkte zählen ergibt für die Osthand: 8 F + 1 V (Double Coeur) + 1 F (eine Figur in der Farbe des Partners) = 10 FV. Als sehr positiv anzusehen ist auch der Fit in Karo. Aber in einem Farbspiel sind die Figuren in den Oberfarben hier eventuell nicht so wertvoll, besonders der ♠ König, der statistisch gesehen auf eine Pik-Kürze beim Partner trifft. Die Hebung auf 3♣ wäre also etwas zweifelhaft, wenn auch zulässig. Nachdem Ost sich gegen eine Hebung entschieden hatte, hätte er dennoch wenigstens die Reizung mit einem 2♦-Gebot offen halten können (Präferenzgebot, bis 9 F, auch mit einem Double möglich). Wenn West nach einem schwächlich klingenden 2♦-Gebot des Partners doch zum Vollspiel einladen sollte (hier mit 2♥ – Vierte Farbe Forcing), würde Ost bestimmt eine Chance für 3 SA sehen.

Merke:
In Grenzfällen soll der Eröffner sein Blatt abwerten, der Antwortende seine Hand dagegen tendenziell aufwerten, um die Reizung offen zu halten.

Kehren wir zurück zu den arbeitenden bzw. Basispunkten. Sehen Sie sich folgende Reizung an:

W	O
1♠	2♦
2♥	3 SA
4♥	p

O:

♠ D
♥ B 8 4
♦ K D B 5 4
♣ K D B 5

Hier haben wir vielleicht nur 3 arbeitende Punkte, weil es nahe liegt, dass unser Partner eine 6-5-Verteilung hat. In diesem Fall können wir unsere Schätze in den Unterfarben höchstens ihrer Schönheit wegen fotografie-

ren, zu mehr taugen sie nämlich nicht.

Noch ein Beispiel:

W	O
1♠	4♣ (Splinter)
?	

Vergleichen wir nun zwei mögliche Westhände:

Hand 1

♠ A K 8 7 6
♥ K 6
♦ K 6
♣ 8 7 6 4

Hand 2

♠ A B 8 7 6
♥ D 9 8
♦ 7
♣ K D B 4

Hand 1 ist sehr wertvoll, alle Figuren arbeiten.

Schon mit folgender, für ein Splinter-Gebot vielleicht etwas zu punktschwacher Osthand ließe sich ein hübscher Kleinschlemm erfüllen:

W	O
♠ A K 8 7 6	♠ 10 9 4 3 2
♥ K 6	♥ A 7 5 2
♦ K 6	♦ A 8 3
♣ 8 7 6 4	♣ 3

Mit Hand 2

W	O
♠ A B 8 7 6	♠ D 10 3 2
♥ D 9 8	♥ A 10 5 2
♦ 7	♦ A D 3
♣ K D B 4	♣ 3

Sollte der Eröffner trotz des Singletons in Karo nur 4♠ reizen, weil er nur 7 arbeitende Punkte hat.

Wenn wir uns in der Reizung limitiert haben und in diesem Rahmen all unsere Punkte arbeitende Punkte (Basispunkte) sind, dann haben wir ein Maximum. Wenn wir aber wissen oder vermuten, dass unsere Punkte nicht aktiv am Spiel teilnehmen werden, dann haben wir ein Minimum.

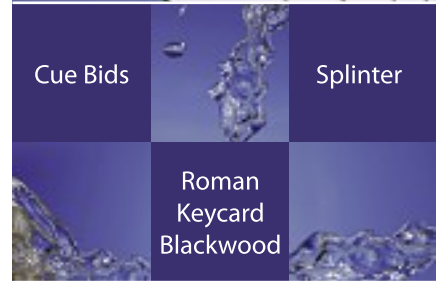
Denken Sie dran!

Ohne die richtige Blattbewertung während der Reizung gibt es keine Erfolge beim Bridge (Fortsetzung folgt).

Aus dem Polnischen von Joanna Beier.



Tagesseminar Bonn



Tagesseminar Schlemmreizung

Ort: Stadthalle Bd. Godesberg
 Datum: Samstag, 28. April
 Dauer: 10.00 bis 18.30 Uhr
 Unterricht: Robert Klessing
 Kosten: 45 € pro Person
 40 € Ehepaare p.P.

Die komplette Schlemmreizung für den Clubspieler, kompakt zusammengestellt und anhand vieler Beispiele erläutert.

Der Unterricht ist systemunabhängig und praxisorientiert. Zu jedem Thema werden Übungshände gespielt; jeder Teilnehmer erhält schriftliche, gebundene Unterlagen.



Karat Bridge
 Bridgereisen & Bridgeunterricht
 Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl
 Telefon: 02232 - 92 87 45
 Fax: 01212 - 511 481 068
 Email: info@karat-bridge.de

Bridge-Reisen Privatfahrten

SLS ChauffeurService

bietet seit über 15 Jahren:

- hochwertige neutrale und gepflegte Fahrzeuge
- Chauffeure mit exzellenten Umgangsformen
- Sicherheit, Zuverlässigkeit
- ein attraktives Preisniveau auch für Limousinen

Stefan Schürhoff
SLS ChauffeurService
Am Mührenberg 14
D-45219 Essen-Kettwig
Tel.: 02054 935001
Fax: 02054 935002
ChauffeurService@t-online.de



Tel. 028 31/396-167
Fax 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



...was schön ist bestimmen Sie

Bridge und Sport

vom So., 08. 07. 2007–15. 07. 2007
vom So., 15. 07. 2007–22. 07. 2007

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 420,00

1 Woche EZ = DZ HP € 490,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info Elf. Wolf · Tel.: 061 72/359 05 · Fax: 061 72/30 66 29
E-Mail: werner.elf@t-online.de

♠ ♥ ♦ ♣ März 2007 ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das Februar-Heft gerade nicht parat?
Hier noch einmal die März-Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1 ♥	3 ♦*	♠ 10 4 3
?				♥ 2
				♦ K 8 4
				♣ A K B 9 8 5

* schwacher Sprung

2 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
		2 ♣*	–	♠ 8 7 5
2 ♦**	–	3 ♦	–	♥ D 7 4
?				♦ B 6
				♣ K D 8 4 2

* beliebiges Semiforcing ** Relais

3 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1SA	–	♠ A 10 8 6
–	2 ♥	–	–	♥ 6 3
?				♦ B 6 2
				♣ B 9 8 7

4 Teamturnier, Gefahr Alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 ♦	1 ♥	X*	–	♠ 9
?				♥ A B 7 2
				♦ A D 10 5 3
				♣ A B 6

* 4er Pik

5 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
	1SA	–	–	♠ A 10 7 6
?				♥ A 6 5
				♦ B 8 7
				♣ D 7 2

6 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
			1SA*	♠ 8 7
?				♥ K B 10 8 6 5
				♦ K 4
				♣ A K 4

* 12–14



Hotel See-Villa

Urlaub und Bridge

Verbinden Sie sonnige Urlaubstage mit dem Reiz Ihrer Lieblingsbeschäftigung. Gepflegtes See-Hotel mit südlichem Flair in bezaubernd ruhiger Lage am Seeufer. Zimmer zum Wohlfühlen, Seeterrasse, Liegewiese, eig. Badehaus/Sauna, Dampfbad, Massage, Tennis, Golf ...

Bridgewochen unter fachlicher Leitung

von Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88228891)
Preise pro Person im Doppelzimmer inklusive Frühstück, 5-gängigem Abendmenü und Bridgebeitrag, von € 514,- bis € 589,-, je nach Termin u. Zimmerwahl.
Termine: 2. – 9. 6., 9. – 16. 6., 16. – 23. 6.

Hotel See-Villa · Tel. 0043/4766/2102, Fax -2221
www.see-villa-tacoli.com · E-Mail: seevilla@hotel.at

Millstatt

A-9872 Millstatt · Kärnten · Österreich

Expertenquiz März 2007

■ Moderator: Helmut Häusler

Problem 1

Paarturnier, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 10 4 3
♥ 2
♦ K 8 4
♣ A K B 9 8 5

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	3♦ ¹⁾

¹⁾ schwacher Sprung

Bewertung: 3 SA = 10, 4 ♣ = 2, Passe = 2, Kontra = 1

Zunächst stellt sich die Frage, ob man überhaupt bieten soll. Mit 3♦ sind wir sehr unter Druck, denn nach einem Gebot von uns können wir nicht mehr unter Partie stoppen. Der Missfit in Partnerfarbe ist ein klarer Minuspunkt, doch nur einer lässt sich dadurch von Partie abhalten:

C. Farwig: Passe. Nicht dass es mir nicht im Herzen wehtäte, aber mit meinem Single-Coeur mag ich kein unterwertiges Gebot über 3♦ riskieren.

Wenn man bietet, ist es häufig gut, seine längste Farbe zu reizen:

M. Gromöller: 4 ♣. Mangels Alternativen – Kontra bringt nichts – passen ist ausgeschlossen.

Der Paarturnierkontrakt Nummer 1 sollte aber immer eine Alternative sein. Dazu müsste er eigentlich nur seinen Vater befragen. Aber welcher Sohn tut das heutzutage noch.

W. Gromöller: 3 SA. Partner wird mir wohl kein Single-Coeur geben, aber im Paarturnier will ich mit der Stichquelle in Treff nicht über 3 SA hinaus. Ein Treff-Schlemm könnte mit Karo-Schnapper schon im 2. Stich down sein.

Und selbst 5 ♣ könnten so fallen. Die Gefahr, durch 4 ♣ zu hoch zu kommen, ist den meisten zu groß, denn

W. Rath: 3 SA. Für 4 ♣ ist die Hand zu schwach.

Die klare Mehrheit setzt hier auf die beste Chance:

H. Frerichs: 3 SA. Karo-Angriff (und Treff-Dame beim Partner) sollte reichen.

N. Bausback: 3 SA. Das wahrscheinlichste Vollspiel, und wer soll es sonst ansagen?

Im Wesentlichen müssen dazu nur die Treffs eingefahren werden, denn unsere Karo-Länge, die Treff-Kontrakte gefährdet, ist in 3 SA nützlich, weil wir die erste Karo-Runde ducken können:

Dr. A. Pawlik: 3 SA. Die Karos können wir aussperren.

Überraschungen durch ungereizte Farben sind zwar immer möglich, doch nicht wahrscheinlich:

M. Schomann: 3 SA. Die Zeit ist knapp, und um die Piks mache ich mir erst Gedanken, wenn ich den Dummy sehe.

Gehen wir also schnell zum nächsten Problem.

Ach, vielleicht noch eins: Der Dummy hatte zwar auch einen Karo- aber keinen Pik-Stopper und der Gegner war im Angriff auch noch unfreundlich.

Problem 2

Paarturnier, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 8 7 5
♥ D 7 4
♦ B 6
♣ K D 8 4 2

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ²⁾ ?	–	2♣ ¹⁾ 3♦	–

¹⁾ beliebiges Semiforcing
²⁾ Relais

Bewertung: 3 SA = 10, 3♥ = 5, 4♣ = 2

Diesmal ist Passe nicht im Angebot und es scheint, dass dieses Problem ähnlich schnell mit 3 SA abzuhandeln ist wie das vorige.

C. Farwig: 3 SA. Weder Punkte noch Verteilung ermutigen mich, einen Schlemmversuch zu machen.

So reizt auch diesmal nur er seine längste Farbe:

Dr. A. Pawlik: 4 ♣. Was sind die Alternativen? 3 SA wird nicht unser letzter erfüllbarer Kontrakt sein.

Die Mehrheit hat ganz andere Sorgen: Wird 3 SA überhaupt erfüllbar sein, und falls ja, wer soll diese spielen?

M. Gromöller: 3 SA. Jetzt mit

3♥ oder 3♠ Stopper zeigen/verneinen wäre toll. Spielt das jemand?

Sein Partner jedenfalls nicht:

Dr. A. Kirmse: 3 SA. 3♥/3♠ sind nun mal 5er-Farben (die Gebote scheiden also aus) und 3 SA ist wahrscheinlicher als 5♦ (das werde ich jedenfalls erzählen, nachdem der Gegner die ersten fünf Piks genommen hat).

Sein Vater hat ihm die Stopperanzeige auch nicht beigebracht, was ihn aber nicht davon abhält, jetzt zu improvisieren:

W. Gromöller: 3♥. Schwierig, aber Sans-Atout möchte ich nicht belegen, falls der Eröffner z. B. Pik-König Double hat und die Gegner die ersten fünf Pik-Stiche abziehen. Auf 4♥ vom Partner bleibt nur 5♦.

Es gibt aber einige Experten, die in dieser Situation Stopper zeigen:

C. Daehr: 3♥. Zeigt bei mir Coeur-Werte mit dem Ziel, dass mein Partner 3 SA ansagen kann, wenn er z. B. den Double Pik-König hat.

Was sagt das System?

Dr. K.-H. Kaiser: 3♥. Mal wieder nur das kleinste Übel. Systemgemäß verspricht Ost 7er-Karo mit 8,5 bis 9,5 Spielstichen. Notfalls darf er auch nur 6er-Karo haben, dann aber ohne 3er-Oberfarbe. Mein 3♥ zeigt in FD+ Stopper, unabhängig von der Farblänge. Hätte ich noch Coeur-Bube dabei, wäre das Gebot perfekt. Doch die Alternativen 3 SA (Single Pik beim Partner?) oder 4♣ (an 3 SA vorbei) sind eindeutig schlechter.

Ob diese FD+ spezifische Vereinbarung in dem neuen Expertenquiz noch gilt, ist ebenso unklar wie die Frage, ob wir überhaupt einen Coeur-Stopper besitzen.

H. Klumpp: 3♥. Zeigt für mich Coeur-Werte und nichts in Pik. Leider ist die Coeur-Dame auch nicht die Welt (nur auf Bridge bezogen).

So entscheidet sich auch hier die klare Mehrheit für direkte 3 SA, dabei auch:

W. Rath: 3 SA. 3♥ würde den Stopper in Coeur zeigen. Aber habe ich den wirklich? Und für 4♣ will ich 3 SA nicht opfern. Also: Wenn schon gambeln, dann richtig!

Bridgereise Bad Hofgastein



Gourmet

Wellness

Ostern

Osterfrühling in Bad Hofgastein

Das 5-Sterne Grand Park Hotel ist das beste Haus in Gasteiner Tal. Luxus und Gemütlichkeit verbinden sich an der sonnigsten und breitesten Stelle des Tals mit fantastischer Küche und umfassendem Wellnessbereich mit Thermalhallenbad, Beautyfarm und SPA-Zentrum. Herrlich: die nachmittägliche Kaffeetafel. Kostenlos: Tiefgarage, Bahnhofstransfer, Golfshuttle.

9 Tage ab 1099,- €

Mai

Andalusien

September

Bad Pymont

Oktober

Zypern

Diese Hand hat Frau Menne aus Albbruck nicht nur ans BM geschickt. Partner hielt ♠ KDB9, ♥ AK53, ♦ AKD73, ♣ – und die Hand stand so, dass man einen Karoschlemm wohl erfüllt hätte. Der Ausspieler hielt ♠ Axx, ♥ 1098x, ♦ xx, ♣ AB10x. Bei genauerem Hinsehen schlägt wohl nur Couer-Angriff. Wie man die Osthand eröffnen soll, ist eine andere Frage.

Problem 3

Paarturnier, Teiler 0, Gefahr keiner

		♠ A 10 8 6		
		♥ 6 3		
		♦ B 6 2		
		♣ B 9 8 7		
West	Nord	Ost	Süd	
–	2 ♥	1 SA	–	
?		–	–	

Bewertung: Kontra = 10, 2 ♠ = 5, Passe = 1

M. Gromöller: Kontra. Die einfachste Ansage dieser Problemreihe.



M. Gromöller: „Einfach“

Definitiv nicht. Die kommt erst in Problem Nr. 5.

C. Daehr: Kontra. Die flexibelste Ansage. Partner sollte nur mit einer sehr guten Trumpfhaltung passen.

Flexibel hört sich immer gut an. Fragt sich nur, wie der Partner unser Kontra auffasst und wie er reagieren wird.

C. Schwerdt: Kontra. Schön wenn Partner auf einem 4er-Coeur sitzt und passen kann.

Nicht schön wäre allerdings, wenn der Partner mit weniger als vier Coeur-Karten passt. Davor

haben einige Experten Angst.

C. Farwig: 2 ♠. Kontra wäre – zumindest im System des Expertenquiz – Strafkontra, und da bleibt mir für mein Gebot nur noch eine Möglichkeit.

Woher hat er diese Information über das System des Expertenquiz? Gerade jetzt, wo der Zusatz „FORUM D“ fehlt, scheint das System in erster Linie durch Common Sense geprägt zu sein. Und was zeigt 2 ♠ nach Common Sense?

W. Gromöller: 2 ♠. Natürlich nur ein 4er-Pik. Hoffentlich erkennt das mein Partner. In der letzten Saison der 1. Bundesliga hat der Eröffner mit zwei Pik-Karten und 4-4 in Unterfarben gepasst, was kein Erfolg war.

Die 1. Liga ist scheinbar auch nicht mehr das, was sie einmal war. Mit einem 5er-Pik hätte man auf 1 SA direkt geboten (2 ♥ Transfer), so dass 2 ♠ das Blatt jetzt eigentlich gut beschreibt.

R. Marsal: 2 ♠. Partner weiß, dass ich nur ein 4er-Pik habe und wird dementsprechend agieren. Sofern Kontra an dieser Stelle in der Partnerschaft informativ gespielt wird, würde ich kontrieren.

Wenn man nicht sicher ist, wie Partner unser Kontra versteht, ist 2 ♠ eine vernünftige Alternative. Einen interessanten Vorschlag macht:

H.-H. Gwinner: 2 ♠ bzw. Negativ-Kontra.

Nun ist „Negativ-Kontra“ keine zulässige Ansage, auch wenn diese mit einigen Bietboxen möglich ist, in denen rote X und D Schilder zu finden sind. Doch was zeigt Kontra ohne den hilfreichen Zusatz „negativ“ in unserem Common Sense System?

H. Klumpp: Kontra. Wenn man das negativ spielt, wie es heute üblich ist.

Und dann ist es eindeutig die beste Ansage an dieser Stelle.

P. Nehmert: Kontra. Ideale Hand. Partner soll entscheiden, was unser bester Kontrakt ist. Ich kann alles spielen.

Und zwar einschließlich 2 ♥ im Kontra, falls Partner das Kontra verwandelt.

Nach dem wohl normalen Kontra konnte sich Partner mit Kxx, K10x, AKDx, 10xx aussu-

chen, in welchem Kontrakt er sich den schlechten Score aufschreiben wollte. 3 ♦ im Kontra minus 2 brachte nicht viele Punkte.

Problem 4

Teamturnier, Teiler W, Gefahr alle

		♠ 9		
		♥ AB72		
		♦ AD1053		
		♣ AB6		
West	Nord	Ost	Süd	
1 ♦	1 ♥	X ¹⁾	–	
?				

¹⁾ 4er-Pik

Bewertung: 2 SA = 10, 2 ♠ = 6, 3 SA = 3, 2 ♥ = 3, Passe = 2, 2 ♦ = 1, 3 ♠ = 0

C. Farwig: 2 ♥. Schwierige Hand. Was ich auch reizen kann, es beschreibt die Hand nicht richtig. Mit 2 ♦ würde ich offensichtliche Lügen vermeiden, aber andererseits droht Passe vom Partner und damit eine verpasste Partie in Rot.

Selbst wenn man mit 2 ♥ nicht konform geht, könnte man dem Kommentar voll zustimmen – es sei denn, man kennt auch hier das System des Expertenquiz. Doch dazu später. Mindestens so aggressiv agiert:

P. Nehmert: 3 SA. Endlich ein richtiges Problem. Ist ein bisschen aggressiv, aber Gegenspiel ist schwieriger als Alleinspiel, da hat der Gegner jetzt auch ein Problem.

Ganz schön mutig, Frau Sportwartin, doch ein Mann findet selbst das noch unterreizt:

C. Daehr: 3 SA. Eine kontrollstarke Hand, die mit sehr vielen passenden Werten und Karo-Fit auch einen Schlemm möglich machen könnte. Aber dann reizt Partner vielleicht jetzt noch 4 ♦.

Es ist aber nur der eine Macho, also 1:1 im Geschlechterkampf. Eher zu den Mäusen gehört:

H. Klumpp: 2 SA. Etwas gezo-gen; alternativ könnte man passen und hoffen, dass Partner kurz in Karo ist.

Gegen Passe spricht auch: **W. Rath:** 2 SA. Für 1 SA bin ich zu stark und für Passe sind meine Coeurs zu schwach.

Tatsächlich passt einer, aller-

dings ohne selbst davon überzeugt zu sein:

M. Gromöller: Passe. Muss nicht gut sein.

Vor allem dann, wenn Partner Karo-Länge hat. Wenn man gegen Ende dringend ein gutes Board braucht, kommt Passe vielleicht in Betracht, doch es ist sehr gegambelt. Dieselbe Einschätzung, dafür mit einem neuen Gebot:

R. Marsal: 2 ♠. Passe ist mir dann doch zu spekulativ, 1 SA verfälscht das Bild total und 2 ♦ mit 16 Punkten und einer 5er-Farbe ist mir zu defätistisch.

Doch verfälscht 2 ♠ nicht ebenso? Nein meint:

N. Bausback: 2 ♣. Wenn jetzt alle passen, sollte es ein passabler Kontrakt sein. Die alternativen SA-Gebote stimmen von der Stärke her nicht, da lüge ich lieber eine Treff-Karte. Ein Strafpasse auf der 1er-Stufe kommt nicht in Frage.

Zumindest wird ein 3-3-Fit in 2 ♣ nicht drohen, wenn man einmal Partners mögliche Verteilungen untersucht:

K. Reys: 2 ♣. Nicht schön, aber 2 ♥ ist die einzige Alternative und könnte ins Nirgendwo führen.



C. Farwig: „Schwierige Hand“

Da Partner exakt vier Piks hat, wird er schon ein paar Unterfarbkarten haben, was 2 ♣ ziemlich ungefährlich macht.

Er hofft natürlich, dass sein Partner nicht passt und er wie folgt fortsetzen kann:

H.-H. Gwinner: 2 ♣. Flexibelstes Gebot. Auf 2 ♦ käme 2 SA.

Doch warum dann erst 2 ♣ riskieren und nicht gleich 2 SA bieten?

Dr. A. Pawlik: 2 ♣. Die einzige Alternative 2 SA ist überzogen.

Dies scheint zumindest in der Augsburger Schule so zu sein. In FORUM D gibt es eine scheinbar ähnliche Situation, wo man nach 1 OF – 1 SA – mit 18-19 direkt auf 2 SA hebt und mit 16-17 zunächst eine 3er-Unterfarbe bietet, um erst danach 2 SA zu reizen – wenn es ein Danach gibt. Doch ist das hier genauso? Fragen wir:



Dr. K.-H. Kaiser: „Systemgebot“

Dr. K.-H. Kaiser: 2 SA. Diese Hand gehört nicht ins Expertenquiz. Denn es gibt ein prima passendes Systemgebot für dieses Blatt. Es kann nicht der Sinn dieser Rubrik sein, zu prüfen, ob die Experten das System kennen. Jetzt bedeuten die SA-Rückgebote des Eröffners: 1 SA = 12-15 FL, auch ohne Stopper, 2 SA = 16-17 FL mit Stopper, 3 SA = 18-19 FL mit Stopper. 2 SA ist notwendigerweise unausgeglichen (häufig Single in Partnerfarbe), denn ansonsten hätte man mit dieser Stärke 1 SA eröffnet.

Doch gilt dieses System auch für unser Expertenquiz, wo eher nach System Common Sense gereizt wird? Offensichtlich ja, denn für die Mehrheit gilt:

M. Schomann: 2 SA. Zeigt meine Stärke und den schönen Coeur-Stopper. Strafpassen kommt nicht in Frage.

Und selbst der Hinweis auf die Verteilung ist dabei:

C. Schwerdt: 2 SA. Zeigt 15-17 Punkte und tendenziell Single Pik.

Die Partnerhand ist leider nicht bekannt.

Problem 5

Teamturnier, Teiler N, Gefahr O/W

	♠ A 10 7 6		
	♥ A 6 5		
	♦ B 8 7		
	♣ D 7 2		
West	Nord	Ost	Süd
?	1 SA	–	–

Bewertung: Passe = 10

Dr. A. Pawlik: Passe. Und zwar gegen schwache, mittlere und starke Sans-Atout. Alles andere ist Unfug.

Sollte man meinen, doch warum dann das Problem? Viele Gedanken macht sich:

C. Farwig: Passe. Ich habe lange nach der Pointe geforscht: Ist ein Ass falsch einsortiert? Hat West nur 12 Karten? Spielen wir albanisches Romme, in dem die Siebener bekanntlich eine wichtige Rolle spielen? Ein Bridge-Problem kann es jedenfalls nicht sein, denn zum Passe gibt es keine, aber wirklich keine Alternative.

Fast hätte es doch eine gegeben:

W. Gromöller: Passe. Im Paarturnier Kontra. Da wir höchstwahrscheinlich kein Vollspiel haben, hoffe ich, positiv zu schreiben. Natürlich können auch mal 5 IMPs verloren gehen, wenn beide Seiten einen Teilkontrakt haben.



R. Marsal: „Die anderen sollen spielen“

Gedanken über mögliche Partnerhände macht sich:

R. Marsal: Passe. Partner hat entweder auch eine gleichmäßige Hand, dann sollen doch

die Anderen spielen und zeigen, ob sie gewinnen, oder er hat eine ungleichmäßige Hand, war aber zu schwach, sie sofort zu reizen, dann sind wir auch nicht übermäßig gut dran.

Doch die meisten meinen, folgenden Grund für das Problem erkannt zu haben:

H.-H. Gwinner: Passe. Da hat wohl Ost gezögert, oder was soll das Ganze sonst?

Weiß ich auch nicht; jedenfalls ist dies die leichteste Ansage dieser Problemreihe.

Vielleicht hätte das Votum im Paarturnier anders ausgesehen. Hier wurden leichte 9 Stiche gemacht und zwar von O/W. Partner hielt 14 Punkte balanced. Der Starke Ohne als Sperrgebot!

Problem 6

Teamturnier, Teiler S, Gefahr O/W

	♠ 8 7		
	♥ KB 10 8 6 5		
	♦ K 4		
	♣ A K 4		
West	Nord	Ost	Süd
?	1 SA ¹⁾		
¹⁾ 12-14			

Bewertung: 2 ♥ = 10, Kontra = 5, 4 ♥ = 2, 2 ♦ = 2

Einmal mehr ist hier unklar, welche Systemansagen zur Verfügung stehen.

C. Farwig: 4 ♥. Kein Problem im System FORUM D +, denn das zeigt 6er-Länge und ist Abschluss. Das passt besser als die Alternative über Transfer, denn ich habe mit Karo-König einen Wert, den ich beschützen will.

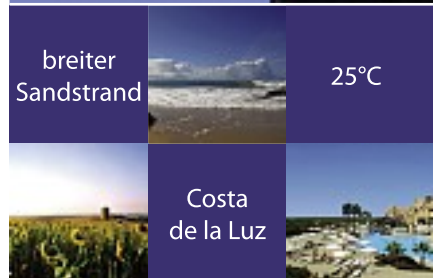
Ob 2 ♦ Transfer in der Gegenreizung zum System gehört, wage ich zu bezweifeln. Ich denke eher, dass er hier auf Partners 1SA-Eröffnung 4 ♥ bieten will, doch 12-14 1 SA passt auch nicht ganz zu FORUM D.

C. Daehr: 2 ♦. Multi-Landy, zeigt Einfärber in Oberfarbe. Ich hoffe doch, dass nicht plötzlich ein anderes System gespielt wird. Für Kontra oder höhere Coeur-Gebote zu schlecht.

Ich denke, dass 2 ♣ Landy für beide Oberfarben zum System gehört, aber Multi-Landy? Alle anderen, die ihre Oberfarbe jetzt zeigen wollen, bieten sie direkt:



Bridgereise Andalusien



breiter Sandstrand

25°C

Costa de la Luz

Sommeranfang in Andalusien

Bienvenidos! Diese Bridgereise führt nach Andalusien, dem temperamentvollen Teil Südspaniens, an den wärmsten Bereich der europäischen Atlantikküste, wo das Meer schon 18°C erreicht.

Auf der Isla Canela befindet sich das gleichnamige 4-Sterne Iberostar-Hotel an einem 5 km langen Sandstrand. Schön gestaltete Außenanlage mit großem Pool.

14 Tage ab 1299,- €



Ostern

Bad Hofgastein

September

Bad Pymont

Oktober

Zypern

N. Bausback: 2♥. Dafür bin ich Maximum, aber nach Kontra folgen andere Probleme.

Ein kleines Problem kommt, wenn auf Kontra alle passen.

Dr. K.-H. Kaiser: 2♥. An der Grenze zum vorgeschalteten Kontra. Doch dafür fehlt mir ein gutes Ausspiel.

Ein größeres Problem kommt auf uns zu, wenn der Gegner in 2♠ flüchtet:

Dr. A. Kirmse: 2♥. Gegenreizungen gegen schwache Sans-Atout sind ohnehin konstruktiv, daher muss ich mit der Hand (gerade bei der Gefahrenlage) nicht erst kontrieren.

Hinzu kommt, dass der Gegner nach Kontra wahrscheinlich in 2♠ läuft, worauf ich dann 3♥ sagen müsste und meine Stärke

reichlich unklar wäre.

Einige starten dennoch mit Kontra:

R. Marsal: Kontra. Für ein sofortiges 4♥ bin ich einen Stich zu schwach, für einen Einfärber in Coeur doch sehr stark. Die Karte passt in kein Schema ideal. Also Kontra und darauf bauen, dass wir das bessere Judgement an den Tag legen.

Doch die klare Mehrheit reizt direkt die lange Farbe:

K. Reps: 2♥. Ich habe Coeur, ich reizte Coeur. Clevere Strategie, die sich auch in der Vergangenheit bewährt hat. Kontra ist mit solchen Händen falsch, denn Pik-Gebote sind sowohl vom Partner als auch vom Gegner gleichermaßen scheußlich für uns.

2♥ war im aktuellen Fall die richtige Wahl, denn nach X und Pass läuft Partner in 2♠, danach wird es unschön.

Insgesamt ein eher einfacher Satz von Problemen, bei dem drei Experten alle sechs Mehrheitsansagen gewählt haben und so 60 Punkte sammeln konnten. Dies sollte auch vielen Lesern gelingen.

Leserwertung Februar 2007

Die besten Clubs:

1. BC Dietzenbach	60
2. BC Uni Mannheim	56
BC Halle	56

Monatswertung Einzelspieler

1. B. Nobis	60
Dr. R. Pasternak	60
Dr. B. Kopp (alle Darmstadt)	60

Also ganz so viele 60er sind es doch nicht geworden, es gab aber noch sieben Einsendungen mit 56 Punkten

Jahreswertung – Clubs:

1. BC Uni Mannheim	108
2. BSC Essen 86	106
3. 1. BC Halle	103

Jahreswertung – Einzelspieler

1. R. Depner, Mannheim	115
2. B. Nobis, Darmstadt	111
3. Dr. R. Pasternak, Darmst.	109
4. R. Voigt, Freiburg	107

Da bei der Reizung des 6. Februar-Problems durch einen Druckfehler Pik und Treff verwechselt wurden, gab es für die Leser folgende Sonderwertung:

4♣ 10 P., 6♣ 5 P., 4SA 1 P. ■

Experten	1	2	3	4	5	6	März 2007	Gesamt 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	3SA	3SA	X	2♣	p	2♥	56	166	3
C. Daehr	3SA	3C	X	3SA	p	2♦	40	156	3
C. Farwig	p	3SA	2♠	2♥	p	4♥	31	84	2
H. Frerichs	3SA	3SA	2♠	2♥	p	2♥	48	121	3
M. Gromöller	4♣	3SA	X	p	p	2♥	44	142	3
W. Gromöller	3SA	3♥	2♠	2SA	p	2♥	50	142	3
H.-H. Gwinner	3SA	3SA	2♠	2♣	p	2♥	50	149	3
H. Häusler	–	–	–	–	–	–	–	102	2
O. Herbst	–	–	–	–	–	–	–	60	1
A. Holowski	3SA	3SA	X	p	p	2♥	52	154	3
G. Hopfenheit	–	–	–	–	–	–	–	107	2
Dr. K.-H. Kaiser	3SA	3♥	X	2SA	p	2♥	55	173	3
Dr. A. Kirmse	3SA	3SA	X	2SA	p	2♥	60	118	2
H. Klumpp	3SA	3♥	X	2SA	p	X	50	98	2
R. Marsal	3SA	3SA	2♠	2♣	p	X	45	139	3
C. Müller	3SA	3SA	X	3♠	p	2♥	50	134	3
P. Nehmert	3SA	3SA	X	3SA	p	2♥	53	102	2
Dr. A. Pawlik	3SA	4♣	X	2♣	p	X	42	87	2
W. Rath	3SA	3SA	2♠	2SA	p	X	50	135	3
K. Reps	3SA	3♥	X	2♣	p	2♥	51	101	2
M. Schomann	3SA	3SA	X	2SA	p	2♥	60	161	3
C. Schwerdt	3SA	3SA	X	2SA	p	2♥	60	165	3

♠♥♦♣ **April 2007** ♠♥♦♣

Moderator: Andreas Pawlik

Was soll West reizen? Bitte senden Sie Ihre Lösungsvorschläge bis zum 28. März an die Redaktion: H.-J. Prieß, Sonnenblumenweg 47 d, 16548 Glienicke/Nordbahn oder per E-Mail an: redaktion-bm@bridgeverband.de. Trotz einiger technischer Schwierigkeiten sollte nun auch die direkte Abgabe Ihres Vorschlages per Internet möglich sein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridgeverband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
	1♣	–	–	♠ AK 4
X	1♠	2♥	2♠	♥ AK
?				♦ AB 10 7 5 3
				♣ 6 4

2 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♥	–	♠ KB 9 6 5
1♠	–	2♦	–	♥ 10
3♣*	–	3♠	–	♦ A 8 4 3
?				♣ AK 5

* vierte Farbe forc.

3 Paarturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♦	2♠*	♠ A 9
X	4♠	–	–	♥ K 8 6 4
?				♦ DB 7 6
				♣ AD 10

* schwacher Sprung

4 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
		–	1SA*	♠ B 3
–	2♣	–	2♦	♥ 9 8 5 2
–	–	X	–	♦ D 3
?				♣ A 9 8 6 2

*11–14

5 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
			2♥*	♠ A 8 4 2
X	3♥	4♠	5♥	♥ K
?				♦ AK D 10 3
				♣ B 7 3

* weak-two

6 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♦	1♠	♠ A 4 3
2♠*	X	3♦	–	♥ KB 5
?				♦ KD 4 2
				♣ B 7 6

* mindestens einladend mit Fit

Der kleine Turnierleiter

■ Christian Farwig

Rücknahme einer Karte

Frage:

Gegen mich spielt eine Dame, die gerade einen Fortbildungslehrgang des Bezirks NRW besucht hat. Sie ist Alleinspielerin in einem Pik-Kontrakt. Sie spielt vom Tisch ein kleines Pik, ich lege für alle sichtbar den Pik-König und die Alleinspielerin legt ein kleines Pik. Bevor mein Partner bedient, sagt sie allerdings: „Ich korrigiere mein Spiel“, nimmt die Karte zurück und übernimmt mit dem Ass.

Ich war nicht einverstanden; die Gegnerin argumentierte aber, dass sie auf dem o.a. Lehrgang gewesen sei, und dort hätte man erklärt, dass der Alleinspieler seine Karte zurücknehmen dürfe. Das kann ich mir nicht vorstellen.

Antwort:

Die Regeln bestimmen in §45.C.2 Folgendes:

2. Karte des Alleinspielers

Der Alleinspieler muss eine mit der Bildseite nach oben gehaltene Karte aus seiner Hand spielen, die den Tisch berührt oder fast berührt, oder die in einer Art und Weise gehalten wird, die an-

zeigen soll, dass sie gespielt worden ist.

Die Rücknahme einer gespielten Karte des Alleinspielers erlaubt der §47 nur dann, wenn

- einer Strafe nachgekommen werden muss, etwa eine Strafkarte,
 - ein regelwidriges Spiel korrigiert werden muss, etwa ein Revoke,
 - wenn der Gegner sein Spiel geändert hat oder
 - wenn die Karte aufgrund einer falschen Information gespielt wurde.
- Keine dieser Bedingungen sind in dem geschilderten Fall erfüllt; die Alleinspielerin muss die ursprünglich gelegte kleine Karte legen.

Etwas anders verhält es sich übrigens mit den Karten des Dummys. Hier hat der Alleinspieler die Möglichkeit, eine versehentlich geordnete Karte zurückzunehmen. Diese Regelung ist analog zu der früher an dieser Stelle diskutierten Regel zur Rücknahme von Ansagen. Auch hier unterscheiden die Regeln zwischen der in Grenzen erlaubten Korrektur eines versehentlichen Spiels (analog dem Fingerfehler) und der nicht erlaubten Korrektur einer falschen Karte. ■

Thema: Weak-two

Es gab zu dem Artikel in der Februar-Ausgabe des Bridge Magazins eine Reihe von Fragen, ob denn das alles wirklich wahr sei und man Weak-twos auch mit Eröffnungsstärke eröffnen darf. Deshalb hier noch einmal eine Klarstellung:

Durch die Turnierordnung werden für alle Eröffnungen, die unterhalb der 18er-Regel liegen Untergrenzen, aber keine Obergrenzen gesetzt. Neben den schwachen Händen, die nach § 6.2 der „Erlaubten Systeme und Konventionen“ zulässig sind, kann jede Hand, mit der die 18er-Regel erfüllt wird, ebenfalls auf 2er- oder höherer Stufe eröffnet werden. Wer 3 ♠ als Sperransage eröffnet und 20 Punkte hat, wird deswegen nicht bestraft. Punkt.

Es kann nur dann zu einer Strafe kommen, wenn man eine Partnerschaftsvereinbarung hat, die besagt, das Sperransagen stärker sein können und es nicht alertiert. Das kann

übrigens auch eine implizite Partnerschaftsvereinbarung sein. Wenn der Partner durch Erfahrung weiß, dass die Sperransagen häufig auch mal volle Eröffnungsstärke beinhalten können, dann muss er das alertieren und diese Auskunft geben.

Wenn zum Beispiel verabredungsgemäß eine 3♠-Eröffnung 8–14 Punkte zeigt, dann haben die Regeln nichts dagegen. Es muss aber alertiert und entsprechend beauskunftet werden (§16 TO):

Des Weiteren sind die folgenden ungewöhnlichen Ansagen zu alertieren: Eröffnungen mit 3 in Farbe, wenn diese keine Sperransagen (i.S. § 6 Abs. 2 Nr. 2 ZSuK, Anhang B) sind, insbesondere wenn sie mehr als 11 Figurenpunkte beinhalten können.

Fragen an den kleinen Turnierleiter können Sie per E-Mail an kleinerturnierleiter@bridgescore.de schicken.

Christian Farwig

Bridgereise Bad Pyrmont

Steigenberger



Wellness



Palmen-
garten



Sinnesperlen in Bad Pyrmont

Im besten Heilbad Niedersachsens liegt das berühmte Steigenberger. Ein traditionsreiches und elegantes Haus mit herrlicher Badelandschaft und Beautyfarm. Mitten in «Deutschlands schönstem Kurpark 2005» mit dem einzigartigen Palmengarten.

Frühstücken auf den Kurpark-Terrassen und der „Goldene Sonntag“ gehören zu den Highlights.

6 Tage ab 799 €

Ostern

Bad
Hofgastein



Mai

Andalusien

Oktober

Zypern



Karat Bridge
Bridgereisen & Bridgeunterricht
Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl
Telefon: 02232 - 92 87 45
Fax: 01212 - 511 481 068
Email: info@karat-bridge.de

www.karat-bridge.de

Unser Forum D

Wiederbelebung in der ersten Bietrunde – Test

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Der linke Gegner eröffnet 1 in Farbe, die beiden nächsten Spieler passen.

Welche Regeln gelten für die Wiederbelebung?

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	-	-	?

Welche Bedeutung haben die Antworten auf Partners Wiederbelebung?

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	-	-	2 SA
-	?		

Das DBV-Lehrbuch „FORUM D PLUS – Die Gegenreizung“ definiert und erläutert die Reizregeln zu diesem Themengebiet auf Seite 82–88.

Welche Ansage soll West wählen?

1.) Teiler N, Gefahr alle

♠ D 8 6 ♥ D B 7 2 ♦ 9 ♣ K 10 8 5 4			
West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♦	-	-

Ihre Ansage:

2.) Teiler N, Gefahr 0/W

♠ 8 6 4 ♥ A 9 2 ♦ D B 5 3 ♣ K B 2			
West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♣	-	-

Ihre Ansage:

3.) Teiler N, Gefahr keiner

♠ A K 10 3 ♥ 6 ♦ B 8 7 ♣ B 8 6 4 2			
West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♦	-	-

Ihre Ansage:

4.) Teiler N, Gefahr alle

♠ A D 10 6 4 ♥ K 3 ♦ A 6 ♣ D 4 3 2			
West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♣	-	-

Ihre Ansage:

5.) Teiler N, Gefahr N/S

♠ A 6 2 ♥ A B 6 ♦ K 5 ♣ D B 10 6 4			
West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♥	-	-

Ihre Ansage:

6.) Teiler S, Gefahr keiner

♠ 9 8 ♥ K D 6 5 ♦ A 10 6 4 ♣ 6 4 3			
West	Nord	Ost	Süd
-	-	X	1 ♦
?			-

Ihre Ansage:

7.) Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 10 2 ♥ 4 3 ♦ K D 6 4 3 2 ♣ D 6 5			
West	Nord	Ost	Süd
-	-	1 SA	1 ♣
?			-

Ihre Ansage:

8.) Teiler S, Gefahr N/S

♠ B 10 6 ♥ 6 ♦ K B 5 4 3 2 ♣ A 10 8			
West	Nord	Ost	Süd
-	-	1 SA	1 ♥
?			2 ♥

Ihre Ansage:

9.) Teiler S, Gefahr alle

♠ 8 2 ♥ K B 3 ♦ K B 6 4 ♣ A B 10 9			
West	Nord	Ost	Süd
-	-	2 ♣	1 ♣
?			-

Ihre Ansage:

10.) Teiler S, Gefahr N/S

♠ B 10 5 4 ♥ A 9 3 2 ♦ 7 5 ♣ A 10 5			
West	Nord	Ost	Süd
-	-	X	1 ♣
?			-

Ihre Ansage:

Lösungen:

1) X

Mit Kürze in Gegnerfarbe und Spielbereitschaft für die Restfarben schon ab 7-8 F.

2) 1 SA

Verspricht 10-13 FL, mindestens 3er-Länge in der Gegnerfarbe, Stopper nicht erforderlich.

Häufig hat Partner in dieser Situation ein bis zwei Stopper in der Gegnerfarbe. Und sollte 1 SA Endkontrakt werden und der Gegner kann wirklich fünf Pik-Stiche vom oben abziehen, dann ist das in 1 SA immer noch keine Katastrophe. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Kontrakt trotzdem erfüllbar ist.

3) 1 ♣

Eine Farbreizung auf der Einerstufe ist in der Wiederbelebung ausdrücklich auch mit 4er-Länge möglich und sinnvoll. Man will dem Gegner nicht den Kontrakt billig auf der Einerstufe überlassen. Das Reizen der schwachen Unterfarbe auf der Zweierstufe (2 ♣) ist deutlich unattraktiver (Ausspielmarke?).

4) X

Zu stark für 1 ♣ in der Wiederbelebung. 1 ♣ würde 8-13 FL versprechen. Darum zunächst

Kontra und in der nächsten Bietrunde Pik reizen.

5) X

Zu stark für 1 SA oder 2 ♣. Beide Gebote wären auf maximal 13 FL limitiert.

6) 1 ♥

Ost benötigt für sein Wiederbelebungskontra keine Eröffnungsstärke. Darum würde der Sprung in 2 ♥ jetzt 11-13 FL mit 4er-Coeur zeigen.

7) 2 ♣

Transfer auf Karo. Partner meldet eine SA-Verteilung und 10-13 FL.

8) 2 SA

Lebensohl! Verlangt 3 ♣ vom Partner. Ein anschließendes 3 ♦ ist zum Spielen. Ein direktes 3 ♦ wäre forcierend.

9) 3 ♣

Partner meldet mit dem Cuebid 5-5 in zwei der drei Restfarben. In der Wiederbelebung ist dies eine konstruktive Reizung mit maximal 6 Verlierern. (Achtung: 2 ♣ in 2. Hand wäre dagegen ein natürliches Gebot.) Ihr erneutes Cuebid 3 ♣ forciert zum Vollspiel. Partner soll jetzt ökonomisch seine erste 5er-Farbe bieten. Bietet er 3 ♥, antworten Sie 4 ♥. Reizt er 3 ♦, ziehen Sie das 3♥-Gebot, kommt dann vom Partner 3 ♣, votieren Sie für 3 SA.

10) 1 ♣

Wenn Partner die Pik-Farbe nicht hebt und die Reizung nicht stirbt, wollen Sie in der nächsten Bietrunde noch Coeur reizen.

Hätte Ost sein Info-Kontra in 2. Hand abgegeben, hätten Sie mit beiden Oberfarben zu viert ab 8 F schon die Gegnerfarbe überrufen. Nach dem Wiederbelebungskontra müssen Sie jedoch mindestens 11 F haben, um mit zwei 4er-Oberfarben Gegners Eröffnungsfarbe zu überrufen. ■

Der DBV
im Internet:

www.bridge-verband.de

Wenn URSEL10a mit dem Hühnchen spielt . . .

■ Thorsten Skibbe

Was für ein skurriler Titel für einen Bridgeartikel wird der geneigte Leser denken. Wenn URSEL10a dann jedoch das LOG-file vom Biettraining zum Server schickt, dann wissen wir, dass es mal wieder um Online-Bridge geht.

Im Folgenden sollen einige Aspekte von Online-Bridge etwas genauer beleuchtet werden, die sich in den letzten zwei Jahren für unseren Club, den BC Yarborough Fritzlar e.V., als essentiell erwiesen haben. Im Wesentlichen geht es um die folgenden Punkte:

1. Nutzung von Internetbridgeangeboten und E-Learning als zentrales Element der Aus- und Fortbildung.
2. Schlüsselqualifikation „Entwicklung von Online-Persönlichkeit/Verhaltenskodex im Internet“ und Soziale Interaktion am Beispiel der Schulpartnerschaft Fritzlar (Hessen) – Atlanta (Georgia).
3. Schummeln im Online-Bridge ... ein Problem?
4. Perspektiven und Anregungen.

Um das Geheimnis der Titelseite zu lüften sei zuerst erwähnt, dass sämtliche Teilnehmer der Bridgeveranstaltungen der Fritzlarer Ursulinen-Schule während ihres dreimonatigen Bridgekurses mit den Spitznamen (Nicks) von URSEL1, URSEL2 . . . usw. bis URSEL18 bei Bridge Base Online (BBO) in den Anfängerräumen unterwegs sind und der Autor dieser Zeilen bereits seit mehreren Jahren bei BBO unter dem Nick „chicken“ geführt wird.

Die große Zäsur im Bridgeleben unseres Clubs und unserer Schule muss im Frühjahr 2005 gesetzt werden, als unter hohem finanziellen Aufwand eine Dupliziermaschine beim dänischen Bridgeverband gekauft wurde. Ab sofort waren sämtliche gespielten Austeilungen in digitaler Form vorhanden und somit internettauglich. Das Referenzprogramm im Bereich der Handgeneratoren ist wohl



Bridgeunterricht?

nach wie vor Dealmaster Pro®, das sowohl die Erzeugung der normalerweise verwendeten La-Place (absolut zufälligen) Hände ermöglicht, über einstellende Filter aber auch Hände zu wirklich jedem Allein-, Gegenspiel- und Reizthema erstellen kann. Von diesem Moment an hatte das Internet Einzug in unseren Club gehalten. Für unseren Anfängerunterricht sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche bedeutet das, dass für den Unterricht generierte Hände als HTML-files verschickt werden, um z. B. spezielle Themen in der Reizung in Kombination mit online verfügbaren

Dokumenten lesend einzuüben. Anschließend werden die Austeilungen bei BBO hochgeladen und besprochen, um am Ende nach einem Durchlauf durch die Dupliziermaschine auch noch am Tisch gespielt zu werden.

Ich möchte an dieser Stelle keine (unzweifelhaft interessante) Diskussion über Pseudorealitäten, Internetparanoia etc. anstoßen, möchte aber betonen, dass sich meiner Meinung nach Internetbridge inzwischen neben dem traditionellen Bridge zwar etabliert hat, dieses aber niemals ersetzen kann, da entscheidende Komponenten



Die Büchse der Pandora? Unsere Dupliziermaschine!

bridglicher Erlebnisebenen nicht virtuell reproduzierbar sind. Im Rahmen der Aus- und Fortbildung bleibt das Internet ein Instrument zur Ökonomisierung und verbesserter Visualisierung. Im Mittelpunkt ist und bleibt aber das Live-Bridge.

Auch Lernzielkontrollen und Evaluation werden durch Zuhilfenahme der Angebote von BBO vereinfacht. In einem sogenannten „Biettrainingsraum“ können die Anfänger die generierten Hände probereizen, eventuelle Gegenreizung übernimmt die Software. Jede Sitzung in einem solchen Raum wird protokolliert, das entsprechende Protokollfile kann problemlos vom Lehrer am Server oder zu Hause eingesehen werden, sodass eine schnelle, individuelle Rückmeldung erfolgen kann.

Keine Diskussion über Internet-Paranoia

Im Idealfall finden solche Online-Einheiten, wie bei uns, im PC-Saal einer Schule statt, ansonsten sind natürlich auch Unterrichtsmodelle möglich, bei denen jeder zu Hause an seinem eigenen Rechner sitzt. Die Generierung solcher Unterrichtsboards muss man zum größten Teil nicht mehr selber erledigen. Die Gemeinschaft der bei BBO Unterrichtenden (ca. 100 Personen) hat inzwischen die meisten *.lin-Dateien (von BBO verwendete Programmiersprache) gepoolt, so dass jeder Lehrer auf einen nahezu unerschöpflichen Vorrat zurückgreifen kann.

Auch im Bereich der Fortbildung unserer Clubmitglieder hat sich einiges getan. Am Mittwoch nach dem Dienstags-Clubabend, an dem lediglich gedruckte Austeilungen zur Verfügung stehen, werden die Ergebnisse, die Privatscores und die entsprechenden *pbn-Dateien (portable bridge notation)

mit allen Austeilungen des Turniers auf die Homepage des Clubs gestellt. Da alle interessierten Mitglieder inzwischen im Besitz einer Software sind, die diese Files lesen, spielen und analysieren kann (überwiegend Jack 2.04. oder 3.0), besteht hier mit den vorhandenen Daten die Möglichkeit, allein zu analysieren oder mit dem Partner nachzubespochen. Eine interne Auswertung nach Braun ergab, dass sich diejenigen Mitglieder, die von dieser Option regelmäßig Gebrauch machen, im Vergleich zu den restlichen Spielern deutlich schneller weiterentwickeln. Auch das Interesse an sogenannten „Improvementabenden“ ist dadurch deutlich gestiegen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wird ein Barometerturnier (Dupliziermaschine!) mit reduzierter Boardzahl, meistens ca. 20, gespielt und nach jeder Runde werden ein oder zwei Boards via Beamer auf eine Leinwand projiziert und besprochen. Inzwischen laden mehr als 1/3 der Turnierteilnehmer des BCY die Hände auf ihren eigenen PC, ein Beweis für die Akzeptanz dieser Methode.

Auf regionaler Ebene werden im Bezirk Nordhessen seit 2005 alle Turniere mit duplizierten Händen gespielt. Im Anschluss an die Bezirksturniere werden die Hände jeweils am folgenden Mittwoch bei BBO hochgeladen und besprochen. Da die



Alle eifrig bei der Sache

wenigsten Bridgeclubs über internetrelevante Strukturen verfügen, schwankt hier die Beteiligung externer Spieler zwischen 4 und 15, jedoch ist ein Trend zur Steigerung festzustellen. Dies ist verständlich, da in der ersten Zeit Berührungängste und Vorbehalte („immer diese Computerhände, die Trümpfe stehen schon wieder 4-1“, aber auch die zunehmende Dämonisierung von einfachen 7er-Längen, die von einer diabolischen Software kreiert werden) abgebaut werden mussten.

Was bedeutet die zunehmende Digitalisierung des Bridge im BC Yarborough e.V. nun für unsere Mitglieder, un-

abhängig von der technischen Komponente? Wenn ich unseren Alterspräsidenten Kurt mittags bei BBO treffe, dann werde ich zwar manchmal nicht begrüßt, weil Kurt noch Probleme hat, gleichzeitig zu spielen und zu tippen, aber wenn ich überlege, dass er mit seinen 73 Jahren bis vor einem Jahr noch nie an einem Computer gesessen hatte, dann denke ich, dass Internetbridge nicht das Schlechteste ist. In Verbindung mit der Installation eines Bridgematesystems zum Ausrechnen sorgt unsere Dupliziermaschine dafür, dass unsere Clubabende inzwischen fast 20 Minuten früher enden (kein Mischen, keine

Notation). Dies ist für unser Juniorenkonzept extrem wichtig, da die unter 16-Jährigen jetzt einigermaßen pünktlich zu Hause sind, was für mehr Akzeptanz und Unterstützung von Seiten der Eltern sorgt. Ein Großteil unserer Mitglieder spielt regelmäßig bei BBO, was sich in einer spürbaren Verbesserung der Spielstärke bemerkbar macht.

Die Verwertbarkeit digitaler Aufzeichnungen für den Spielbetrieb führte zu einem neuen Wettbewerb im Club, der sich unter dem Namen „Play with the Stars“ großer Beliebtheit erfreut. Aufzeichnungen gespielter Großveranstaltungen vergangener Jahre werden benutzt, um virtuelle Teamkämpfe zu generieren. Jeweils zwei Paare des BCY spielen an Tisch 1 z. B. die Hände 1-24 des Bermuda Bowl 1998. Abgerechnet wird nach Teammodus mit den damals anwesenden Spielern und Ergebnissen von Tisch 2. So können Sie bei uns mit allen Bridgeberühmtheiten vergangener und aktueller Zeiten in einem Team spielen.

Gegen Bridgeberühmtheiten spielen

Dieser Wettbewerb findet von April bis Oktober unter reger Beteiligung aller Mitglieder

12tes Internationales Pfingst-Bridgeturnier Bayrischzell/Schliersee 25. 5. - 28. 5. 2007

Austragungsort:	Berghotel Sudelfeld Bayrischzell Übernachtung mit Frühstück/HP 42,50 € Weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf Anfrage.		
Beginn und Nenngeld:	1.) Freitag, 25. 5. 2007, 16.00 Uhr, (Paarturnier),	(3fach Wertung),	10,- € p. P.
	2.) Samstag, 26. 5. 2007, 14.00 Uhr, (Teamturnier),	(5fach Wertung),	60,- € p. Team
	3.) Sonntag, 27. 5. 2007, 13.00 Uhr, (Hauptpaarturnier),	(10fach Wertung),	} 30,- € p. P.
	4.) Montag, 28. 5. 2007, 11.00 Uhr, (Hauptpaarturnier),	(10fach Wertung),	
	Jedes Turnier kann einzeln gebucht werden.		
Turnierleitung:	M. Schüller		
Ausrichter:	Bridge Club Bayrischzell – Hermann Pies		
Anmeldung:	Hotel Garni Charlotte, Tiroler Str. 17, Bayrischzell, Tel. 0 80 23-4 96 oder Fax 0 80 23-16 41, Mobil 01 71-4 27 59 69 oder 06 71-2 83 50 – Fax 06 71-9 79 98 71		

statt. Man trifft sich meistens gemütlich nach Vereinbarung bei einem der Mitspieler zu Hause (im Sommer wird oft der Biergarten des Stammlokals bevorzugt) und reicht das Ergebnis anschließend beim Moderator ein, der die Tabelle und den Spielplan auf der Homepage pflegt.

Deutsche Online-Bridgemeisterschaft

Auch außerhalb unseres Clubs hat sich eine sehr aktive Internetgemeinschaft gebildet, die die verschiedensten Wettbewerbe und Turniere veranstaltet. Renommiertes Beispiel hierfür ist die 2006 erstmals ausgetragene Deutsche Online-Bridgemeisterschaft (siehe Februar-Ausgabe des BM).

Und unsere Kleinen? Auch sie erfahren, was es in einer immer kleiner werdenden Welt heißt, via Internet über Bridge mit anderen in Kontakt zu kommen, Bridge zu spielen und erste Kompetenzen in der Entwicklung ihrer Online-Identität (jawohl, so was gibt es ...) zu erwerben. Die Jugendanfängergruppen der Ursulinen-Schule und des BCY sind in einem Bridgeprojekt mit einer Partnerschule in Atlanta (Georgia) engagiert. Alle zwei Monate trifft man sich online, um gegeneinander 10 Boards zu spielen. Auch hier werden die digitalisierten Boards anschließend nachbesprochen. Je nach Ausbildungsstand und Talentedichte gewinnen mal die einen, mal die anderen, mal hoch mal knapp; wichtig sind hier jedoch eher die Kompetenzen, die bridgeimmanent erworben werden. Englisch als Lingua Franca, Computerqualifikation und die Erkenntnis, dass Junioren-/Schulbridge weltweit gespielt wird (auch wenn ein weak-two in Karo sehr gewöhnungsbedürftig ist, wenn es das erste Mal auftaucht) sind Prozesse, die nur durch das Internet und Online-Bridge als Transportmittel in einem ökonomischen Rahmen initialisiert und in Gang gehalten werden

können. Fasst man alle in diesem Abschnitt erwähnten Punkte zusammen, so lässt sich die Analogie Internetbridge = Isolation, Vereinsamung, Mitgliederschwund in den Clubs, etc. kaum noch aufrechterhalten. Die Mitglieder, die sich online engagieren, werden dies auch meistens im Club tun und zumindest in Fritzlar hat die Digitalisierung des Spielbetriebs für eine Vielzahl neuer Komponenten im Clubleben gesorgt, die auch die soziale Interaktion belebt und verbessert haben.

An dieser Stelle sei noch ein kurzer Exkurs zum Thema Cheating (Betrügen) im Online-Bridge erlaubt. Wo gespielt wird, wird geschummelt und wenn die Einsätze steigen, wird betrogen. Auch im Online-Bridge wird geschummelt und das geht in Zeiten der Flatrates, Messengers und ICQs sehr leicht. Warum wird trotzdem gespielt und warum wird nicht häufiger betrogen?

BBO hat drei auch bridgellich sehr kompetente Sachbearbeiter, die für die Bearbeitung der gemeldeten/vermuteten Betrugsfälle zuständig sind. Diese benutzen ein äußerst effektives Analyse/Katalogisierungstool, genannt Bridgebrowser. Mit Hilfe dieser exzellenten Software lassen sich die meisten Betrugsfälle über eine statistische bridgebezogene Analyse relativ schnell aufdecken und die entsprechende IP-Adresse und der entsprechende Nick werden gesperrt.

Mit der Entwicklung von Online-Identitäten und der psychologisch begründeten Tatsache (ja, auch eine Wissenschaft Online-Psychologie existiert inzwischen ...), dass Betrug bei BBO immer sehr stark an die eigene virtuelle Identität gekoppelt ist, gelingt es so, das Betrugslevel in dieser Gemeinschaft sehr niedrig zu halten. Zusätzliche Softwaremechanismen bei masterpunktrelevanten Turnieren oder bei Turnieren um Geldbeträge machen Betrugsversuche teilweise unmöglich. Eine nachträgliche oberflächliche Analyse aller im Rahmen der BBO-Liga gespielten Hände (1440) ergab keine

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO
vom 26. 5. – 9. 6. 2007

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

WIESBADENER BRIDGESCHULE

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

Einzelzimmerzuschlag € 8,50/Tag

Kat. A € 1.550,- Kat. B € 1.375,- Kat. C € 1.275,-

Information und Anmeldung bei
HOTEL GRAND TORINO
Tel. 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr



„Die Darmstädter“



Frühsommerliche Temperaturen im April im Süden der faszinierenden Vulkaninsel

LANZAROTE

17. April – 1. Mai 2007 (2 Wochen)

Das ******Hotel Playa Dorada** liegt direkt an der feinsandigen Bucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Großes Hallenbad., großzügiger Bridgeraum, hoteleigener 9-Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz. 14 Tage: DZ/HP/Flug/Transfer/Bridgeprogramm

995,- €, EZ 9,- € p. T.

Neu: Urlaub zur besten Jahreszeit: vor den Toren Münchens in traumhafter Lage direkt am

STARNBERGER SEE: „****Hotel Schloss Berg“

vom 22. Juli – 1. August 2007

10 Tage: DZ/HP ab 960,- €; EZ-Zuschlag p. T. 15,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 06151/710861, Fax: 710865, Handy: 0172/9201659, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

offensichtlichen Verdachtsmomente auf unfairen Vorteil. In einem Fall musste sich der Fahrer eines Döner-Taxis verantworten, der durch Anlieferung eines Döners („extra scharf“) beim Kunden für Hektik und somit für ein skurriles, aber den Kontrakt schlagendes Ausspiel gesorgt hatte.

All dies zeigt, dass beim Online-Spiel im Rahmen der eigenen Bezugsgruppe kaum geschummelt wird, da das Standing innerhalb der Gruppe und die Chance, auf gleichem Niveau zu spielen, einen deutlich höheren Wert besitzen als der Erfolg als solcher. Anders liegen die Dinge im Bereich des „social plays“ (hier stören sich die Wenigsten daran) und im Bereich der masterpunktrelevanten Turniere. (Alle stört es, aber es wird trotz des hohen Risikos, nämlich einer Sperre auch im Realbridge, immer wieder versucht.)

Masterpunktrelevant? Ja, Sie haben richtig gelesen. Immer mehr nationale Bridgeverbände haben ihre Masterpunkt-



Umsatz.....

ordnungen umgestellt und erlauben zu einem gewissen Prozentsatz die Einbringung

von online erworbenen Ranglistenpunkten auf das Konto des Spielers. Am intensivsten

hat die ACBL (American Contract Bridge League), der größte Bridgeverband der Welt, die

LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

1. 3. 2007

Yeh Bros Cup Championships
Shenzhen, China
02:00 Qualifying Swiss, Round 1
03:20 Qualifying Swiss, Round 2
04:40 Qualifying Swiss, Round 3
07:20 Qualifying Swiss, Round 4
08:40 Qualifying Swiss, Round 5
10:00 Qualifying Swiss, Round 6

2. 3. 2007

Yeh Bros Cup Championships
Shenzhen, China
02:00 Qualifying Swiss, Round 7
03:20 Qualifying Swiss, Round 8
04:40 Qualifying Swiss, Round 9
07:20 Qualifying Swiss, Round 10
08:40 Qualifying Swiss, Round 11
10:00 Qualifying Swiss, Round 12

2. 3. 2007

Camrose Trophy 2007

Rounds 1-5: Oxford, England
Rounds 6-10: Aberdeen, Scotland
20:30 Round 6, First half
22:45 Round 6, Second half

3. 3. 2007

Yeh Bros Cup Championships
Shenzhen, China
02:00 Knockout 1, Segment 1
03:45 Knockout 1, Segment 2
06:40 Knockout 2, Segment 1
08:25 Knockout 2, Segment 2

3. 3. 2007

Camrose Trophy 2007
Rounds 1-5: Oxford, England
Rounds 6-10: Aberdeen, Scotland
11:30 Round 7, First half

3. 3. 2007

Yeh Bros Cup Championships
Shenzhen, China
11:30 Knockout 3, Segment 1

13:15 Knockout 3, Segment 2

3. 3. 2007

Camrose Trophy 2007
Rounds 1-5: Oxford, England
Rounds 6-10: Aberdeen, Scotland
13:45 Round 7, Second half
16:00 Round 8, First half
18:15 Round 8, Second half

4. 3. 2007

Yeh Bros Cup Championships
Shenzhen, China
02:00 Knockout 4, Segment 1
03:45 Knockout 4, Segment 2
06:30 Finals, Segment 1
08:40 Finals, Segment 2

4. 3. 2007

Camrose Trophy 2007
Rounds 1-5: Oxford, England
Rounds 6-10: Aberdeen, Scotland
11:00 Round 9, First half
13:15 Round 9, Second half

15:30 Round 10, First half
18:00 Round 10, Second half

14. 3. 2007

Winter National Teams 2007
Izmir, Turkey
10:00 Finals, Segment 1
13:40 Finals, Segment 2
16:20 Finals, Segment 3
20:10 Finals, Segment 4

Bei Redaktionsschluss lag der Plan nur bis zum 14. März vor. Über weitere Übertragungen können Sie sich unter <http://online.bridgebase.com/vugraph/schedule.php> informieren.

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!

bridgetechnische Verschmelzung der virtuellen mit der realen Welt betrieben. Online-Punkte zählen zwar nur in der Kategorie „Weiß“, können aber auf niedrigster Ebene bis zu 30% einer Qualifikationsstufe ausmachen. Die Beweggründe hierfür liegen nach vorherrschender Expertenmeinung weniger in der ungeheuren Progressivität und Zukunftsorientiertheit der ACBL, sondern eher in der einfachen Gleichung: Ranglistenpunkte = \$.

Die ACBL veranstaltet bei BBO, OK-Bridge und bis vor kurzem auch bei Microsoft-Games Online-Turniere, bei denen Ranglistenpunkte erworben werden können. Die Spieler zahlen ein Startgeld, dass sich der Verband und der Veranstalter teilen.

Die Schätzungen über die dadurch erzielten Einkünfte divergieren, jedoch bestreitet niemand, dass bei täglich ca. 30 Turnieren je nach Vertragslage die Einnahmen der ACBL bei deutlich jenseits der 150 000 \$/Jahr angesiedelt werden müssen. Verfolgt man die momen-

tane Entwicklung bei BBO, sprechen einige Indizien dafür, dass in Europa sowohl der italienische als auch der türkische Bridgeverband ähnliche Ansätze diskutieren.

In Deutschland habe ich bisher die Erfahrung gemacht, dass sich auf Grund diffuser Berührungängste die Wenigsten mit dem Thema Bridge/Digitalisierung/Internet auseinandersetzen.

Dies gilt sowohl für viele Entscheidungsträger auf Clubebene als auch für Amtsinhaber auf Bezirks- und Verbandsebene. Hier wären auf allen Ebenen mit Sicherheit Maßnahmen zur Koordination und Weiterbildung möglich, wenn nicht sogar nötig. So könnte man auf der einen Seite die Vorteile eines solchen Konstrukts auf wirtschaftlicher/didaktischer/organisatorischer/sozialer Ebene zum Wohl aller DBV-Mitglieder nutzen und entwickeln, ohne auf der anderen Seite von den negativen Auswüchsen dieser Entwicklung zu stark beeinträchtigt zu werden. ■

Bridge-Golf & Wanderurlaub



Termine 2007

► 15. - 20. Februar - Karneval

► 06. - 13. April - Ostern

Preise (p.P.)	Karneval	Ostern
Einzelzimmer	355,00 €	466,00 €
EZ.-Komfort	381,00 €	482,00 €
Doppelzimmer	355,00 €	466,00 €
DZ.-Komfort	412,00 €/	496,50 €/
		539,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension



HOTEL HOCHLAND***
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Die schönste Seereise der Welt

Midnatsol ** 02.09.-12.09.2007**
Bergen – Kirkenes – Trondheim
10 Tage Kreuzfahrt

- Vollpension an Bord
- Linienflüge und Transfers
- Stadtrundfahrt Bergen/Trondheim
- Seniorenermäßigung ab 67 Jahren
- Reiserücktrittkosten-Versicherung
- **Bridge-Programm:** täglich Unterricht und Turniere mit Vergabe von Clubpunkten/DBV

schon für
€2.995,-
pro Person

Inklusive
RKK-Versicherung!



HURTIGRUTEN

Bridge spielen.
Frische Seeluft atmen.
Natur hautnah erleben.
So verbinden sich
Leidenschaften!




Seereisen



Es begleitet Sie:
Karin Caesar
Bridge-Weltmeisterin

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos auch im Internet
unter www.wt-seereisen.de

Der Bridgesportclub Essen 86

lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

KARFREITAGS-PAARTURNIER

im Blumenhof, Grugapark, Essen
am 6. April 2007

Gespielt wird in den Gruppen M, A und B (B-Gruppe nur, wenn genügend Anmeldungen eingehen).
Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

Beginn:	11.00 Uhr
Ende:	ca. 19.30 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
Turnierleitung:	Gunthart Thamm
Startgebühr:	35,- € pro Person (Schüler/Studenten bis 27 Jahre 25,- €) einschließlich reichhaltigem Büfett. Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C.

In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.

Schriftliche Anmeldung bis zum 2. April 2007 an
(bitte gewünschte Gruppe angeben):

BSC Essen 86 e.V.
Langenberger Straße 505
45277 Essen
E-Mail: BSCESSSEN86@gmx.de
Fax: 0 20 52/96 13 25
oder im Club in die ausgelegte Anmeldeleiste

Weihnachtspreisrätsel – Lösungen

■ Dr. U. Auhagen

A) Grimmige Entschlossenheit

Teiler 0, Gefahr NS

♠ AK865
♥ B95
♦ K9
♣ D104

W N O
S

♠ 743
♥ AKD10843
♦ ADB
♣ –

West	Nord	Ost	Süd
–	5♠	–	5♥
–	6♦	–	6♣
alle passen			7♥

Angriff: ♣ B

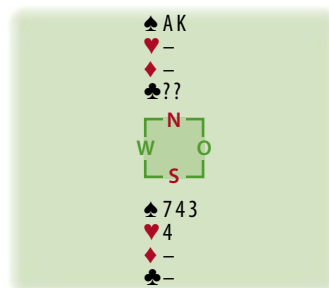
Wie hätten Sie – aus der Sicht des neutralen Beobachters – die Situation eingeschätzt, um dem Großschlemm trotz sehr schlechter Gewinnprognose eine möglichst gute Chance zu geben?

Lösung:

Man braucht kein Hellseher zu sein: Trotz des prachtvollen Ti-

sches fehlt der 13. Stich. Wer sich näher mit der Position beschäftigt, erkennt in Erinnerung an nützliche Bücher über die Techniken des Abwurfzangs, dass ein Squeeze gegen Ost in den schwarzen Farben zwar sehr unwahrscheinlich, aber doch nicht völlig unmöglich ist. Wests ♣B-Angriff war angesichts von ♣10 am Tisch ein Doubleton oder Single. Ost hat – wie nach seiner Hochansage ohnehin zu vermuten war – acht oder gar neun Treffs. Um ihn in Pik und Treff in Verlegenheit zu bringen, müsste er mindestens drei Piks halten. Mikroskopisch kleine Chancen wären also Blätter wie 3-1-1-8, 3-0-2-8, 4-0-1-8, 3-0-1-9, 5-0-0-8 oder 4-0-0-9 (mit Karo-Chicane und zumindest einer Coeur-Karte hätte Ost wahrscheinlich kontriert – ein Lightner-Double in der Hoffnung, West würde nicht die vom Dummy zuerst gebotenen Piks, sondern Karo angrei-

fen). Hätte Ost mehr als zwei rote Karten, können Sie sich von 7♥ verabschieden und nur auf Geschenke wie Revoke oder Fingerfehler spekulieren. Welche Endposition streben Sie an, wenn Ost wie durch ein Wunder höchstens zwei rote Karten hat? Sie kassieren die Atouts und Karos bis auf den letzten Trumpf und werfen am Tisch ♠AK blank:



Hat Ost noch ein Treff-Bild und drei Piks, gehen Sie mit Pik zum Dummy, trumpfen Treff und sind Dummy, trumpfen Treff und sind Sieger. Was wäre aber, wenn Ost

je zwei schwarze Karten behielte? Dann gewinnt allein der Abzug von ♠AK (natürlich nur, wenn West seinem Partner in Pik nicht helfen kann).

„Es wird paradox“

Hat Ost nicht mehr als eine rote Karte, könnten Sie spotten: „Es wird paradox: Erst soll ich eine Nullchance nutzen, und dann muss ich auch noch richtig raten!“ Das klingt überzeugend, doch muss man überhaupt raten, wenn Ost drei oder vier Piks, aber nicht mehr als eine rote Karte hat? Anders formuliert: Wenn sich meine Minimalchance realisiert, weiß ich dann nicht nach dem 9. Stich über Osts Blatt Bescheid? Sobald Sie dieses Rathaus-Problem erkannt haben, sind Sie ganz nahe an der Lösung: Im ersten Stich zeigen Sie Ihre hohe Kompetenz, indem Sie Treff 4 legen! Dann kann Ost Sie später mit einem 4-0-1-8 oder 3-0-1-9 Blatt

Bridge-Club der Bridge-Akademie Bonn/Siebengebirge
lädt herzlich ein zum

7. Seminaris-Bridge-Cup

Offenes Verbandsturnier mit 5/3/2-facher Clubpunktzuteilung

- Wann:** Dienstag, den 1. Mai 2007
- Wo:** Seminaris Hotel, Alexander-v.-Humboldt-Straße 53604 Bad Honnef
Es besteht die Möglichkeit im Seminaris-Hotel zu übernachten. (Bei Verspätung zum Turnier bitte im Seminaris Hotel Tel.: 02224-7710 anrufen.)
Das Paarturnier wird in den Gruppen M, A und B (für Turnieranfänger) gespielt.
Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C. Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.
- Beginn:** 11.00 Uhr
- Ende:** ca. 19.00 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Bottrop)
- Startgebühr:** € 35,- pro Person (Schüler & Studenten bis 27 Jahre € 25,-). Davon sind € 17,- für das reichhaltige 4-gängige Mittagsbuffet enthalten.
In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.
- Preise:** Seminaris Cup Wanderpokal, Geld- und Naturalpreise für jede Gruppe

Anmeldung: schriftlich bis 27. April 2007 unter Angabe der gewünschten Gruppe bei **Thomas Peter**,
Tel.: 02224/941732, AB und Fax: 02224/941737

Der Bridgeclub Bielefeld lädt in seine vereinseigenen Räume zur

BIELEFELDER PAARMEISTERSCHAFT 2007

- Spielort:** Herforder Straße 155 a
33613 Bielefeld (Nähe Bahnhof)
- Beginn:** 22. April 2007, 10.00 Uhr
- Leitung:** Klaus Kersting
- Startgeld:** 30,- € (ermäßigt: 20,- €)
Ein rustikales Mittagsbuffet sowie Kaffee und Kuchen sind im Preis enthalten.
- Anmeldung:** bis 17. April 2007
Meldungen bitte schriftlich mit Angabe der Klasse (A/B)
an Fax: 0721-151476059

E-Mail: sportwart@bridge-club-bielefeld.de

Nur in Ausnahmefällen auch telefonisch unter:
0521/14846

Weitere Informationen und Anfahrtsskizze auf der Homepage des Bridgeclub Bielefeld www.bridge-club-bielefeld.de unter Bielefelder Paarmeisterschaft

nicht irreführen. Hat er drei oder vier Piks, muss er sich in der Endposition in Treff decouvrieren und ein Honneur geben. Erforderlichenfalls schneiden Sie ihm dann mit ♣ D10 am Tisch sein anderes Bild mit einer Rufing-Finesse heraus. So werden Sie nicht durch Osts raffinierte Abwürfe hereingelegt, wenn er von ♠ DB9x, ♥ -, ♦ x, ♣ AK98xxxx am Ende ♠ DBx, ♣ A oder von ♠ DBx, ♥ -, ♦ x, ♣ AK98xxxx als letzte vier Karten ♠ DB, ♣ A9 behalten würde, um Sie zu verunsichern (West müsste natürlich mitspielen und dürfte keine schwarze Karte abwerfen).

Legten Sie im ersten Stich vorausschauend ♣ 4, hören Sie begeistertsten Applaus, den Sie sich redlich verdient haben!

B) Leicht verrückt

Teiler W, Gefahr OW

♠ A 10 2
♥ A 10 4 3
♦ B 4 3
♣ K 8 6

W N O
S

♠ DB 3
♥ -
♦ K 7 2
♣ B 10 7 5 4 3 2

West	Nord	Ost	Süd
2 SA	-	3 ♣ ¹⁾	X
3 ♥ ²⁾	X	-	4 ♣
X	alle passen		

¹⁾ Puppet Stayman
²⁾ 5er♥

West greift ♥ K an.
Wie wären Sie vorgegangen, um

bei günstigem Kartenstand *vielleicht den zehnten Stich zu schaffen?*

Lösung:

Nach der Reizung wird West ♣ AD9, ein 5er-Coeur und 20 oder 21 Punkte halten. ♦ A sitzt also falsch. Ost hat höchstens einen Punkt. Hält er ♥ B, wird Süd wohl kaum vermeiden können, in Trumpf und Karo vier Stiche abzugeben und einmal für -100 zu fallen; denn dann scheitert sein Plan, mit ♥ 10 einen Stich zu machen.

Ducken wäre ein Fehler

Stehen aber alle drei Coeur-Bilder bei West und hat er ein 2-5-3-3-Blatt (nicht aber 3-5-2-3), kann Süd ihn unangenehm überraschen, indem er vom Tisch klein Coeur gibt, in der Hand schnappt und dann West die Ausgangskarten in den schwarzen Farben nimmt: Süd legt ♠ D vor. Duckt West, wäre es ein Fehler, ♠ B zu König und Ass fortzusetzen und vom Dummy Atout zu spielen; denn West macht ♣ D, ♣ A und geht mit ♣ 9 vom Stich.

Darum wechselt Süd im 3. Stich auf klein Atout (auch ♣ B zu Dame und König genügt). West legt ♣ 9 (sonst verliert er einen Atout-Stich). Der Tisch nimmt und zieht ♠ A. Die Hand gibt ♠ B. Fällt erwartungsge-

mäß Wests ♠ K, sieht es gut aus: Süd spielt Atout. Scheinbar entkommt West dem drohenden Spielzwang, wenn er nach ♣ AD auf ♥ D wechselt. Süd macht keinen Fehler: Er bleibt am Tisch erneut klein, sticht in der Hand und spielt die beiden restlichen Atouts. Vor dem letzten Trumpf verbleiben diese Karten:

♠ 10
♥ A 10
♦ B 4
♣ -

W N O
S

♠ 3
♥ -
♦ K 7 2
♣ 10

♠ -
♥ B x
♦ A D x
♣ -

♠ -
♥ -
♦ -
♣ -

unwesentlich

C) Psychologie und Technik

Teiler N, Gefahr Alle

♠ 6 2
♥ B 5
♦ AK 8 7 5 3
♣ A 7 2

W N O
S

♠ B 7 4
♥ KD 8 7 4 3
♦ D 6
♣ K 5

West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♦	-	1 ♥
-	2 ♦	-	3 ♥
-	4 ♥	alle passen	

West greift ♣ B an.
Haben Sie eine Idee ?

Lösung:

Bei normalem 3-2-Stand der Atouts hat man zwar nur drei Verlierer, aber diese sind hier nicht automatisch gleichbedeutend mit zehn Gewinnern. Beginnt man mit drei Karo-Runden, um Pik abzuwerfen, wird ein Gegner klein stechen. Versucht man aber, zunächst Trumpf zu ziehen, zunächst Trumpf zu ziehen, könnte ein Verteidiger ♥ A erst in der zweiten Trumpf-Runde nehmen, auf Pik wechseln und so den Kontrakt einmal schlagen. Ein überzeugender Weg aus diesem Dilemma ist nicht zu sehen. Vertretbare Chancen bietet ein Plan, die Gegner vor Probleme zu stellen. Wie wäre es hiermit: Am besten nehmen Sie ♣ A und wechseln auf Pik. Bleibt Ost klein, setzen Sie ♠ B ein – Stärke dort zeigen, wo Sie schwach sind.

BARNOWSKI BRIDGE REISEN

5 Tage WARSCHAU / 5 Tage KRAKAU
29. Juli bis 8. August 2007
Die besondere Städte- und Kulturreise
Preise ab 1.150,- € p. P. im DZ
Komfort-Bus ab/an Berlin

MALTA
Corinthia San Gorg ☆☆☆☆
St. George's Bay in St. Julian's – Valetta
28. Oktober bis 7. November 2007

Entdecken Sie mit uns neben klassischen Highlights des alljährlichen Mediterranea-Festivals das ländliche und v. a. das städtische Malta und Gozo mit seiner 7000-jährigen Geschichte!

HP, umfangreiches Bridgeprogramm, Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte sind in allen Reisen enthalten,
Air-Malta-Flüge erfolgen ab/an B, D, F, HH oder M
Detaillierte Informationen zu unseren Reisen finden Sie im Internet: www.barnod.de oder Sie fordern sie bitte bei uns an:
Barnowski-Bridge-Reisen · Pasteurstraße 8 · 10407 Berlin · Tel.: 0 30 - 4 25 09 85 · Fax: 0 30- 42 85 13 84
E-Mail: barnowski@t-online.de

West nimmt und hat es nicht leicht. So könnte er Treff fortsetzen. Dann spielen Sie nach ♣K erneut Pik und können so Ihr letztes Pik am Tisch verstecken, falls der Gegner nicht zweimal Atout spielt und Ihnen so Gelegenheit gibt, nach der dritten Trumpf-Runde auf Karo Ihren Pik-Verlierer loszuwerden.

Auch wenn die Verteidigung bereits zum dritten und vierten Stich zweimal Trumpf spielt, sind Sie bei normalem Kartenstand Sieger.

Es gibt aber ein Gegenspiel, das Ihnen keinen Gefallen er-

weist: Nach ♣A und Pik nimmt man und wechselt auf klein Coeur. Sie legen ♥B, bleiben aber bei Stich. Hat der Gegner sozusagen wie mit Glaskarten verteidigt, sind Sie im Prinzip in dieser Position ...

♠ 6
♥ 5
♦ AK8753
♣ 72

W N O
S

♠ 74
♥ KD874
♦ D6
♣ K

... verloren; doch es gibt noch einen Strohalm, nach dem Sie greifen können; sehen Sie, welchen? Pik-Fortsetzung scheitert, sobald der Gegner nimmt, ♥A auf den Tisch legt und in Pik den Fall abzieht.

Darauf zu hoffen, dass der Gegner mit ♥A nur zwei Piks hält, hieße, vom Glück etwas viel zu verlangen. Realistischer ist, drei Karo-Runden für einen Pik-Abwurf zu spielen und auf das wesentlich kleinere Wunder zu bauen, dass bei einem Gegner Karo zu zweit und Trumpf-Ass doubleton stehen.

Haben Sie so geplant? Dann meinen Glückwunsch! Auch gegen gute Gegner konnte Ihr psychologisches Vorgehen (♣A nehmen, Pik zum Buben fortsetzen) Erfolg haben. Falls alle Stricke rissen (die Verteidigung spielte im dritten Stich klein Atout aus beiden Händen), setzt sich Ihre gute Technik durch, wenn die Gegner erfreulicherweise etwa diese Blätter hielten: West: ♠AD93, ♥A9, ♦B4, ♣B10963 und Ost: ♠K1085, ♥1062, ♦1092, ♣D84.

D) Am falschen Platz

Teiler S, Gefahr NS

♠ 73
♥ 8542
♦ AK10
♣ K632

W N O
S

♠ AB42
♥ A6
♦ DB9
♣ A754

West	Nord	Ost	Süd
2♠	X ²⁾	-	1♣ ¹⁾
alle passen			3SA

¹⁾ 1SA wäre 12-14 gewesen
²⁾ neg.

Angriff: ♠K, Ost gibt ♠8
Ihr Sachverstand wird beantwortet, welche Spieldurchführung die chancenreichste ist.

Lösung:
Dass man nur sieben Stiche hat, ist schnell abzuzählen. Für einen achten sind die Treffs gut, falls die Farbe normal 3-2 ausfällt. Der entscheidende neunte Stich stellt sich ein, wenn man West mit Pik heransetzen kann, damit er den ♠B hochspielt. So hilfsbereit ist West allerdings nur dann,

wenn er um Ausgangskarten in den anderen Farben verlegen ist. Wie sähe es aus, wenn West mehr als zwei Coeurs hätte? Dann sind Ihre Chancen bei vernünftigem Gegenspiel praktisch null. Sie hoffen deshalb bei West auf das von ihm gereizte 6er-Pik, nicht mehr als zwei Coeurs sowie zwei oder drei Treffs. Wie starten Sie in die 3SA-Partie?

Ein eingeübter Reflex

Der eingeübte Reflex ist, Wests Ausspiel zu ducken. Jeder erfahrene Alleinspieler hat irgendwann einmal etwas vom Bath Coup gelesen oder wenigstens gehört. Hier allerdings wäre es recht fahrlässig, West den ersten Stich zu überlassen. Zu leicht könnte er auf Coeur wechseln. Der Dummy hat nur die 8 zu viert, und Süd war an den von Nord mit seinem negativen Kontra gezeigten Coeurs nicht interessiert. Bleibt Süd also riskant im ersten Stich klein und kommt dann Coeur, ist der Kontrakt down, wenn Ost bei Entwicklung eines dritten Treffstichs ans Spiel kommt.

Retten Sie sich elegant

Deshalb nehmen Sie sofort ♠A und wenden sich Treff zu. Sie können gleich ducken oder erst ♣AK oder ein Bild ziehen. Nehmen wir an, Treff fällt 3-2 aus und ein Gegner wechselt auf Coeur. Sie ducken einmal, nehmen dann ♠A, ziehen die Karos und Treffs, um im elften Stich klein Pik aus beiden Händen zu spielen. Stand Wests Blatt 6-2-3-2, 6-2-2-3 oder 6-1-3-3, sind Sie Sieger. Sind Sie jedoch down, wenn West eine 6-1-4-2 Verteilung hielt? Es scheint so, weil Sie ihm die Karo-Ausgangskarten nicht ziehen können, ohne drei Stiche an ♠D10 und das 13. Karo zu verlieren. Sie retten sich aber elegant: Sobald Sie Wests Blattmuster kennen, ziehen Sie Ihre Treffs. West ist in Pik und Karo unter Druck. Behält er alle Ihnen lästigen Karos, hat das seinen Preis; denn er muss sich auf ♠D10 kürzen:

Steckbrief

Name: Hans Humburg
Alter: Senior
Familienstand: Verheiratet
Wohnort: Essen
Beruf: Keinen



Wie bist du zum Bridge gekommen?
Über einen Schachkollegen (Klaus-Peter Bleul).

Seit wann spielst du Bridge?
Seit knapp 40 Jahren.

Welches System bevorzugst du?
Polnisch Treff.

Wer ist dein Lieblingspartner?
Meine Frau natürlich.

Was stört dich beim Bridge am meisten?
Die engen Spielräume bei nationalen Turnieren. (Dem kann ich nur beipflichten, wenn es um Kassel und Bundesliga geht! Anm. des Autors)

Wie viele Meisterschaften hast du gewonnen?
5 DM, 2 EM.

Was ist/war dein größter Erfolg beim Bridge?
Vielleicht die Deutsche Teammeisterschaft, gewonnen 1999.

Welche Bridgeregel sollte man abschaffen?
Vielleicht die Stoppkarte, wenn jemand schon zweimal gepasst hat.

Welche Ziele hast du noch beim Bridge?
Team-Weltmeister in Shanghai 2007.

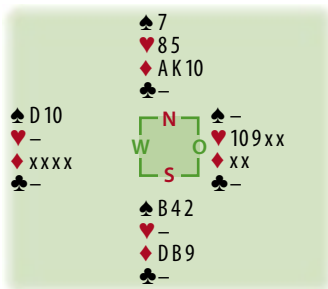
Wo siehst du deine Schwächen?
Man müsste sich noch besser konzentrieren können.

Mit wem würdest du gerne mal spielen?
Keine Meinung, weil ich nur mit sehr genauen Absprachen gerne spiele.

(Oder muss ich Michael Großmüller schreiben?)
(Nein, musst du nicht ☺ – außerdem hast du das schon mehrfach getan. Anm. des Autors)

Was würdest du auf eine einsame Insel auf jeden Fall mitnehmen?
Wieder meine Frau, als nächstes den Laptop.

Welchen Rat würdest du jemand mit auf den Weg geben?
Bridgelig? Ich habe Bücher studiert, sorgfältig, etwa 150 Stück von ca. 1979 bis 1984.



Angriff: ♥ 2
 Süd orderte vom Tisch ♠ 8. Ost gab mit ♥ 3 eine positive Marke. Süd setzte ♠ K fort. Ost nahm das Ass. Ost wechselte auf ♦ 5. Auf Süds Buben legte West das Ass und setzte Karo fort. Ost schnappte mit ♠ B und brachte ♠ A, das der Tisch mit ♠ 9 stach. Wie hätten Sie geplant, um dem Partscore nach den ersten fünf Stichen eine passable Erfüllungschance zu geben?

Lösung:
 Süd musterte nach den ersten Stichen lange diese 16 Karten. Ost hatte neben Karo-Single und ♠ AB sec (er hätte sonst bestimmt mit einem kleinen Atout gestochen) eine Coeur-Länge zu sechst oder siebt. Nur Ost kontrollierte also die Treffs. Hielt er auch noch ♥ AK, müsste er an sich in Abwurfzwang zu bringen sein:

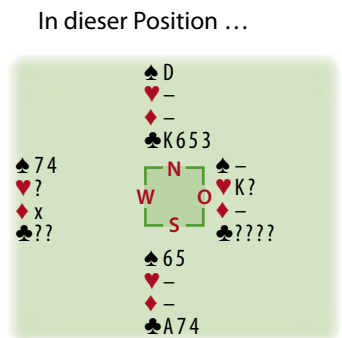


Süd hatte bereits acht Stiche. Alle Voraussetzungen stimmten bis auf diese: Die Gegner hatten noch nicht ihre vier Stiche, sondern nur drei; die „Zählung“ stimmte noch nicht. Was tun? Einmal Treff herauszuducken wäre verlockend. Nimmt West

und bringt Trumpf, Karo oder weiter Treff, ist der Squeeze nach Abzug der Karos, des ♣ K und der Atouts perfekt. Doch leider gibt es noch die raue Wirklichkeit: Gibt man einmal Treff ab, kommt eine dritte Coeur-Runde. Der Tisch sticht, doch Wests anfangs unbedeutend scheinende ♠ 7 schlägt den Kontrakt.

Dies sah auch Süd so und verabschiedete sich von seinen Abwurfzwangs-Vorstellungen. Ohne „stimmenden count“ kein Squeeze und ohne Squeeze kein neunter Stich. Also -100, damit sich die Gegner ärgern, nicht kontriert und 200 versäumt zu haben bei eigenen 140 im Coeur-Kontrakt?

Süd dachte weiter. Er zog die Karo-Mariage, gab vom Dummy Treff und schnappte dann ♥ D am Tisch – ein paradoxer Coup, bei dem er selbst sozusagen die Rolle der Verteidiger übernahm und genau die Defence spielte, die ihm bei Vorbereitung eines Abwurfzwangs zum Verhängnis geworden wäre. Was war der Sinn dieses Unsinn?

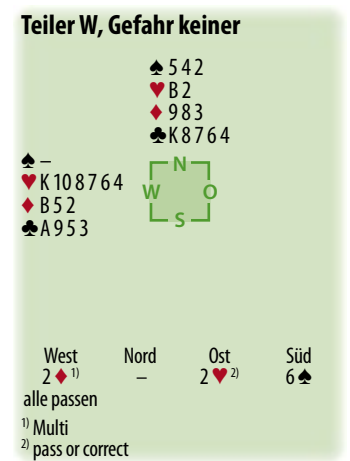


... war entscheidend, ob Ost mit

einer 2-6-1-4 oder 2-7-1-3 Verteilung begonnen hatte. Im ersten Fall ist Süd bei fehlerloser Verteidigung verloren, im zweiten strahlender Sieger. Warum? Er zieht ♣ AK und setzt Treff fort. Ost nimmt. Kommt Coeur, weil Ost kein Treff mehr hat oder einen Fehler macht, sticht Süd. Sticht West über, findet er in ♠ D seinen Meister; untertrumpft er, gibt der Dummy Treff. „Warum ich – statt zu passen – über Osts Kontra 2 ♣ bot?“ scherzte Süd später. „♠ 653 war schließlich eine sehr gute Unterstützung. Mit 643 hätte ich mich wohl kaum vorgedrängt!“ Zu Süds Glück hielt Ost ♠ AB, ♥ AK 9 7 6 4 3, ♦ 5, ♣ D 10 8.

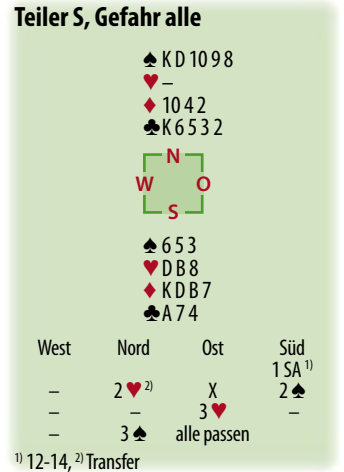
Haben Sie sich im Bereich der Kleinkunst zurechtgefunden und die gegnerische ♠ 7 zur Strecke gebracht? Dann verdienter Applaus für Ihren guten Durchblick!

F) Befreiungsschlag



Sie ducken Pik. West nimmt und spielt Karo. Geschickt meistern Sie die letzte Hürde: Nach ♦ K gehen Sie mit der 10 zur Dame und spielen wieder Pik. West nimmt und sieht enttäuscht, dass Sie vom Dummy nonchalant ♦ A abwerfen. West bringt Karo; die Hand hat Rest. Ihre gute Planung bringt zur Freude des Teams verdiente +600; die Gegner hielten West: ♠ KD10965, ♥ B, ♦ 6432, ♣ B8 und Ost: ♠ 8, ♥ KD10973, ♦ 875, ♣ D109

E) Transfer zum Ruhm



April/Mai 23.04. - 07.05.07

Entspannen auf Fuerteventura

- neue Hotelanlage unter schweizer Leitung
- malerische Bucht mit Sandstrand
- Spielsaal mit Tageslicht und Meerblick
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person ab € 1.099,- / kein EZ-Zuschlag!

4**** Hotel Cala del Sol in Las Playitas

Mai/Juni 27.05. - 10.06.07

Bridge & Wellness in Italien

- versch. Kur & Beautyprogramme
- inkl. Reiserücktrittskostenversicherung
- 14 Tage VP mit Bridgearrangement pro Person im DZ ohne Kur ab € 1.327,-

4**** Hotel Garden Terme Montegrotto

Guido Hopfenheit
 Burscheider Str. 359 a
 51381 Leverkusen
 Tel: 0 21 71 - 55 0 65
 Fax: 0 21 71 - 75 95 66
 hopfenheit@bridgereise.de

www.bridgereise.de

Vorankündigung: Bad Segeberg • 15. - 22. Juli 07 • im DZ € 699,- p.P. / im EZ € 769,-

Angriff: ♣ A

Süd stach. In freudigem Überschwang zeigte er sogar kurz West sein Blatt, der gerade noch eine stehende 7er-Pik sowie je ADx in den roten Farben sehen konnte. Danach legte Süd Trumpf-Ass auf den Tisch. Süd fand zwar eine fehlerlose Spieldurchführung, doch gegen die verblüffenden Verteidigungskünste der beiden Experten war kein Kraut gewachsen: Er fiel einmal.

Können Sie herausfinden, welchen optimalen Spielplan Süd wählte und welche traumhafte Defence den Schlemm trotzdem zu Fall brachte?

Lösung:

Der Alleinspieler hatte sich die Sache gut überlegt. Mit diesen Blättern ...

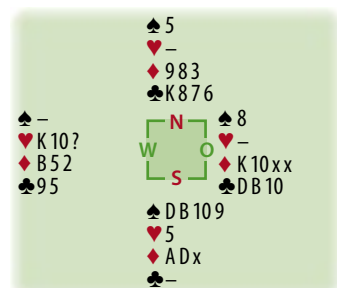


... schnappte er Wests ♣ A und zog ♠ A. Als West nicht bediente, kam Süd nach langem Grübeln auf die vermeintlich rettende Idee. West würde neben ♣ A aufgrund seiner Multi-Eröffnung wohl den sechsten ♥ K halten, sodass ♦ K bei Ost zu erwarten war. Süd wechselte geschickt auf ♥ D, um sich so ein Entree zum ♣ K zu sichern. Wenn der Gegner den ♥ K legte, war der Rest leicht: Mit ♥ B am Tisch geht der Karo-Verlierer auf ♣ K weg, um dann erfolgreich zur ♦ D zu schneiden. So weit, so gut. West hatte fieberhaft mitgedacht und gesehen, dass keine Hoffnung mehr bestand, wenn er ♥ K einsetzen würde. Darum blieb er klein. Süd war über den unverhofften Stich nicht erfreut. Er sah natürlich, dass es aussichtslos war, die dritte Coeur-Runde am Tisch zu stechen; denn Ost übertrumpft ihn. Stattdessen bot sich ein loser-on-loser-Manöver an. Auf das dritte Coeur trennt sich der Tisch von einer Karo-Karte. Nimmt West und versucht es

mit Coeur in die dreifache Chicanee, gibt der Dummy noch ein Karo. Süd gewinnt, wenn Osts Blatt 3-2-4-4 verteilt ist.

Gab es einen Haken? Leider ja: Ost könnte geschickt den Coeur-Stich seines Partners wegschnappen und mit Atout vom Stich gehen! Dann wäre Süd in der Hand und käme nicht mehr zum Karo-Impass. Was tun?

Süd spielte klug ♠ K. Nach der zweiten Trumpf-Runde standen die Zeichen auf Sieg. Nachdem Ost in Coeur mit der 3 und der 9 bedient hatte, spielte Süd in dieser Position ...



... ♥ 5. Er hatte nicht auf Wests Abwürfe geachtet. Wichtig schien allein, dass Ost in den Unterfarben 4-4 hielt. Süd fiel aus allen Wolken, als West ♥ 4 zu Tage förderte. Von Anfang an hatte West diese unscheinbare Karte gut verwahrt. Süd war perplex: Erst machte man ihm den ♣ K zum Geschenk, dann verschmähte man ♥ D und jetzt zollte West sogar der unscheinbaren ♥ 5 Respekt! War das hier Rubberbridge oder eine Wohltätigkeitsveranstaltung? Wie geplant warf Süd auf ♥ 5 vom Tisch Karo ab, diesmal allerdings loser-on-a-winner. Ost würde stechen und Treff zum Tisch oder Karo in die Gabel spielen. Doch auch für Ost war ♥ 5 gleichsam eine heilige Kuh. Er warf Karo ab! Süd probierte noch klein Karo, aber Ost nahm, spielte Trumpf und scorte +100.

Haben Sie das alles herausgetüfelt? Dann begeisterter Applaus!

Weihnachtsrätsel – Auswertung

Pooh, war das eine Arbeit!

Ich fühlte mich an alte Zeiten erinnert, in denen ich noch Klassenarbeiten korrigieren

musste. Aber die Arbeit hat sich gelohnt. Diesmal wird der Sieger nicht wie in den vergangenen Jahren ausgelost!

Die ersten drei Plätze werden mit 160, 110 und 60 € dotiert.

Hier nun das Ergebnis:

1. Klaus-Dieter Wacker (Rennigen)
 2. Dirk Kelmereit (Duisburg)
 3. Darrel Charles (Wachenheim)
- Auf den Plätzen folgten:
4. Frederic Boldt
 5. Felix Zimmermann
 6. Sonja Arnold

Weitere gute Lösungsvorschläge kamen von:

- A. Hajek, J. Chodorowski, M. Kammermeier, H. A. Jung, A. Blaschko, Dr. R. Herr.

Herzlichen Glückwunsch an alle, die ihre kleinen grauen Zellen mit diesen sicher nicht einfachen Problemen in Schwung gebracht haben und vielen Dank an Dr. U. Auhagen, der mit viel Arbeit diese Probleme gestellt und bis in alle Feinheiten analysiert hat.



Der Bridge-Club Weinheim e.V. lädt Sie herzlich ein zu seinem

4. Kneipen-Paarturnier 2007

- Wann:** Samstag, dem 12. Mai 2007 in Weinheim
- Beginn:** Abholung der Turnierunterlagen ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus der ev. Stadtkirche, Hauptstraße 127
- Turnierbeginn:** 10.15 Uhr in den einzelnen Lokalen
- Turnierart:** offenes Paarturnier in Systemkategorie B, 5-fache Wertung
- Turnierleitung:** Herr Thomas Peter, Bad Honnef
- Startgebühr:** 35 EURO pro Person incl. Verzehr Gutscheine für Mittagessen und Getränke in den Lokalen
- Siegerehrung:** nach dem Turnier, Treffpunkt im „Alten Rathaus“
- Preise:** Geldpreise gespendet von der Deutschen Bank Heidelberg-Neuenheim, Frau Ursula Frischauf-Freudenberg Weinheim sowie Sachpreise
- Anmeldung:** paarweise schriftlich bis zum 28. April 2007 unter Angabe von Anschrift und Telefon-Nr. bei
Herrn Bernd Seiffert
 Goethestraße 28, 64625 Bensheim
 Telefon: 0 62 51/78 87 68, Fax: 0 62 51/78 87 54
 E-Mail: die.seifferts@web.de

Die Anmeldung kann nur berücksichtigt werden, wenn das Startgeld bis zum 02. Mai 2007 auf dem Konto des Bridge-Clubs Weinheim eingegangen ist. Konto-Nr. 73182654, Sparkasse Rhein Neckar Nord Weinheim, BLZ 670 505 05, Stichwort „Kneipen-Turnier“.

Die Teilnehmerzahl ist auf 64 Paare begrenzt.

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
 47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

BRIDGE
MAGAZIN

Offizielles Unterrichts- material des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibrige

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibrige, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2



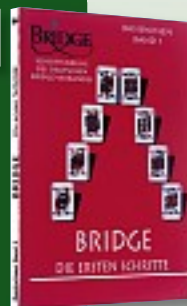
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



25 Jahre Bridgeclub '81 Eschwege

■ Wilfried Fernau

Am 9. Dezember 1981 wurde der Bridgeclub 81 Eschwege aus der Taufe gehoben. Die Gründungsmitglieder konnten damals sofort über 30 neue Mitglieder für diesen Denksport gewinnen. Der Bridgeclub 81 Eschwege wurde in den folgenden Jahren zu einem der erfolgreichsten Clubs in Nordhessen.

Viele Erfolge waren zu verzeichnen: einmal im 1/4-Finale



Ehrenurkunden für Gründungsmitglieder

des Vereinspokals im Deutschen Bridge-Verband, zweimal im 1/8-Finale des Vereinspokals im DBV, dreimal Sieger der Regionalliga Nordhessen und damit in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. Im Spieljahr 1996 war man sogar ein Jahr in der 2. Bundesliga vertreten. Viele weitere sportliche Erfolge innerhalb des Bezirkes Nordhessen und bei Teilnahmen an nationalen Turnieren sind zu verzeichnen. Sogar einen zweimaligen Ägäis-Meister hat der Bridgeclub 81 Eschwege aufzuzeigen.

Aber nicht nur auf dem sportlichen Bereich sondern auch im gesellschaftlichen war man sehr aktiv. Nachdem man ein eigenes Bridge-Heim angemietet und in großartiger Eigenleistung nach eigenen Vorgaben ausgebaut hatte, konnte man auch attraktive Feste feiern – Faschingsfeten, Sommerfeste, Vereinsmeisterschaften und diverse andere Veranstaltungen.

Natürlich wurden auch Bridge-Vergleichskämpfe mit anderen Vereinen in diesen



Die glücklichen Siegerpaare

Räumen veranstaltet. Das Jubiläumsturnier, zu dem viele befreundete Bridge-Spieler aus dem nordhessischen Raum eingeladen waren, und die abendliche Feier fanden am 9. Dezember 2006 in den Räumen des Hotels Schloss Wolfsbrunnen statt. Das Turnier, das in der Zeit von 14.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr dauerte, gewannen das Ehepaar Gesine und Johannes Wilhelms aus Bad Hersfeld vor dem einheimischen Paar Renate und Ulrich Fernau gefolgt vom Ehepaar Doris und Hartmut Diegmann aus Fulda.

Der abendliche Festakt begann mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten des Esch-

weger Clubs, Herrn Wilfried Fernau, der einen humorvollen Rückblick über die vergangenen Jahre vortrug und die seit der Gründung zugehörigen Mitglieder mit einer Ehrenurkunde und einer Jubiläumsnadel auszeichnete.

Bei einem sehr guten Essen und der ausgezeichneten Darbietung eines Deutschen Vize-meisters in der Sparte Comedy Zauberei, verbrachten Mitglieder und Gäste einen bunten Abend bei bester Laune und Stimmung.

Die letzten Gäste, die diese Veranstaltung verließen, konnten bereits den neuen Morgen begrüßen. ■

In Trauer geben wir Nachricht vom Tod
unseres Ehrenmitgliedes

Erich Lechtenberg

† 13. Februar 2007

Er war 1951 Gründungsmitglied, Sportwart von 1951-1967 und 1986-1990, 1. Vorsitzender von 1970-1973. Als Bezirks-Sportwart war er Mitbegründer des *Silbernen Gong* der heutigen Liga-Spiele im Bridge-Verband-Westfalen. Er hat den Bridgesport in Münster und weit darüber hinaus wesentlich geprägt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.

Bridge-Club Münster e.V.

Wir trauern um den Gründer der
Bridgeschule Münster e.V.

Erich Lechtenberg

* 22. November 1923

† 13. Februar 2007

der lange Jahre unseren Verein
als 1. Vorsitzender leitete und sich als Lehrer
mit großem Engagement der Verbreitung des
Bridgesportes widmete, wobei er uns die Freude
am Spiel in Geselligkeit zu vermitteln wusste.

Die Mitglieder

Ein deutsch-polnisches Bridge-Wochenende

Im November 2006 empfing der Bridge Club Nordenham Gäste aus unserer Partnerstadt Swinoujscie (Swinemünde) in Polen. Acht Spieler des Clubs „Flota“ reisten an, um einen Gegenbesuch abzustatten. Im Vorjahr waren sechs Spieler/-innen aus Nordenham zu einem Vier-Städte-Match der Partnerstädte Swinemündes – nämlich Nordenham (D), Ystad (S) und Nakskov (DK) – gefahren. Da die Dänen verhindert waren, stellte Polen zwei Mannschaften. Nach hartem Ringen zwischen Ystad und Swinemünde siegte das polnische Team. Aber auch wir Nordenhamer durften einen Pokal und Medaillen mit nach Hause nehmen.

Die Aufnahme in Swinemünde war damals so herzlich und die Gastfreundschaft so überwältigend, dass für uns feststand: Diesen Kontakt wollen wir auf gar keinen Fall wieder abreißen lassen!

So erwarteten wir voller Vorfreude am Freitagabend die Besucher aus der Ostseestadt in unserem Vereinslokal „Butjadinger Tor“. Unserem kleinen Club war es aus finanziellen Gründen leider nicht möglich gewesen, auch ein Team aus Ystad einzuladen, da die Stadt Nordenham nur einen Zuschuss für Unterbringung und Verpflegung der Gäste aus der Städtepartnerstadt Swinemünde übernehmen konnte. Neben unserer Vereinsvorsitzenden Fr. Baumann begrüßte auch der Bürgermeister Herr Dr. Raffetseder die angereisten Gäste aus Polen. Ein gemütliches Beisammensein bei gutem Essen und mit vielen Trinksprüchen beendete den ersten Abend.

Am Samstag spielten wir vormittags und nachmittags je ein Turnier. Die Punktvergabe und Preisverleihung während des festlichen Abendessens brachte uns keine Überraschung: Die Plätze 1, 3, 4 und 5

belegten unsere polnischen Freunde. Auf den zweiten Platz konnte sich die „Nordenhamer Verstärkung“ aus Oldenburg, V. Felmy, Vorsitzender des Bezirks Nordwest, mit Partner Dr. Fleischhack sichern. An diesem fröhlichen Abend wurde beim Klingeln der Gläser die Idee geboren, das für den nächsten Morgen geplante Spaßtur-

nier einmal anders zu besetzen. Je ein polnischer Gast und eine deutsche Bridge-Spielerin sollten als Paar antreten. Bridge erwies sich hier im wahrsten Wortsinne als Brücke zwischen unseren Völkern. Konnten wir für gewöhnlich ohne Dolmetscher die Sprache des Anderen nur wenig verstehen, gab es diese Schwierigkeit beim Spielen kaum. So nahmen wir auch einige polnische Wörter in unseren Wortschatz auf. Ein Kleinschlemm zum Beispiel wird bei uns noch lange „Schlemmik“ heißen. Die Preisverteilung sorgte für viel Heiterkeit. Die drei ersten Plätze gingen leer aus! Vom vierten bis zum letzten Platz steigerten sich die Preise. Zu großer Belustigung trug die Erzählung eines polnischen Gastes bei. Als er einmal in Polen den letzten Platz in einem Turnier belegte, bekam er als anzüglichen Hinweis ein Schachbrett überreicht!

Nach einem wunderschönen, spielintensiven Wochenende hieß es Abschied zu nehmen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Ystad im kommenden Jahr. Der austragende Club hat schon seine Einladung an unseren Club ausgesprochen, obwohl die Schweden diesmal nicht dabei sein konnten. ■



Rückblick auf ein aufregendes Jahr

Am 17. Januar fand die diesjährige JHV des Bridge-Clubs Eutin statt.

Es war ein aufregendes Jahr 2006. Ende Januar brannte das Hotel „Voss Haus“ – langjähriges Clublokal – ab, alle Bridge-Utensilien gingen verloren und mussten neu angeschafft werden.

Neue Spielräume boten sich im „Ehem. Herzoglichen Palais“ an, leider nur vorübergehend. In einer Nacht- und Nebelaktion wurde das „Palais“ geschlossen und wiederum musste ein neues Clublokal gefunden werden. Seit Dezember 2006 spielt der rund 80 Mitglieder starke Club nun im „Pro Talis“ in Eutin. Gäste sind uns jederzeit herzlich will-

kommen (Anmeldung unter Tel. 0 45 21/25 98 bei Frau Fitzermann).

Nach über 27-jähriger Tätigkeit ist die 1. Vorsitzende, Frau Christa Stüve, aus dem seit 1980 bestehenden Bridge-Club ausgeschieden. Für ihre langjährige und erfolgreiche Clubarbeit wurde sie mit der Verdienstnadel in Silber des DBV ausgezeichnet und vom Eutiner Club mit Dank, Blumen und Geschenken aus der Vorstandsarbeit entlassen.

Als neue 1. Vorsitzende wurde Frau Renate Rabe gewählt, als stellvertretende Vorsitzende kam Frau Inge Schwarz neu in den Vorstand. ■

Wyk auf Föhr

9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.

Bridge im Hotel Gnacke ****
Nordenau/Sauerland vom
2. – 7. 9. 2007
 Thema:
 Gegenspiel und Markierung
11. – 16. 11. 2007
 Thema:
 Die Wettbewerbsreizung Teil I
 DZ/HP ab € 489,-
 EZ/HP ab € 509,-
 Infos: Thomas Peter
 Tel.: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

Anzeigenannahme
 unter 0 28 31/396 167
 oder per Mail:
 bridge-magazin@
 schaffrath.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein
 Bridgebedarf für Clubs und
 Privatspieler. Bridgeboutique
 Telefon 0 62 35-9 58 90
 Fax 0 62 35-50 72
 www.bridge-versand.de

www.bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Neuer Katalog für 2007!
 Kostenlos bestellen unter:
 08 00/4 13 02 22
 Fax 05 21/2 38 48 88
 Merle Schneeweis
 Elsternstraße 37
 33607 Bielefeld

Bridge von Rummell
über 30 Jahre Bridge-Bedarf
Telefon 0 21 04/80 42 27
 www.immergutekarten.de
Versandkostenfrei
 ab Warenbestellwert 50 Euro
 (außer Tische)
 Präsentgutschein ab 25 Euro

Oster-Bridge in Weimar
4. – 14. 4. 2007
 Bridge & Kultur im
 Quality Hotel Weimar
 DZ/HP € 789,-
 EZ-Zuschlag € 6,- p. T.
Sommer in Weimar
5. – 12. 8. 2007
 DZ/HP ab € 549,-
 EZ-Zuschlag € 6,- p. T.
 bei eigener Anreise.
 Unterricht & Turniere unter der
 Leitung von Thomas Peter,
 Dr.-Fritz-Lohmüller-Str. 28,
 53604 Bad Honnef,
 Tel.: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

Urlaub im eigenen
Reetdachhaus an der Nordsee
 – eine Oase der Ruhe und Sonne –
 Risum-Lindholm/Nordfriesland
 Grst. 1910 m², Wfl. 190 m²,
 6 Zi., 2 Bäder, Küche, Diele,
 Doppelgarage – **345.000 Euro**
 Bridge, Golf, Reiten, Radeln
 pierrekaiven@yahoo.de

Bridge privat auf Ischia
Thermen.Sonne.Meer
10. 5. – 14. 6. u. 7. 9. – 13. 10. 2007
 4 – 6 Tische mittl. Stärke.
HERZLICH WILLKOMMEN!
 Telefon: 0 61 32/8 52 56
 Fax: 0 61 32/7 13 53 56
 E-Mail: Gy.Kremer@t-online.de
 www.bridgeischia.de

Partnerin
 Jungsenior, vital, tolerant, gute
 Spielstärke, sucht charmante
 Partnerin +/- 50 Jahre mit guter
 Spielstärke für gelegentliche
 überörtliche Turniere.
 Zuschriften bitte unter
 Chiffre 3450093 an:
 Verlag L.N. Schaffrath,
 Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Bridge & Golf am Gardasee
29. 9. – 7. 10. 2007
 Herbstreise ins Grandhotel
 Gardone am Südwestufer des
 Gardasees.
 DZ/HP € 870,- & EZ/HP € 990,-
 mit Meerblick.
 Verlängerungstage möglich!
 Flüge nach Verona und Bergamo
 können vermittelt werden.
 Infos bei Michael Wiegink,
 Tel.: 0 61 73-6 60 18
 Fax: 0 61 73-32 19 78
 E-Mail: wieginkbridgereisen@
 hotmail.com oder
 Thomas Peter, Tel.: 0 22 24-94 17 32

Bridge & Golf auf Rhodos
31. 3. – 14. 4. 2007
 Oster-Bridge-Reise ins First-Class-
 Hotel Apollo Beach
 mit Flug ab München im
 DZ/HP € 1.120,-
 DZ als EZ/HP € 1.260,-.
 Direktflüge ab Hamburg,
 Hannover, Düsseldorf, Frankfurt,
 Stuttgart, Nürnberg –
 Zuschlag € 60,-
 Infos bei Michael Wiegink,
 Postfach 11 23, 61476 Kronberg,
 Tel.: 0 61 73/6 60 18
 Fax: 0 61 73/32 19 78
 E-Mail: wieginkbridgereisen@
 hotmail.com oder Thomas Peter,
 Tel.: 0 22 24/94 17 32

www.viertreff.de
Alles für den Bridgespieler
Metzendorfer Weg 31
21224 Rosengarten
Tel. 0 41 08 – 49 00 29
Fax 0 41 08 – 10 04
info@viertreff.de

Rosenreise
16. 6. – 23. 6. 2007
Schlösser & Gärten
in Südenland
 An-/Abreise im Komfortbus
 u. a. mit Besicht. von Brügge,
 Sissinghurst, Compton Acres,
 Athelhampton
 Wilton House, Kingston Lacey,
 Abends: Bridgeturnier
 DZ/HP 1195 €
 DZ als EZ 1390 €
 Bridgeland – Merle Schneeweis
 Tel. 05 21/2 38 48 87
 Merle.Schneeweis@
 Bridgeland.de

Schomann's
BridgeDiscount
 Der neue Bridge-Versandhandel
 mit den Dauerniedrigpreisen!
 Bitte fordern Sie unsere
 Preisliste an!
 Tel. 02 11-55 09-664
 Fax 02 11-55 09-665
 www.BridgeDiscount.de

! Achtung !
Bridge – Wellness –
med. Betreuung
(Diagnostik/Therapie)
 Verbringen Sie mit Ihrem
 Bridgekränzchen einen Urlaub
 oder ein verlängertes
 Wochenende in Bayrischzell.
 Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
 CP-Zuteilung.
 Anfrage an:
 Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
 Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell
 Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
 Fax: 0 80 23-14 61,
 Mobil: 01 60-93 81 31 81

Bridge + Golf in der
Lüneburger Heide/Bad Bevensen
 10.06.-17.06.2007 und
 17.06.-24.06.2007
 exklusive Bridge+Golfkombi-
 nation, mit Bridge- u. Golftraining,
 Turnieren, große Abschiedsgala
 mit Champagnerempfang,
 Preisverleihung, Gourmetmenü
 und Ball mit Livemusik
 p.P. im DZ 999,- €, EZ +70,- €
 ****Hotel Kieferneck
0800 / 50 20 300
 (Tel. kostenlos aus dem
 dt. Festnetz)
www.kieferneck.de

Bridge privat in Maspalomas
 11. – 27. 4. 2007
 Partner/-innen für
 gelegentl. Spielen gesucht
 Tel. 0 80 51/79 45

Sommerwoche auf Schloß
Schweinsburg ****
vom 1. – 8. 7. 2007
 mit Bridge & Kultur im roman-
 tischen Schloß nahe Zwickau.
 Ausgezeichnete Küche!
 DZ/HP ab € 499,-
 EZ-Zuschlag € 5,- p. T.
 Leitung: Thomas Peter,
 Tel.: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

Erfahrener und engagierter Bridgelehrer

- ca. 500 Unterrichtsstunden pro Jahr
- 37 Jahre, Hochschulabschluß, ungekündigt
- DBV-Turnierleiter, DBV-Übungsleiter

sucht neue berufliche Tätigkeit im Bereich Bridge (Unterricht, Turnier-
 leitung, Reisebetreuung) in Vollzeit, Teilzeit oder als freier Mitarbeiter
 Zuschriften unter Chiffre 3450124 an:
 Verlag L.N. Schaffrath, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

SPIELRAUM für ihre Anzeige!

93x84 mm

Anzeigen-Planung: Telefon: 0 28 31/396-167
 Fax: 0 28 31/396-66 167 • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Landesbridgeverband Rheinland/Pfalz-Saar



Die diesjährige Verbandsversammlung fand am 3. Februar in Lemberg, im Spiellokal des BC Pirmasens, statt. 17 von insgesamt 27 Clubs waren vertreten.

Der Vorstand berichtete über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres. Es wurden ein TL-Kurs und ein ÜL-Kurs durchgeführt. Auch 2007 wird ein TL-Kurs angeboten. Die Einrichtung einer „Seniorenliga“ fand keine Zustimmung.

Als fünftes Mitglied des Schieds- und Disziplinargerichts wurde Frau Hannelore Egner-Walter gewählt.

Diskutiert wurde neben den Themen, zu denen die Mitglieder des Vorstandes berichteten, die Konsequenzen aus der Konkurrenzsituation zwischen dem Bridge Magazin des

DBV und dem neuen Bridge aktuell.

Der Vorsitzende wurde gebeten, sich dafür einzusetzen, dass mehr Themen des Bridge Magazins auf den Durchschnittsspieler ausgerichtet werden sollten.

Im Anschluss an die Versammlung fand das 1. Bezirkspaarturnier des LBV Rheinland-Pfalz/Saar statt. Die Turnierleitung hatte Herr Frederic Boldt. 16 Paare hatten sich angemeldet. Hier die ersten vier Plätze:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Fr. Polit – Fr. Heubes | 63,81 % |
| 2. Fr. Egner-Walter – von Selchow | 62,86 % |
| 3. Mantar – Risch | 62,86 % |
| 4. Fr. Warnecke – Kuhn | 57,38 % |



Regionalliga 2007

Bridge Landesverband Berlin
(Stand nach 4 Runden)

1	BC 52 IV	89
2	BC Halle I	82
3	BSC No. 6 I	81
4	BC 52 II	79
5	BC Nord I	64
6	BC 52 III	54
7	Dresdner BC I	54
8	BC 52 V	53
9	BC Nord II	50
10	BC 52 VI	49
11	BC Treffkönig I	48
12	BC Wien-Berlin I	38

Regionalliga Südbayern 2007
(Stand nach 2 Runden)

1	Planegg 2	50
2	München 4	47
3	Augusta 2	38
4	München 5	31
5	Starnberg 1	23
6	Grünwald	21
7	München 3	14
8	Planegg 3	11

BSV Neckar-Oberrhein 2007

1	ABC Freiburg (2)	66
2	BC Bad Dürkheim (1)	61
3	Karlsruher BSC (2)	55
4	BC Mosbach	46
5	BC Uni Mannheim (1)	43
6	Karlsruher BSC (3)	43
7	BSC Speyer (1)	39
8	BC Walldorf-Wiesloch (1)	35
9	Karlsruher BSC (4)	34
10	BC Lörrach (1)	22

BV Hannover-Braunschweig
(3 Runden)

1	b&a Braunschweig 2	65
2	BCBC Hannover 1	59,4
3	Göttingen-Uni 2	59
4	Goslar	56
5	BTSC Hannover 3	51,4
6	BCBC Hannover 2	42,4
7	b&a Braunschweig 1	37
8	Wolfsburg	31
9	BTSC Hannover 2	24
10	Celle	16

11. Deutsche Individualmeisterschaft 2007 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

Wann: 5. und 6. Mai 2007 – Beginn am 5. Mai um 12.30 Uhr – Siegerehrung am 6. Mai gegen 16.30 Uhr.

Wo: Hotel NewLivingHome, Julius-Vosseler-Str. 40, 22527 Hamburg, Tel. 0 40/40 13 31 00, Fax 0 40/40 13 32 00, www.new-living-home.de, E-Mail info@new-living-home.de

Wer: Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2000. Im Übrigen ist das Turnier offen.

Kosten: Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 60 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2007 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.

Turnierleitung: Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Peter Eidt.

Systemkategorie: Das Turnier wird in Systemkategorie B der Festlegung der zulässigen Systeme und Konventionen für Turniere im Bereich des DBV (ZSuK) – Anhang B TO 2000 – ausgetragen. Als Bietsysteme werden FORUM D und FORUM D PLUS empfohlen ■ Natürliche Bietsysteme sind zugelassen ■ Nicht empfohlen sind künstliche Bietsysteme.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2000). Vor Ort werden außerdem Standard-Konventionskarten zur Verfügung gestellt.

Austragungsmodus: Am Samstag wird zur Qualifikation für die Endrunden in einer Klasse gespielt; entsprechend dem Ergebnis dieser Qualifikation wird am Sonntag eine Endrunde in zwei Klassen ausgetragen. In beiden Klassen gibt es Geldpreise. Details zu Qualifikationsmodus, Punktübernahme etc. hängen von der Teilnehmerzahl ab und werden vor Ort bekannt gegeben.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.

Anmelden: Spätestens bis 23. April 2007 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr. 0 22 34/6 00 09 20, E-Mail dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 4. Mai 2007 telefonisch unter 0174/5 44 99 08.

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im Hotel NewLivingHome steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 78 €, DZ 99 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Bei allen Zimmern handelt es sich um Appartements mit Wohn- und Schlafzimmer, wobei das Wohnzimmer über eine separate Bettcouch verfügt. Ggf. können die Zimmer also auch von mehreren Personen genutzt werden. Buchungen bitte direkt über das Hotel. Interessierte Junioren können sich wegen preisgünstiger Privatunterkünfte an Martin Rehder (Telefon 040-6 56 27 32, E-Mail martin_rehder@yahoo.de) wenden.

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Im Veranstaltungshotel ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Vorschau April 2007



Bundesliga-Report Teil 2

Entwickelt sich der Bamberger Reiter zum FC Bayern des Bridge? Startet Hamburg auch beim Bridge eine Aufholjagd gegen den Abstieg? Bonn oder Dortmund – Wer legt den Grundstein am zweiten Wochenende, um wieder erstklassig zu werden? Schafft es München, eine zweite Mannschaft in die 1. Liga zu bekommen? Diese und viele Fragen mehr wird das nächste BM beantworten.



Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Hans-Joachim Prieß
Sonnenblumenweg 47 d, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 03 30 56/23 15 24
Fax: 03 22/21 05 30 86
Mobil: 01 78/6 05 56 90
E-Mail: hajopberlin@aol.com

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge.

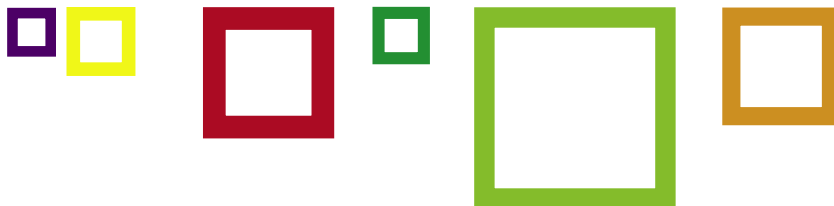
Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

Wir wissen, worauf es ankommt.



L.N. Schaffrath



... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



L.N. Schaffrath
DruckMedien NeueMedien
GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10
Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007



Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de

BRIDGE

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.